

uut

**Geschäftsbericht
2024/2025**

Veröffentlicht zur Mitgliederversammlung
am 17. September 2025

INHALT

1 DER VUT IN ZAHLEN	2
1.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG	2
1.2 JAHRESABSCHLUSS & FINANZBERICHT	3
1.2.1 Finanzbericht 2024	3
1.2.2 Jahresabschluss 2024	5
2. POLITIK & RECHT	8
2.1 POLITISCHE ARBEIT IM VUT	8
2.2 NEUE LEGISLATORPERIODE	8
2.3 STREAMING	12
2.4 STEUERPOLITIK	14
2.5 VERBANDSÜBERGREIFENDES NETZWERK	15
2.6 WEITERE THEMEN	17
3. WIRTSCHAFT & INTERNATIONALES	18
3.1 WIRTSCHAFT	18
3.1.1 Marktdaten 2024/2025	18
3.1.2 GEMA – Verhandlung neuer Gesamtverträge	19
3.1.3 Audiostreaming	20
3.1.4 Merlin – Streit um Lizenzverlängerung	20
3.1.5 Marktkonzentration durch Übernahmen von Universal	21
3.1.6 Weitere Themen	21
3.2 INTERNATIONALES	21
3.2.1 Jahresbericht Impala	21
3.2.1 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network)	25
3.2.3 Jahresbericht Merlin	26
4. MITGLIEDERSERVICE	28
4.1 BERATUNG	28
4.2 RABATTE UND KOOPERATIONEN	29
4.3 FORTBILDUNG	31
4.4 SERVICE	31
4.5 NETZWERK	32
5. KOMMUNIKATION	33
5.1 KOMMUNIKATIONSMittel	33
5.1.1 Website(s)	33
5.1.2 Social Media	34
5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Sonder- und Mitgliedermailings	34
5.1.4 Print-Medien	35

5.2 MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER DEN VUT 2024/2025.....	35
6. PROJEKTE	41
6.1 INDIE DAYS HAMBURG	41
6.2 INDIE DAYS KÖLN	43
6.3 VIA (VUT INDIE AWARDS)	44
6.4 MEWEM.....	46
6.5 EMIL_.....	47
6.5.1 Ziele.....	47
6.5.2 Durchführung EMIL_2024.....	47
6.5.3 Durchführung EMIL_ 2025	48
6.5.4 EMIL_vernetzt.....	49
6.6 JAZZAHEAD!.....	50
7. REGIONALGRUPPEN.....	51
7.1 VUT NORD	51
7.2 VUT OST.....	52
7.3 VUT MITTE.....	55
7.4 VUT SÜD	56
7.5 VUT WEST.....	59
8. FACHGRUPPEN.....	61
8.1 JAZZ & WORLD PARTNERS	61
8.2 KLASSIK IM VUT	61
8.3 LIV – LABELS IM VUT	61
8.4 MVV – MUSIKVERLAGE IM VUT	62
9. DIVERSITÄT	64
10. FREUND*INNEN DES VUT	67
VORSTAND & GESCHÄFTSSTELLE	68
FACHAUSSCHÜSSE	68
NEUE MITGLIEDER	70
PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024.....	73
IMPRESSUM	89

Liebe VUT-Mitglieder,

bis zuletzt habe ich gehofft, diesen Begrüßungstext zum Geschäftsbericht mit den Worten „Downtown-Übernahme von Universal durch die Europäische Kommission verhindert“ einleiten zu können, jetzt müssen wir noch bis zum 10. Dezember 2025 warten, bis die Europäische Kommission den Vorgang in der Tiefe geprüft hat und verkündet, wie es Universal nun mit Downtown halten darf. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass allein schon die Entscheidung, hier überhaupt nachzuprüfen, was so eine Übernahme für die Musikwirtschaft bedeuten würde, und allein schon die Entscheidung, nach der ersten Prüfungsphase auch noch die zweite Prüfungsphase einzuleiten, zu einem großen Teil auf Initiative der unabhängigen Musikwirtschaftsverbände zurückzuführen ist. Federführend war IMPALA, die aus Brüssel heraus alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, flankiert von den lokalen Indie-Verbänden – und ihren Mitgliedern. Hier ein besonderer Dank an alle die VUT-Mitglieder, die sich dem doch eher umfangreichen Fragebogen der Kommission gestellt und ihre Einschätzung über die drohende Marktkonzentration abgegeben haben. Ganz unabhängig davon, zu welcher Entscheidung die Kommission im Dezember kommen wird: Wir haben gezeigt, dass die Indies nicht tatenlos den Kaufgelüsten Universals zuschauen. Und genau darum geht es!

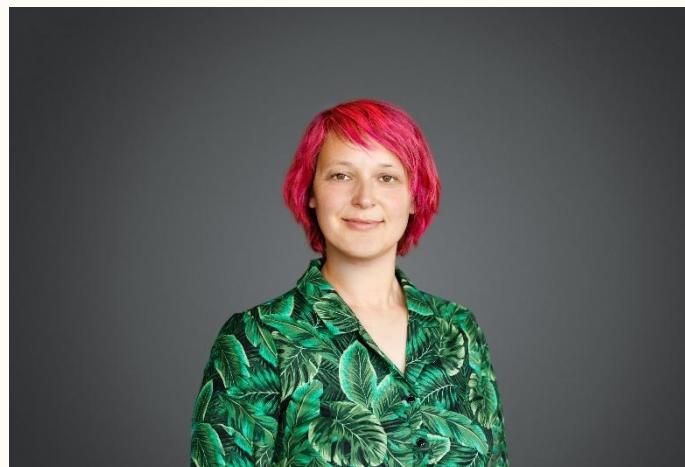
Vielleicht nicht laut, aber dennoch sehr emotional ging es bei der ersten Verleihung des EMIL_Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte, zu, den der VUT noch gemeinsam mit der ehemaligen Kulturstaatsministerin Claudia Roth Anfang Dezember in Köln verliehen durfte. Bei den Laudator*innen, den Gewinner*innen und ich behaupte, auch im Publikum, wurde mehr als eine Träne der Rührung verdrückt und mir ist besonders der Moment in Erinnerung geblieben, als ich nach der eigentlich Verleihung in den Raum ging, wo noch die wirklich sehr gelungenen Vorstellungsvideos der Plattenläden in ihrer Gänze gezeigt wurden und sich Plattenladenbetreiber*innen aus den verschiedensten Himmelrichtungen der Republik in den Sitzreihen tummelten und sich gegenseitig applaudierten. Ohne Moderation, ohne Animation, einfach aus tiefster gegenseitiger Wertschätzung. Gänsehaut-schön. Der EMIL_ geht im November 2025 in Jena in die nächste Runde. Wir hoffen, viele von euch dort zu sehen – und natürlich darauf, dass wir den Preis im Anschluss noch häufiger verleihen dürfen. Keine Musikwirtschaft ohne Plattenläden!

Bei der kürzlich zu Ende gegangenen Bewerbungsphase für die siebte Runde unseres MEWEM-Mentorinprogrammes sind auf die zehn verfügbaren Plätze 130 Bewerbungen eingegangen, was uns einmal mehr zeigt, dass wir mit dem Programm einen realen Bedarf

bedienen. Das wiederholt gute Feedback der Mentees und der Mentor*innen der soeben zu Ende gegangenen sechsten Runde bestärkt, dass wir weiterhin auf dem richtigen Weg sind. Neu für die siebte Runde ist eine fünfköpfige Jury, die Mentor*innen und Mentees auswählt und das finale Matching bestimmt. Hier wird stetig weiterentwickelt, um für mehr weiblichen, trans und non-binären Nachwuchs in den Entscheider*innenpositionen unserer Musikwirtschaft zu sorgen. Das muss weitergehen!

Und dafür, dass unsere großen Ziele, für die neben dem Tagesgeschäft so oft nur so wenig Zeit bleibt, trotzdem angegangen werden, dass für unsere unabhängigen Interessen gestritten wird und der Bohrer mit Nachdruck auch an den dicksten Brettern angesetzt wird, danke ich im Namen des Vorstandes einmal mehr unserer agilen und immer motivierten Geschäftsstelle: Vielen Dank für euren mannigfaltigen Einsatz!

Wuppertal, den 05.08.25



Dr. Birte Wiemann
VUT-Vorstandsvorsitzende

1 DER VUT IN ZAHLEN

1.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG

JAHR	EINTRITTE	AUSTRITTE	REALER ZUWACHS
2010	136	93	+ 43
2011	131	104	+ 27
2012	121	100	+ 21
2013	87	93	- 6
2014	81	162	- 81
2015	83	106	- 23
2016	104	91	+ 13
2017	86	86	0
2018	95	98	- 3
2019	85	79	+ 6
2020	91	156	- 65
2021	95	78	+ 17
2022	52	88	- 36
2023	56	79	- 23
2024	43	111	- 68
2025 (AUGUST)	30	51	- 21

Stand der Mitgliedschaft zum 1.8.2025: 992

Vorjahr: 1.054

Stand der Mitgliedschaft zum 1.1.2025: 973

Vorjahr: 1.048

1.2 JAHRESABSCHLUSS & FINANZBERICHT

1.2.1 Finanzbericht 2024

Der VUT hat das Verbandsjahr 2024 mit einem positiven Ergebnis von 7.474,33 € (Vorjahr minus 39.293,66 €) abgeschnitten. Gegenüber einem ausgeglichenen Budget unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 28k € entspricht dies einer positiven Abweichung gegenüber Plan von 35.183,60 €. Dieser Betrag ergibt sich aus der Erhöhung der geplanten Einnahmen um 32.056,57 € und Unterschreitung der Ausgaben um 3.127,03 €. Das Ergebnis von 7.474,33 € wird den Rücklagen zugeführt. Die Summe über die Bank- und Kassenbestände von VUT-Bund und -Regionalgruppen beliefen sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2024 auf 299.378,78 € und nahm zum 31.12.2024 um 32.437,71 € auf 331.816,49€ zu.

Die geplanten Mitgliedsbeiträge konnten fast vollumfänglich realisiert werden, sie endeten 710€ unter Budget (Im Vorjahr 3% unter der Planzahl). Die Einnahmen aus dem Programm Freund*innen des VUT verdreifachten sich nahezu aufgrund erfolgreicher Akquisitionstätigkeit der Geschäftsstelle.

Für die ARD übernehmen wir seit einigen Jahren die Auszahlung der MPN-Gelder an die berechtigten Musikunternehmer*innen. Durch intensive Bemühungen seitens der Geschäftsstelle konnten in 2024 Ausschüttungen aus vergangenen Jahren nachgeholt werden, sodass unterm Strich 364 € mehr ausgezahlt als eingenommen wurden. Diese Nachzahlungen hatten wir in den vergangenen Jahren als positives Ergebnis verbuchen können, zum Beispiel 4k in 2022.

Im Personalbereich (sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse) waren für 2024 Ausgaben in Höhe von 265.736,77 € (Vorjahr 266.065,49 €) vorgesehen für das seit Jahren eingespielte Team von insgesamt fünf Mitarbeiter*innen: Jörg Heidemann, Robert Klamann, Dr. Sandra Wirth, Laureen Kornemann und Beate Dietrich. Für den Bereich MEWEM wurde mit Malin Driehsen auch in 2024 wieder befristet eine Projektassistenz eingestellt und als Projektmanagerin für das Projekt EMIL_ ist nun Karen Laube Teil des Teams. Dass mit 217.508,77 € ein um 48k € niedrigerer Aufwand gegenüber Plan entstanden ist, liegt an der teilweisen Abdeckung der Personalkosten durch die Projekte MEWEM und EMIL_.

Im Bereich der freien Mitarbeit konnten vornehmlich durch Effizienzsteigerungen im Bereich Buchhaltung Einsparungen realisiert werden. Anstelle von 69k € wurden nur 67k € ausgegeben.

Der Etat für Mitgliedschaften wurde auch in 2024 zum geplanten Wert von 18k € in Anspruch genommen.

Für die Regionalgruppen wurden 25k € budgetiert, die in 2024 in Höhe von 22k verbraucht wurden. Abgerufen wurden 21k €. Die Differenz entnahmen die Regionalgruppen somit ihren Bankbeständen.

Der Etat Reisekosten (Plan 7k €) wurde in 2024 komplett in Anspruch genommen. Die Vorstandssarbeit schlug mit 6k € (Plan 0k €) zu Buche, was wesentlich durch verstärkte Präsenzsitungen in Berlin sowie während c/o pop und RBF verursacht wurde. Auch die Position Vereinsausgaben/Bewirtung beziffert sich mit 2,5k € um 1k € höher als budgetiert.

Durch ein effizienteres Mahnwesen, bei dem der VUT auch anwaltliche Hilfe in Anspruch genommen hat, konnten wir 1.197,16 € (Vorjahr 474,64 €) an Verzugszinsen und damit verbunden weitere Forderungen realisieren, mussten aber Abschreibungen auf Forderungsausfälle nach erfolglosem Inkasso in Höhe von 2.228,16 € (Vorjahr 912,50 €) hinnehmen und Inkassokosten von 1.626,02 € (Vorjahr 1.476,97 €) aufwändigen. Die Abschreibungen, Kosten und Erträge sind in der gleichnamigen Position aufgeführt und belasten das Ergebnis mit 3k € (Vorjahr 2k €).

Projekte 2024

Für den VIA war ein Zuschuss von 14,5k € budgetiert worden, der jedoch um 12k € erhöht werden musste, da auch hier die Durchführung durch gestiegene Produktionskosten und Mieten geprägt war. Für die Indie Days in Hamburg (RBF) und Köln (c/o pop) wurde dank der Gelder von GVL, Merlin und c/o pop ein Überschuss in Höhe von 11k € erwirtschaftet werden. Werden beide Projekte zusammen betrachtet und die Einnahmen aus dem Programm Freund*innen des VUT hinzugerechnet, ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von 12k €.

Im Bereich der Sonderprojekte, wo wir das Musikuniversum, die THEMIS Vertrauensstelle und das GfK-Reporting angesiedelt haben, kam es zu einer leichten Überschreitung des geplanten Etats von 12,5k € in Höhe von 1k €.

Die finanzielle Übernahme von Jazz & World Partners hat pandemiebedingt in 2022 stattgefunden und führte zu einer Einzahlung in Höhe von 14.285,18 €. Aus diesem Betrag haben wir die Präsenz bei der Messe Jazzahead in 2024 mit 3.166,32 € unterstützt. Diese Maßnahme ist nun mit Verbrauch der Mittel ausgelaufen.

1.2.2 Jahresabschluss 2024

GELDKONTEN - BESTAND per 01.01.2024		IST 01.01.2024
Kassen		523,23 €
Deutsche Bank Girokonto		6.500,77 €
Deutsche Bank Projektkonto		10.076,20 €
Deutsche Bank Tagesgeld		102.658,03 €
Deutsche Bank Südwest		1.063,44 €
Berliner Sparkasse Hauptkonto		83.937,03 €
Berliner Sparkasse Tagesgeld		90.429,70 €
Berliner Sparkasse VUT Mitte		429,83 €
Münchener Bank VUT Süd		1.796,11 €
Berliner Sparkasse VUT Nord		1.970,40 €
Deutsche Bank VUT West		-5,96 €
SUMME GELDBESTAND per 01.01.2024		299.378,78 €

EINNAHMEN 2024	BUDGET	IST
Mitgliedsbeiträge	417.780,00 €	417.070,00 €
Aufnahmegebühren	2.000,00 €	2.400,00 €
Zinseinnahmen	2.000,00 €	1.430,17 €
Sonstige Einnahmen (ZDF)	2.000,00 €	4.000,00 €
PROJEKTE 2024	12.000,00 €	42.936,40 €
Freund*innen des VUT	10.000,00 €	27.485,00 €
Impala	0,00 €	4.100,00 €
Indie Days	0,00 €	10.987,40 €
ARD/MPN	2.000,00 €	364,00 €
SUMME EINNAHMEN IN 2024	435.780,00 €	467.836,57 €

AUSGABEN 2024		
Löhne/Gehälter	265.736,77 €	217.508,77 €
Freie Mitarbeiter*innen	68.926,23 €	66.582,31 €
Regionalgruppen	25.000,00 €	22.129,72 €
Mitgliedschaften	18.490,23 €	18.295,23 €
Reisekosten	7.000,00 €	7.207,41 €
Vorstand	0,00 €	6.267,72 €
Vereinsausgaben/Bewirtung	1.500,00 €	2.530,69 €
Miete	26.100,00 €	26.940,00 €
Mietnebenkosten	1.500,00 €	279,20 €
Bürobedarf	2.600,00 €	5.444,61 €
Körperschaftssteuer/Kapitalertragssteuer/SolZ	0,00 €	3.990,30 €
Investitionen/GWG	1.000,00 €	2.273,24 €
Porto/Versand	500,00 €	64,08 €
Telekommunikation/Lizenzen/Domains	4.110,00 €	9.444,47 €
Nebenkosten Geldverkehr	1.000,00 €	823,01 €
Presse/PR/Website	6.626,00 €	19.728,79 €
Abonnements	400,00 €	567,66 €
Gebühren/Versicherungen/KSK	4.000,00 €	4.154,08 €
Abschreibungen	0,00 €	2.657,02 €
PROJEKTE 2024		
VIA – VUT Indie Awards	14.500,00 €	26.227,75 €
Jazzahead	2.000,00 €	3.166,32 €
Sonderprojekte (GfK, Musikuniversum, Themis)	12.500,00 €	13.516,70 €
WIN		563,12 €
SUMME AUSGABEN 2024	463.489,23 €	460.362,20 €
ERGEBNIS	-27.709,23 €	7.474,37 €

GELDBESTAND AM 31.12.2024		IST 31.12.2024
Kassen		19,25 €
Deutsche Bank Girokonto		21.741,95 €
Deutsche Bank Projektkonto		9.986,69 €
Deutsche Bank Tagesgeld		103.415,95 €
Deutsche Bank Südwest		597,55 €
Berliner Sparkasse Hauptkonto		100.499,82 €
Berliner Sparkasse Tagesgeld		91.097,34 €
Berliner Sparkasse VUT Mitte		77,79 €
Münchener Bank VUT Süd		2.845,84 €
Berliner Sparkasse VUT Nord		595,70 €
Deutsche Bank VUT West		938,61 €
SUMME GELDBESTAND PER 31.12.2024		331.816,49 €
ÜBERTRAG FOLGEJAHR		331.816,49 €

2. POLITIK & RECHT

2.1 POLITISCHE ARBEIT IM VUT

Der VUT bündelte und artikulierte die Erwartungen, Forderungen und Wünsche unabhängiger Musikunternehmer*innen gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen, informierte diese über die komplexen Strukturen unseres Musikuniversums, Probleme und Regelungsbedarfe. Unabhängige Musikunternehmer*innen repräsentieren einen wichtigen Teil der kulturellen Vielfalt in Deutschland. Damit ihre Anliegen von Entscheidungsträger*innen in Ministerien und Parlamenten gehört werden, übernimmt der VUT für seine Mitglieder die zeitintensive Aufgabe der politischen Interessenvertretung.

Darüber hinaus setzt der VUT auf ein breites Netzwerk zu Branchenkolleg*innen sowie der Politik, um schnell über anstehende Entscheidungsprozesse informiert zu sein und sich möglichst frühzeitig im Interesse seiner Mitglieder in diese einbringen zu können. Der Austausch erfolgt sowohl im kleineren Kreis des persönlichen Gesprächs als auch im Rahmen von kleineren und größeren Veranstaltungen. In den wöchentlichen Mitgliedsmailings informieren wir über diese Arbeit.

Für die Umsetzung der umfangreichen politischen Arbeit zeichnet der Ausschuss Politik des VUT-Vorstandes verantwortlich. Dieser tagt in der Regel zweimal monatlich in ein- bis zweistündigen Sitzungen. Die Mitglieder des Ausschusses diskutieren in ihren Videokonferenzen aktuelle Themen und Entwicklungen, entscheiden über die kurz-, mittel- und langfristige Strategie der politischen Kommunikation und einigen sich auf konkrete Handlungsformen. Da der Bereich „Politik“ ein Querschnittsthema ist, welches in die Regionen ebenso hineinreicht wie in den Bereich des Wirtschafts- und Vielfaltsausschusses steht der Ausschuss in enger Abstimmung mit anderen Gremien. Komplexe Themen werden zuweilen in gesonderte Arbeitsgruppen delegiert.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Ausschuss die Vorstandsmitglieder Henrietta Bauer, Verena Bößmann, Dorette Gonschorek und Dr. Birte Wiemann an, als Gäste nehmen Mark Chung und Markus Rennhack teil. Die Leitung übernimmt die Referentin für politische Kommunikation Dr. Sandra Wirth. Der Geschäftsführer Jörg Heidemann sowie Justiziar Reinher Karl ergänzen seitens der Geschäftsstelle. Sprecherin des Ausschusses ist Verena Bößmann, Dr. Birte Wiemann ist Diversitätsfürsprecherin.

Der VUT ist im Lobbyregister des Deutschen Bundestag mit der [Registernummer R002499](#) eingetragen.

2.2 NEUE LEGISLATURPERIODE

Im Vorfeld der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 verschickte der Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V. (VUT) Wahlprüfsteine an alle demokratischen Parteien, um deren Haltung zu wichtigen Themen der Musikwirtschaft zu erfahren. Die Fragen thematisierten unter anderem die Praktikabilität politischer Regulierung für kleine und mittlere Unternehmen, die Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft sowie die Förderung von Urheberrechtsschutz und Künstlicher Intelligenz. Weitere Schwerpunkte waren die Unterstützung von Streaming-Lösungen für kleinere Unternehmen, steuerliche Erleichterungen für Kulturgüter und eine stabile Finanzierung der Künstlersozialkasse. Leider haben sich die Parteien einvernehmlich entschlossen, nur noch sehr wenige ausgewählte Fragekataloge zu beantworten. Darunter waren keine Fragen von Musikwirtschaftsverbänden.

Der VUT stellte seinen Mitgliedern daher eine [Übersicht zu den Wahlprogrammen](#) von sieben Parteien (CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die Linke, BSW, AfD) zur Verfügung. Diese ging auf folgende Themen ein:

- Kleine und mittelständischer Unternehmen allgemein

- Bürokratieabbau | Entlastung der Wirtschaft
- Fokus: Steuerpolitik (insb. Steuerabzug §50a EStG und ermäßigte Mehrwertsteuer auf alle Kulturprodukte)
- Förderung von Diversität bei Gründer*innen (besonders FLINTA)
- Digitalpolitik allgemein (besonders digitales Level Playing Field, Umgang mit Digitalkonzernen)
- Fokus: Künstliche Intelligenz
- Bedeutung der Kreativwirtschaft und Maßnahmen (darunter KKW-Ansprechperson, KKW-Förderung)
- Kulturpolitik allgemein (inkl. Staatsziel Kultur)
- Fokus: Urheberrecht
- Fokus: Soziale Absicherung und Künstlersozialkasse
- Fokus: Förderung von Projekten (MEWEM, EMIL_, Initiative Musik, Kulturpass)
- Fokus: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk (besonders in Bezug auf Musik)
- Umweltpolitische Veränderungen für Kultur(unternehmer*innen)

In ihrem Statement zur Bundestagwahl hob die Vorsitzende Dr. Birte Wiemann die Potentiale für die neue Legislatur deutlich hervor. Dabei thematisiert sie die politische Veränderung, die mit dem Ausscheiden der Ampelparteien bei der Wahl deutlich wurde. Sie hebt die Gemeinsamkeiten der potenziellen Koalitionspartner hervor, die die Wirtschaftskraft der Kreativwirtschaft und den Schutz geistigen Eigentums betonen. Beide Parteien fordern ein eigenständiges Bundesdigitalministerium und wollen mehr Frauen in Führungspositionen fördern – ein Ziel, das der VUT seit Jahren mit dem Mentoringprogramm MEWEM unterstützt. Die Vorsitzende betont auch wie wichtig es ist, schnell in eine handlungsfähige Regierung zu finden und alte Fehler dabei nicht zu wiederholen. Zudem warnt das Statement vor möglichen Kürzungen im Kulturbereich durch eine stärkere rechte politische Ausrichtung. Seitdem war die politische Arbeit des Verbandes auch davon geprägt, mit den neuen politisch Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Bereits im Vorfeld der Bundestagswahl erstellte der Politikausschuss das Papier "Positionen für die Legislaturperiode 2025-2029".

Das Positionspapier fordert eine stärkere europaweite Harmonisierung von Regelungen, um Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen zu vermeiden. Besonders in Bereichen wie Steuerabzug, Urheberrecht und Künstliche Intelligenz soll eine einheitliche und durchsetzbare Gesetzgebung geschaffen werden, die Bürokratie vermeidet. Die Kreativwirtschaft, als drittgrößter Wirtschaftszweig Deutschlands, soll mehr gesellschaftliche Sichtbarkeit erhalten. Zudem betont das Positionspapier die Notwendigkeit, die Rechte der Kreativen zu schützen und eine gerechte Vergütung im Musikstreaming zu gewährleisten. Weitere Forderungen beinhalten Steuererleichterungen für Kulturgüter und eine Stabilisierung der Künstlersozialkasse. Ebenso wird darin die Förderung von Gründer*innen, der Erhalt von Plattenläden und der Verstetigung des Kulturpasses gefordert.

Positionen für die Legislaturperiode 2025-2029

Am 23. Februar 2025 werden zum 21. Mal die Abgeordneten des Deutschen Bundestages gewählt. Für den Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen sind in der dann anstehenden Legislaturperiode 2025 bis 2029 die folgenden Themen besonders relevant:

Grundsätzlich

Bei der Umsetzung von Verordnungen und vor allem von Richtlinien der Europäischen Union bedarf es einer größeren Einheitlichkeit, um eine europaweite Harmonisierung zu gewährleisten und Wettbewerbsnachteile für deutsche

Unternehmer*innen zu verringern. Die Ausgestaltung deutscher "Sonderwege" schafft zusätzliche Hürden und sollte daher vermieden werden. Das betrifft beispielsweise Regelungen zum Steuerabzug, der DSM-Richtlinie zum Urheberrecht und der KI-Regulierung.

Neu zu schaffende Regelungen sollten vor allem wirksam durchsetzbar sein. Es gilt, Bürokratie-schaffende "Papiertiger" zu vermeiden, die vor allem Mehraufwände bei kleinen und mittleren Unternehmer*innen schaffen, während große Unternehmen nicht wirksam an diese Regelungen gebunden werden. Deutschland sollte sich dafür einsetzen, dass dieser Grundsatz auch auf europäischer Ebene gilt. Dies betrifft insbesondere Regulierungsversuche im Digitalbereich.

Die Teilbereiche der Musikwirtschaft sind in komplexen Wertschöpfungsstrukturen eng miteinander verzahnt. Diese müssen durch Einbeziehung praktischer Kompetenz der Branchenakteur*innen sowie ihrer Verbände ausreichend berücksichtigt werden, um Kollateralschäden für die Branche zu umgehen.

Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft

Die deutsche Kultur- und Kreativwirtschaft ist nach der Automobilindustrie und dem Maschinenbau der drittgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands. Sie steht für Kreativität, Innovation, Produktivität und Wirtschaftswachstum und ist dabei Impulsgeberin und Gestalterin für viele andere Wirtschaftszweige. Die Bundesregierung sollte sich daher für eine größere gesamtgesellschaftliche Sichtbarkeit und Wertschätzung der Branche einsetzen.

Ein wichtiger Schritt war die Benennung eines Ansprechpartners für die Kultur- und Kreativwirtschaft bei der Bundesregierung. Nun gilt es, diese Rolle innerhalb der Regierung zu verstetigen und im interministeriellen Austausch stärker wahrnehmbar zu verankern.

Urheberrecht

International und auch im digitalen Wirtschaften durchsetzbare Rechte sind das Rückgrat der Kreativwirtschaft – für Kreative sowie Verwertende. Nur mit durchsetzbaren Urheber- sowie Leistungsschutz- und gewerblichen Schutzrechten können kreative Inhalte, Dienstleistungen und Produkte monetarisiert und gegen Ausnutzung durch Dritte geschützt sowie neue Geschäftsmodelle etabliert werden.

Rechteinhaber*innen müssen in der Lage sein, ihre Rechte mit angemessenem Ressourceneinsatz wirksam durchsetzen zu können. Die gesetzlichen Grundlagen dafür dürfen auch bei Entwicklung neuer technischer Möglichkeiten nicht ausgehöhlt werden, wenn weiterhin eine große kulturelle Vielfalt auf privatwirtschaftlicher Basis erhalten bleiben soll.

Deutschland sollte innerhalb der europäischen Union für eine stärkere Harmonisierung der rechtlichen Grundlagen eintreten. Die schließt den Rückzug von deutschen Sonderwegen in der Auslegung europäischer Richtlinien ein.

Künstliche Intelligenz

Die Werke von Rechteinhaber*innen sind der Werkstoff, auf dem die Systeme insbesondere generativer KI aufbauen, gleichzeitig werden immer neue Werke als Datenmaterial für das Training benötigt. Die Interessen und bestehenden Rechte der Rechteinhaber*innen sowie die wirksame Durchsetzung dieser Rechte sind damit zentraler Bestandteil digitalpolitischer Abwägungen.

In den nationalen Umsetzungen der KI-bezogenen Regulierungen (insbesondere des AI Acts) gilt es, eine innereuropäische Harmonisierung der Vorschriften zu schaffen, die insbesondere die beschlossenen Transparenzvorschriften wirksam und zum Schutz der Rechteinhaber*innen praxistauglich umsetzt.

Auch im Rahmen technischer Entwicklungen müssen Rechteinhaber*innen die Möglichkeit haben, über die Verwendung ihrer Rechte selbst entscheiden und diese Entscheidungen auch international wirksam durchsetzen zu können – das schließt die Lizenzierung von Werknutzungen ausdrücklich ein.

Für KI-Inhalte sollte ein sinnvoller, rechtssicherer Rahmen innerhalb der Rechtefamilie des geistigen Eigentums geschaffen werden. Somit können Schutzlücken geschlossen, Rechtsunsicherheit reduziert, Nutzungsrechte sinnvoll zugeordnet und der kreativen Verwendung von KI ein Anreiz gegeben werden.

Streaming

Die Verwertungsströme innerhalb der Musikbranche sind komplex. Jede gesetzliche Regulierung kann nur sehr behutsam erfolgen und setzt einen fachkundigen Blick auf die Branche sowie die Anhörung aller Branchenakteuer*innen voraus. Nur so können ungewollte Kollateralschäden vor allem bei den kleinen und mittelständischen Unternehmer*innen vermieden werden, die mit einem Marktanteil von 35% rund 80% aller Neuveröffentlichungen auf den Markt bringen und damit wesentlich für die kulturelle Vielfalt sorgen.

Wo immer möglich, sollten brancheninterne Lösungen priorisiert und unterstützt werden. Ein Beispiel hierfür bilden die Verhandlungen über angemessene Vergütungen im Musikstreaming zwischen Pro Musik und dem VUT.

Die nutzungsbasierte Vergütung ist der Goldstandard für alle Zahlungsströme im Streaming.

Steuerabzug bei beschränkt Steuerpflichtigen und ermäßigte Mehrwertsteuer auf alle Kulturgüter

Mit der Umsetzung des Abzugsteuerentlastungsmodernisierungsgesetzes (AbzStEntModG) einschließlich der Einführung digitaler Verfahren beschreitet Deutschland beim Steuerabzug nach §50a EStG für ausländische Steuerpflichtige einen Sonderweg innerhalb der Europäischen Union, der sich zu einem erheblichen Wettbewerbsnachteil für deutsche Unternehmen entwickelt hat. Hier gilt es, die deutschen Besonderheiten in den bürokratischen Formalitäten auf ihre Sinnhaftigkeit zu überprüfen und eine stärkere Vereinheitlichung innerhalb der Europäischen Union anzustreben. Eine dauerhafte Erleichterung für die Unternehmen sowie die durchführende Behörde kann durch eine deutlich abgesenkte Zahl der zustellenden Anträge sowie einen deutlich geringeren Bearbeitungsaufwand bzw. Bearbeitungszeiten der Anträge erreicht werden. Dafür bedarf es deutlich entbürokratisierter Verfahren.

Kultur ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und sollte durch steuerliche Erleichterungen gefördert werden. Die derzeitige Einschränkung auf bestimmte Kulturgüter führt zu Wettbewerbsverzerrungen und benachteiligt besonders die Musikwirtschaft. Eine flächendeckende Ermäßigung der Mehrwertsteuer auf alle Kulturprodukte, darunter auch Schallplatten und CDs, würde die kulturelle Vielfalt stärken und die wirtschaftliche Stabilität der Kulturbranchen sichern.

Künstlersozialkasse

Die Künstlersozialkasse ist eine sozialpolitische Errungenschaft, die auf eine nachhaltig tragfähige Basis gestellt werden muss. Dazu zählt die Stabilisierung des Abgabesatzes auf 5%, um eine weitere Verunsicherung bei den Abgabepflichtigen zu vermeiden, sowie die Wiederanhebung des Bundeszuschusses auf 25%.

Nachhaltige Projektförderung

Das Mentoringprogramm MEWEM für den weiblichen, trans und non-binären Nachwuchs der Musikbranche ist eines der ersten seiner Art und seit mittlerweile knapp zehn Jahren erfolgreich darin, mehr FLINTA-Personen in die Entscheider*innenpositionen der Musikbranche zu bringen. Das Programm sollte daher weiterhin unterstützt werden.

Inhabergeführte, stationäre Plattenläden stärken die Existenzgrundlage von Künstler*innen und ihren Partner*innen und sie bilden eine zentrale Grundlage für den Erhalt einer vielfältigen Musikkultur in Deutschland und sie tragen wesentlich dazu bei, die kulturelle Infrastruktur auch im ländlichen Raum zu erhalten. EMIL_ Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte sollte daher fortgeführt und analog zum Deutschen Buchhandlungspreis verstetigt werden.

Der Kulturpass hat das Ziel, junge Menschen unabhängig von ihrem finanziellen Umfeld einen – ggf. erstmaligen – Zugang zu Kultur zu ermöglichen und er stärkt zugleich die deutsche Kreativwirtschaft. Unter großem Einsatz der Branche ist es gelungen, eine tragfähige Umsetzung voranzubringen. Um die erhofften Effekte auch nachhaltig spürbar zu machen, ist eine Verstetigung des Projektes unabdingbar. Der Kulturpass sollte fortgesetzt und sowohl für die teilnehmenden jungen Erwachsenen sowie die Kulturanbietenden unkompliziert und praktikabel gehalten werden. Perspektivisch ist es zielführend wieder die anfängliche Kultursumme von 200 Euro zur Verfügung zu stellen.

Die Mittel für die Künstler*innenförderung der Initiative Musik sollten verstetigt werden.

2.3 STREAMING

Auch im Berichtszeitraum 2024/25 entwickelte sich der Streamingmarkt rasant weiter und schaffte für unabhängige Musikunternehmen weitere Herausforderungen. In einem [Interview mit Backstage Pro](#) warnte die VUT-Vorsitzende Dr. Birte Wiemann im April 2025 vor der zunehmenden Marktmacht von Universal und Spotify, die durch Übernahmen und intransparente Streaming-Regeln die Vielfalt gefährdeten. Besonders kritisch sah sie die 1.000-Stream-Grenze Spotifys, die kleine Künstler*innen benachteiligte. Sie forderte mehr Transparenz bei Abrechnungen und einen stärkeren Zusammenschluss der unabhängigen Szene. Trotz aller Herausforderungen sah Dr. Birte Wiemann die Indies als innovationsstark und widerstandsfähig – vorausgesetzt, sie handelten solidarisch und international vernetzt.

Besonders herausfordernd für den Musikmarkt ist die geplante **Übernahme von Downtown durch die Universal Music Group**. Universal ist bereits das weltweit größte Musikunternehmen in einem ohnehin stark konzentrierten Markt. Die geplante Übernahme – einschließlich Dienstleistungen wie FUGA, CD Baby, Songtrust und anderen, die zusammen über 5.000 Geschäftskund*innen und mehr als 4 Millionen Kreative in 145 Ländern bedienen – soll diese Marktmacht weiter vergrößern. Kurz zuvor hatte Universal bereits den Indie-Riesen PIAS geschluckt. Mit dem Downtown-Deal würde Universal nahezu die vollständige Kontrolle über die Zugangswege zum Markt erhalten. Es gäbe weniger Möglichkeiten für Labels und Künstler*innen, ihre Musik zu vertreiben. Universal könnte eine noch

stärkere Kontrolle über Geschäftsbedingungen und Preise digitaler Dienste gelten machen. Und nicht zuletzt erhielte der Marktführer einen immensen Zugang zu Daten der unabhängigen Downtown-Kunden.

„UMG versucht sein Image mit Indie-Washing aufzupolieren. Derzeit verkauft sich die von UMG kontrollierte Virgin Music Group aufgrund der profitgetriebenen Marktveränderung allen Ernstes als ‚global independent music division‘. Das ist ein Schlag ins Gesicht derjenigen Unternehmer*innen weltweit, die als tatsächlich unabhängige Marktteilnehmer*innen agieren und den Talentpool seit Jahrzehnten mit musikalischer Vielfalt und den Stars von morgen anreichern. Der VUT hat aus diesem Grunde auch die nationale Kontrollbehörde involviert, damit weiterhin gewährleistet wird, dass unsere Musikwirtschaft nicht über Nacht komplett unter der Kontrolle multilateraler Großkonzerne steht.“ (Dr. Birte Wiemann)

Gemeinsam mit den europäischen Partnerverbänden [wandte sich der VUT](#) an die deutschen und internationalen Kartellbehörden, um Universals „Bulldozer“-Strategie zu unterbinden. Am 22. Juli 2025 entschied die [Europäische Kommission](#), eine vertiefte Untersuchung der Übernahme einzuleiten, mit einer Entscheidung wird bis zum 26. November 2025 gerechnet.

Ebenfalls kritisch beobachtete der VUT eine neue Entwicklung bei Spotify, bei der Streams fälschlicherweise „**abnormale Streaming-Aktivitäten**“ eingeordnet werden, die sich Spotify sogar noch mit einer Gebühr pro Titel versilbern lässt. Auf die Kriterien der Einstufung hat lediglich Spotify Einfluss, nicht hingegen die Rechteinhaber oder deren Vertriebe. Der Wirtschaftsausschuss hatte dieses B2B-Thema vom Politikausschuss übernommen und bearbeitet es weiter.

Ebenfalls für Aufsehen hatte im Oktober 2024 die **Weigerung TikToks** gesorgt, mit der Indie-Lizenzagentur Merlin einen neuen kollektiven Deal zu unterschreiben. Der VUT befürchtete, dass diese Taktik gezielt angewandt wurde, um langfristig Lizenzsätze zu drücken, die Entscheidungsfreiheit der Labels über den Umgang mit ihren Rechten zu untergraben und den Sektor generell zu fragmentieren.

„Wir Independents haben uns bewusst solidarisch unter dem Schirm von Merlin versammelt, um als Kollektiv mit einem weitreichenden Song- und Genreangebot nicht nur für kreative Vielfalt auf den digitalen Plattformen zu sorgen, sondern um gemeinsam ein unabhängiges musikalisches Pfund auf die Waage zu bringen. Ein Pfund, auf das sich nicht so leicht verzichten lässt, wenn der Anspruch ist, das globale Musikgeschehen umfassend abzubilden. Wenn jetzt TikTok hergeht und den von uns Indies beauftragten Verhandlungspartner Merlin bewusst am Verhandlungstisch sitzenlässt, um ihn unter Verbreitung schwächster Argumente zu übergehen, dann kann Motivation und Ziel nur sein, die eigene Marktmacht gezielt zur Verunsicherung und zum Nachteil der einzelnen unabhängigen Marktteilnehmer*innen auszunutzen.“ (Dr. Birte Wiemann)

Der VUT hat sich auch in dem Fall an das [Bundeskartellamt gewandt](#). IMPALA hat dafür eine neue Merger-AG eingerichtet.

Unbeirrt liefen im Berichtszeitraum auch die 2023 begonnenen **Verhandlungen mit Pro Musik** über die [Aufstellung gemeinsamer Vergütungsregeln im Streaming](#) weiter. Deren Ziel ist es, zwischen Musiker*innen und Labels angemessene und zeitgemäße Regeln über die Vergütung von Leistungsschutzrechten aufzustellen.

Mit dem Beginn der neuen Legislaturperiode und dem Wechsel in politischen Ämtern wurde erneut im politischen Raum die Frage laut, wie große Plattformen stärker an den Kosten der Kultur- und Medienlandschaft beteiligt werden können, schließlich bezahlten sie kaum Steuern und investierten zu wenig. Mit [Staatsminister Dr. Wolfram Weimer](#) kam daher ein „**Plattform-Soli**“ wieder ins Gespräch. Der Politikausschuss diskutierte die Vor- und Nachteile sowie eine mögliche Ausgestaltung einer solchen Abgabe einschließlich der Übertragbarkeit auf dem Musikbereich sowie Alternativen, etwa eine Investitionsverpflichtung.

Weitere Informationen zum Streaming finden sich in Kapitel 3.1.3 Audiostreaming.

2.4 STEUERPOLITIK

Bestimmte beschränkt steuerpflichtige Einkünfte ausländischer Vergütungsgläubiger unterliegen dem **Steuerabzugsverfahren nach § 50a EStG**. Beispielsweise: Eine im Ausland ansässige Musikerin (Vergütungsgläubiger) tritt bei einem deutschen Festival eines Veranstalters (Vergütungsschuldner) auf oder ein deutsches Musiklabel (Vergütungsschuldner) lizenziert Leistungsschutzrechte eines ausländischen Labels (Vergütungsgläubiger). Die Vergütungsschuldner (Veranstalter, Label etc.) sind verpflichtet, die Steuern auf die Vergütung (15 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag) beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) anzumelden und abzuführen. Diese Pflicht greift nach §50c EStG nicht, sofern mit dem Land des Vergütungsgläubigers ein Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung vorliegt. Dies muss jedoch auf Antrag des ausländischen Vergütungsgläubigers (Freistellungsantrag) vom BZSt bescheinigt werden (Freistellungsbescheid) oder die Summe aller Vergütungen an den Vergütungsgläubiger darf 10.000€ pro Kalenderjahr nicht überschreiten. Auf Antrag beim BZSt (Erstattungsantrag) wird dem Vergütungsgläubiger auf Grundlage des erteilten Freistellungsbescheides die entrichtete Steuer erstattet.

Für Vergütungsschuldner (deutsche Unternehmen) sowie für die -gläubiger (ausländische Partnerunternehmen) sind mit der derzeitigen Ausgestaltung des Verfahrens immense bürokratische Hürden verbunden. Problematisch sind der im internationalen Vergleich deutlich erhöhte Aufwand für entsprechende Nachweise für ausländische Vergütungsgläubiger sowie die unzumutbare Bearbeitungszeiten beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt). Innereuropäisch bedeutet das erhebliche Wettbewerbsnachteile. Der VUT beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit dieser Problematik und hatte Anfang 2024 gemeinsam mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels eine Arbeitsgruppe von Kreativwirtschaftsverbänden – darunter Architektur, Verlage, Games, Buch und Film – gegründet, die sich des Themas angenommen hat.

Als eine der beiden Leiterinnen der AG organisierte Dr. Sandra Wirth für den VUT mehrere Gespräche auf Leitungsebene sowohl im BZSt als auch im Bundesfinanzministerium. 2024 konnten kleinere gesetzliche Erleichterungen erzielt werden: Das „Vierte Bürokratieentlastungsgesetz“ verlängerte die Geltungsdauer von Freistellungsbescheinigungen von drei auf fünf Jahre, das erhöhte den Schwellenwert für die Abzugssteuer pro Kalenderjahr und Schuldner von 5.000 auf 10.000€. Die AG setzt sich dafür ein, dass weitere gesetzliche Erleichterungen folgen. Beispielsweise soll der Schwellenwert auf mindestens 250.000€ angehoben und der bisher zu umfangreiche Fragekatalog deutlich entschlackt werden.

Inzwischen konnten auf Verwaltungsebene des BZSt mittels Personalaufstockung bereits deutliche Verbesserungen erzielt werden: Ende Juni 2025 wurde der Rückstau von 40.000 Anträgen (Oktober 2024) halbiert und die durchschnittliche Bearbeitungszeit auf 12 Monate abgesenkt. Ende 2025 sollen nach Prognose des BZSt alle Rückstände abgearbeitet und ein neues Fachverfahren „ALIEN“ (Abzugs-Lizenz-Entlastungsverfahren) eingeführt werden.

Anlässlich des von Dr. Sandra Wirth moderierten Panels „Ist das Bürokratie oder muss das so?“ auf dem Hamburger German Creative Economy Summit, konnte die Problematik um das Abzugssteuerverfahren auch direkt an den Nationalen Normenkontrollrat weitergegeben werden. Dieser wiederum hat sich im April 2025 an das Bundesfinanzministerium gewandt und seine Begleitung für einen Praxischeck angeboten.

Der VUT setzt sich außerdem für eine **ermäßigte Mehrwertsteuer** auf alle Kulturprodukte und speziell für Tonträger ein. Es ist nicht einsichtig, warum beispielsweise auf Musik-CDs und Schallplatten der reguläre Steuersatz von 19% fällig wird, während hingegen physische wie digitale Hörbücher mit 7% ermäßigt besteuert werden.

2.5 VERBANDSÜBERGREIFENDES NETZWERK

Der Ausbau der verschiedenen Netzwerke hat einen hohen Stellenwert in der Verbandsarbeit. Dazu dient beispielsweise die Mitarbeit von Vorstandsmitgliedern und den Geschäftsstellenmitarbeiter*innen in verbandsübergreifenden Gremien der Kultur- und Kreativbranche. So war Dr. Birte Wiemann Mitglied des Aufsichtsrats der **Initiative Musik** gGmbH. In der Jury der Künstler*innenförderung waren Laureen Kornemann, in der Jury der Strukturförderung Dorette Gonschorek aktiv.

Dr. Sandra Wirth und Jörg Heidemann vertraten den VUT im **Forum Musikwirtschaft**. Jörg Heidemann vertrat darüber hinaus das Forum Musikwirtschaft im 2024 gegründeten Beirat für die Green Culture Anlaufstelle.

Das Forum Musikwirtschaft besteht aus den sieben maßgeblichen Verbänden des Wirtschaftsbereichs. Im Einzelnen sind dies der **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft), der **BVMI** (Bundesverband Musikindustrie), der **DMV** (Verband Deutscher Musikverlage), **IMUC** (Interessenverband Musikmanager & Consultants), **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland), **SOMM** (Society Of Music Merchants) und der **VUT** (Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen). Es umfasst damit die wesentlichen Sektoren der Musikwirtschaft, die durch ihre komplexen Wertschöpfungsstrukturen eng miteinander verzahnt sind. Das Forum versteht sich als Diskursraum, in dem zentrale Themen der Musikwirtschaft identifiziert und erörtert werden, um sie an die Politik und die Öffentlichkeit zu adressieren. Die Kooperation ist getragen von dem Verständnis, sich auch mit anderen Marktteilnehmenden auszutauschen und damit situationsabhängig die Sicht aller Branchenakteur*innen in ihrer Gesamtheit zu reflektieren. Das Forum versteht sich nicht als Dachverband der Branche. Vielmehr werden gemeinsame Themen gemeinschaftlich nach außen getragen, wobei jeder Verband dabei vorrangig die Interessen seiner Mitglieder vertritt und für diese spricht. Das Forum Musikwirtschaft ist dem kulturellen und sozialen Wert der Musik in der Gesellschaft verpflichtet ebenso wie der Gestaltung der Branche nach den Grundsätzen ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Gemeinsam mit der GVL und der GEMA gab das Forum Musikwirtschaft 2024 eine neue Auflage der Studie „[Musikwirtschaft in Deutschland 2024](#)“ in Auftrag. Diese wurde vom volkswirtschaftlichen Beratungsunternehmen Oxford Economics unter der Leitung von Johanna Neuhoff durchgeführt und von der Hamburger Behörde für Kultur und Medien sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Laut Studie wuchs die deutsche Musikwirtschaft seit 2019 um 18 % und erzielte im Jahr 2023 einen Umsatz von 17,4 Mrd. Euro. Die wirtschaftliche Relevanz der stark untereinander verflochtenen Musikwirtschaft stieg somit weiter. Diese Verflechtung zeigte sich vor allem daran, dass Musikunternehmen von insgesamt 10,5 Mrd. Euro an Vorleistungen im Jahr 2023 etwa 80 %, also 8,5 Mrd. Euro, von anderen Unternehmen in der Musikwirtschaft bezogen. Die enge Verflechtung der Sektoren stärkte die Unabhängigkeit gegenüber externen wirtschaftlichen Entwicklungen und brachte positive Effekte für andere Industrien.

Auch während des Reeperbahn Festivals 2024 war das Forum Musikwirtschaft wieder präsent und stellte auf einem Panel die Studienergebnisse vor. Außerdem gab es erneut einen Frühstücksempfang „Good Morning Musikwirtschaft“. Ebenfalls Ende 2024 vorgestellt wurden „[11 Forderungen für eine starke Musikwirtschaft in Deutschland](#)“ des Forums Musikwirtschaft. Diese vereint unter anderem folgende Appelle an die Politik: Der Mensch muss im Zentrum kreativen Schaffens bleiben – KI darf ihn nicht ersetzen. Ein verlässlicher Rechtsrahmen sichert Investitionen, faire Besteuerung stärkt Kulturgüter. Musikalische Bildung ist grundlegend und muss politisch gefördert werden. Förderungen sollen gezielt die Wettbewerbsfähigkeit steigern, nicht Vollfinanzierung sein. KulturPass, KSK-Sätze und flexible Arbeitszeitregelungen müssen erhalten bzw. angepasst werden. Selbstständigkeit und kulturelle Räume brauchen rechtliche Stärkung.

Auf der Klausurtagung Anfang 2025 wurde die Einrichtung weiterer AGs beschlossen. Darunter eine AG Entbürokratisierung, die im Sommer 2025 alle Mitglieder aufforderte, in einer kurzen Umfrage diejenigen Regelungen zu benennen, die im Alltagsgeschäft am meisten Ressourcen binden. Die Ergebnisse der Umfrage sollen

für den gezielten politischen Austausch genutzt werden. Ebenso in den neuen Legislaturperiode weitergeführt wurde das Format „Forum Musikwirtschaft trifft“ mit politischen Entscheidungsträger*innen und Partnerverbänden.

In der **Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d)** vertrat Dr. Sandra Wirth den VUT.

Die Koalition Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (k3d) ist ein offenes Bündnis von führenden privatwirtschaftlichen Interessenvertretungen – sie versteht sich als kompetentes Sprachrohr der Schlüsselbranche für gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel. Als agile Impulsgeberin für Politik und Regierung auf Bundes-, Länder- und EU-Ebene entwickelt sie übergeordnete Positionen, Stellungnahmen und Forderungen zu kultur-, medien- und wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Die durch die Verbände der Koalition repräsentierten Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) sind der relevante Motor für Kreativität, Innovation, Produktivität und Wirtschaftswachstum in Deutschland und zugleich ein Garant für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

K3D reichte Ende 2024 Formulierungsvorschläge für Passagen zur Kreativwirtschaft in den Wahlprogrammen der Parteien ein und traf den damaligen Ansprechpartner für die Kreativwirtschaft im Wirtschaftsministerium, Michael Kellner. Weiterhin erstelle die Koalition im Vorfeld der Bundestagswahl das Papier „[Zukunft einer starken Kreativwirtschaft in Deutschland Positionen zur Legislaturperiode 2025 bis 2029](#)“. Darin stellt sie unter anderem fest: Die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) ist mit über 100 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung ein zentraler Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Für ihr Wachstum fordert die Branche zukunftsreiche Rahmenbedingungen, weniger Bürokratie und stärkere politische Sichtbarkeit, etwa durch feste Ansprechpartner und regelmäßige Kreativwirtschaftsgipfel. Gesetzesvorhaben sollen auf KKW-Auswirkungen geprüft und Belastungen vermieden werden. Erforderlich sind ein fairer digitaler Markt, Schutz geistigen Eigentums – auch bei KI –, verlässliche Daten- und Steuerregelungen sowie gezielte Förderung kreativer Dienstleistungen. Der KulturPass soll erhalten, soziale Absicherung stabil bleiben, Werbung nicht weiter eingeschränkt und der Zugang zu KKW-Inhalten gesichert werden. Die KKW betont ihre Rolle als Innovationsmotor und fordert gleiche Wettbewerbsbedingungen gegenüber globalen Plattformen sowie mehr Einbindung in außenwirtschaftliche Strategien.

K3D war außerdem 2024 erneut auf dem Hamburger German Creative Economy Summit vertreten und kuratierte vier Panels: „Zwischen Werkzeug und Wettbewerber: Das Spannungsfeld von KI und kreativer Arbeit“, „Keine Demokratie ohne Kreativwirtschaft?!\“, „Ist das Bürokratie oder muss das so?“ und „Communities - Wie Kreativwirtschaft Gemeinschaft bildet und zugleich communities Grundlage der Kreativwirtschaft sind“. Für den VUT moderierte Dr. Sandra Wirth das Panel „Ist das Bürokratie oder muss das so?“ Das sich den Fragen widmete: Wie beeinflussen bürokratische Hindernisse die tägliche Arbeit von Unternehmen der Kreativwirtschaft? Welche bürokratischen Regelungen sind besonders problematisch? Was hat uns in diese Situation gebracht und hält uns darin? Und schließlich: Wie kann unnötige Bürokratie nachhaltig abgebaut und die Kreativwirtschaft gestärkt werden?“ Die Panelist*innen waren unter anderem Andrea Wicklein (Nationaler Normenkontrollrat) und Johannes Holzmeister vom VUT-Mitglied Fidula-Verlag.

Darüber hinaus waren beim **Deutschen Kulturrat** bis zur Neubesetzung Anfang 2025 folgende Personen vertreten: Ronny Krieger im Fachausschuss Digitalisierung und künstliche Intelligenz, Reinher Karl im Fachausschuss Urheberrecht und Jörg Heidemann im Fachausschuss Europa/Internationales. Mit der Neustrukturierung sind folgende Personen vertreten: Thomas Zimmermann im Fachausschuss Arbeit und Soziales und Reinher Karl im Fachausschuss Urheberrecht. Dr. Sandra Wirth war Präsidiumsmitglied des **Deutschen Musikrates** und war dort zudem Mitglied der Strategiekommission, des Bundesfachausschuss Recht sowie Aufsichtsratsmitglied der DMR gGmbH. Jörg Heidemann vertrat den VUT im Gesellschaftergremium der **GVL** und war Mitglied der AG alternative Herstellerverteilung. Als Delegierte der Gruppe Verleger*innen in der **GEMA** engagierten sich Verena Bößmann, Henrietta Bauer und Neil Grant. Reinher Karl und Dr. Sandra Wirth vertraten den VUT im Berichtszeitraum im **Forum**

der Rechteinhaber. Dr. Sandra Wirth vertrat den VUT zudem in und war Gast im **Beirat des Deutschen Musikarchives** der Deutschen Nationalbibliothek. Beate Dietrich vertrat die abgabepflichtigen VUT-Mitglieder im **Beirat der Künstlersozialkasse**. Seit 2025 übernahm Reinher Karl diese Position. Reinher Karl und Jörg Heidemann vertreten den VUT beim **Musikdialog Hamburg**. Jörg Heidemann war Mitglied im **Beirat des Deutschen Jazzpreises**, im **Kuratorium der Recorded Music Summer School**, im **Charts- und Marketingausschusses des BVM** sowie im **Beirat des Musicboards Berlin**.

Auch auf internationaler Ebene ist der VUT aktiv. Bei **IMPALA** engagierten sich Jörg Heidemann im Administrative Board, im Management Board sowie in der AG Collecting Societies, Henrietta Bauer und Jörg Heidemann im Board, Laureen Kornemann im Diversity Committee und Reinher Karl und Dr. Sandra Wirth in der Copyright Working Group. Jörg Heidemann vertritt den VUT außerdem im als Board Member Europa bei **WIN**.

2.6 WEITERE THEMEN

Neue Entwicklungen ergaben sich im Berichtszeitraum auch im Bereich **Künstliche Intelligenz**: Nachdem er AI Act durch die Europäische Union beschlossen wurde, richteten sich im ersten Halbjahr 2025 alle Augen auf die Veröffentlichung des „GPAI Code of Practice“ durch das neugegründete AI Office. Dieser enthält drei Kapitel zu Transparenz, Urheberrecht sowie Sicherheit und benennt Pflichten u. a. zu Scraping, Risikoabwehr und Beschwerdestellen. Leider bleibt auch darin weiterhin eine Zusammenfassung der Trainingsdaten ungeregelt. Zudem ist der Kodex nur rechtlich verbindlich bei aktiver Selbstverpflichtung. Interessant für die kommende Zeit wird der Ausgang der anhängigen Klagen unter anderem von der GEMA und den Majors. Das Forum der Rechteinhaber ist zum Thema Künstliche Intelligenz im engen Austausch mit den zuständigen Ministerien BMWE, BMDS, BMJV und BKM. Der VUT stellt seinen Mitgliedern zudem einen [Leitfaden zum Rechtevorbehalt](#) zur Verfügung.

Auch auf dem **Reeperbahn Festival 2025** wird der Politikausschuss mit einem Panel vertreten sein. Unter dem Arbeitstitel „Isolation statt Globalisierung. Der Kulturwandel in den USA und die Folgen für den europäischen Musikmarkt“ steht dabei der politische Wandel in den USA unter Präsident Trump und Programmen wie „Project 2025“, der durch protektionistische Wirtschaftspolitik, Rückzug aus internationalen Kooperationen und konservative Werte geprägt ist, im Fokus. Diskutiert werden die Auswirkungen auf die deutsche Musikwirtschaft, insbesondere erschwerte Marktzugänge, veränderte Urheberrechtslagen und Herausforderungen für Diversitäts- und Austauschformate. Zudem wird analysiert, wie Kulturpolitik und Musik als politisches Instrument genutzt werden und welche Handlungsoptionen deutsche Unternehmen haben.

Im Berichtszeitraum positionierte sich der VUT weiterhin gegenüber der [Rundfunkkommission](#) zur geplanten **Zusammenlegung von ARTE und 3sat**, da dies den Verlust kultureller Flächen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk bedeuten kann.

Auch die geplante Reform der **GEMA Kulturförderung** war Thema in der Zusammenarbeit zwischen Politikausschuss und MVV – Musikverlage im VUT.

Ebenso verfolgte der VUT die Fortschritte des **Deutschen Musikarchives** bei der digitalen Pflichtablieferung weiter und setzt sich dafür ein, auch Lösungen für kleinere Labels zu finden, die ohne DDEX-Standard oder mit älteren Versionen arbeiten. Bereits seit einigen Jahren besteht de facto eine gesetzliche Verpflichtung, digitale Veröffentlichungen abzuliefern, praktisch ist das aber noch nicht im großen Stil möglich.

3. WIRTSCHAFT & INTERNATIONALES

3.1 WIRTSCHAFT

Der Ausschuss für Wirtschaft & Internationales vertritt die wirtschaftlichen Interessen der VUT-Mitglieder und trifft sich zweimal im Monat per Videokonferenz, um aktuelle Themen und Entwicklungen zu besprechen. Daraus entstehen Handlungsempfehlungen und Positionspapiere. In Abstimmung mit dem Ausschuss für Politik wird eine koordinierte Interessenvertretung sichergestellt. Bei komplexen Themen kommen Arbeitsgruppen zum Einsatz.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 gehörten dem Ausschuss die Vorstandsmitglieder Henrietta Bauer, Neil Grant, Petra Deka (Diversitäts-Fürsprecherin), Ronny Krieger (Sprecher), Thomas Zimmermann und Tom Reiss an. Als Gäste nahmen die Vorstandsvorsitzende Dr. Birte Wiemann sowie die ehemaligen Vorstände Christof Ellinghaus und Michael Schuster teil. Reinher Karl, Jörg Heidemann und Robert Klamann, als zuständiger Geschäftsstellen-Mitarbeiter, unterstützten seitens der Geschäftsstelle.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr befasste sich der Wirtschaftsausschuss mit einer Vielzahl von Themen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten. Einige davon blieben aufgrund ihrer Aktualität und fortlaufenden Entwicklungen über einen längeren Zeitraum hinweg auf der Agenda, während andere nur temporär berücksichtigt wurden.

3.1.1 Marktdaten 2024/2025

Im Jahr 2024 erzielten die Musikunternehmen in Deutschland laut Angaben des BVMI einen Gesamtumsatz von 2,38 Milliarden Euro mit der Vermarktung von Musikaufnahmen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Wachstum von 7,8 Prozent. Damit verzeichnet die Branche bereits das sechste Jahr in Folge steigende Umsätze die maßgeblich von der starken Entwicklung im Digitalgeschäft getragen wurden.

Dieses digitale Segment erreichte 2024 erstmals allein die Zwei-Milliarden-Euro-Marke und steuerte 84,1 Prozent zum Gesamtumsatz bei. Innerhalb des Digitalmarkts war Audio-Streaming erneut der Haupttreiber mit einem Umsatzanstieg von 12,6 Prozent. Der Anteil dieses Formats am Gesamtumsatz der Branche liegt mittlerweile bei 78,1 Prozent. Gründe für dieses starke Wachstum liegen unter anderem in der weiter steigenden Zahl der Abonnent*innen sowie Preissteigerungen bei kostenpflichtigen Streaming-Diensten.

Im Gegensatz dazu entwickelte sich das physische Geschäft rückläufig. Die Einnahmen aus dem Verkauf von CDs, Vinyl-LPs und anderen physischen Formaten gingen um rund sieben Prozent auf 379 Millionen Euro zurück. Damit machte das Segment nur noch 15,9 Prozent des Gesamtmarkts aus – ein Rückgang von 2,6 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Während sich Vinyl weiterhin positiv entwickelte und um 9,4 Prozent zulegte, brach der CD-Umsatz deutlich um 17,1 Prozent ein. Dennoch bleibt die CD nach wie vor die zweitwichtigste Säule im physischen Segment (vgl. Jahrbuch des Bundesverbands Musikindustrie: Musikindustrie in Zahlen 2024).

Somit entfielen im Jahr 2024 knapp 40 Prozent der digitalen Umsätze (aus Streaming und Downloads) sowie rund 30 Prozent der physischen Umsätze auf unabhängige Musikunternehmen. Dabei ist zu beachten, dass die Datenerhebung auf Vertriebsbasis erfolgt und nicht auf Eigentumsbasis (Ownership). Daher erscheinen die Einnahmen der unabhängigen Musikunternehmen, die über ein Major-Label oder einen vollständig im Besitz eines Major-Labels befindlichen Distributor vertrieben werden, in den Einnahmen des jeweiligen Major-Labels. Der "tatsächliche" Anteil der Nicht-Major-Labels ist also höher.

Die Einnahmen aus GVL-Leistungsschutzrechten stellen Vergütungen für ausübende Künstler*innen und Tonträgerhersteller dar. Im Geschäftsjahr 2024 konnte die GVL ihre Gesamterträge auf 257,9 Millionen Euro steigern – ein Plus von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2023: 249,2 Mio. Euro). Besonders deutlich fiel der Zuwachs im Bereich der privaten Vervielfältigung aus, während die Einnahmen aus Senderechten auf dem Niveau des Vorjahrs blieben und die öffentliche Wiedergabe leichte Zuwächse verzeichnete. Der an die Berechtigten ausgeschüttete Verteilbetrag erhöhte sich im Vergleich zu 2023 um 3,2 Prozent auf insgesamt 219,1 Millionen Euro. (Vgl. Jahresabschluss und der Transparenzbericht der GVL 2024)

Die GEMA erzielte im Geschäftsjahr 2024 mit Gesamterträgen von 1,33 Milliarden Euro ein sehr gutes Ergebnis und überschritt damit bereits zum vierten Mal in Folge die Milliardenmarke. An ihre Mitglieder sowie Rechteinhaber*innen weltweit konnte die GEMA insgesamt 1,13 Milliarden Euro ausschütten. Besonders stark entwickelten sich die Einnahmen aus dem Bereich Live und öffentliche Wiedergabe, die dank steigender Veranstaltungserlöse um 13,1 Prozent auf 502 Millionen Euro anwuchsen (2023: 444 Mio. Euro).

Trotz des anhaltenden Vinyl-Revivals setzt sich der Rückgang im Markt für physische Tonträger weiter fort. Dennoch konnten im Jahr 2024 im Bereich Vervielfältigung und Verbreitung Erträge in Höhe von 45,7 Millionen Euro erzielt werden – ein Anstieg von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2023: 44,7 Mio. Euro, vgl. GEMA-Geschäftsbericht 2024).

3.1.2 GEMA – Verhandlung neuer Gesamtverträge

Der bestehende Gesamtvertrag zwischen VUT und GEMA wurde zum Jahresende 2024 von der Verwertungsgesellschaft gekündigt, was zu komplexen und kontroversen Neuverhandlungen führte. Zum Zeitpunkt der Kündigung bestanden knapp 500 Einzelverträge zwischen VUT-Mitgliedern und der GEMA.

Bereits das erste Vertragsangebot der GEMA stieß auf breite Ablehnung – insbesondere wegen der geforderten sofortigen Lizenzzahlung bei Herstellung, unabhängig von bestehenden Industrieverträgen. Ein zentraler Streitpunkt war zudem die geplante Anhebung der Mindestmenge im Industrievertrag sowie die rückwirkende Nachlizenzierung von Lagerbeständen, was potenziell existenzgefährdende Auswirkungen auf betroffene Labels hätte.

Nach schwierigen Gesprächen konnte ein nahezu finalisierter Vertragsentwurf erzielt werden. Wesentliche Eckpunkte sind:

- 20 % Nachlass für Industrie- und Einzelverträge
- Lizenzsatz reduziert auf 8,712 % (zuvor 8,82 %)
- Mindestvergütung gesenkt auf 0,496 € (zuvor 0,62 €)
- Der neue Industrievertrag gilt ab einem Jahresumsatz von 10.000 € mit halbjährlicher Meldung
- Retouren & Freiexemplare: Mit Lizenzerteilung können ggü. der gemeldeten Herstellmenge im Presswerk bis zu 8% mehr Exemplare produziert werden.

Die Verhandlungen blieben jedoch kommunikativ schwierig, unter anderem aufgrund der unzureichenden Kommunikation der GEMA, technischer Mängel im Online-Portal und einer schleppenden Reaktion auf Änderungsvorschläge. Auch die Lizenzierung über das Portal stellt insbesondere kleinere Labels und selbstvermarktende Künstler*innen vor große Herausforderungen. Probleme bestehen zudem bei der Lizenzierung von Exporten, da die GEMA auf dem deutschen HAP besteht, der für Auslandsmärkte oft nicht realistisch ist.

Die GEMA zeigte sich auch nach einem weiteren Treffen inhaltlich nicht weiter verhandlungsbereit. Im Verlauf des Treffens hat der VUT erneut deutlich gemacht, dass die Gesamtsituation für die Mitglieder nicht zufriedenstellend ist – insbesondere die einseitige Kommunikation der GEMA, die ausschließliche Abhängigkeit der Mitglieder von

Kulanzregelungen sowie die klar zu Gunsten der GEMA formulierte Vertragsstruktur, die über den BIEM-Rahmenvertrag hinausgeht (BIEM, „Bureau International des Sociétés gérant les Droits d’Enregistrement et de Reproduction Mécanique“, ist der internationale Dachverband der Verwertungsgesellschaften für mechanische Rechte).

Aufgrund der festgefahrenen Verhandlungen sieht der VUT-Vorstand aktuell keine umsetzbare Alternative und hat sich entschieden, den neuen Gesamtvertrag für die VUT-Mitglieder zu unterzeichnen, um insbesondere den Verbandsrabatt von 20% nicht zu gefährden. Parallel prüft der VUT, ob ausländische Verwertungsgesellschaften praktikable Optionen darstellen könnten.

3.1.3 Audiostreaming

Der Wirtschaftsausschuss befasste sich im Berichtsjahr mit mehreren zentralen Herausforderungen im Audiostreaming. Die Einführung einer Mindestvergütungsschwelle von 1.000 Streams pro Track durch Spotify führte bei vielen Mitgliedern zu spürbaren finanziellen Einbußen – besonders im Bereich von Nischen-Genres. Der VUT setzt daher auf internationale Zusammenarbeit über den europäischen Dachverband IMPALA, um wirksam Einfluss zu nehmen.

Ein weiteres Thema war die gewerbliche Nutzung privater Streaming-Abos, z. B. in der Gastronomie oder durch DJs. Studien belegen hier signifikante Einnahmeverluste. Auch die GEMA beschäftigt sich zunehmend mit diesem wirtschaftlich relevanten Aspekt.

Sorgen bereitet zudem die anhaltende Intransparenz digitaler Musikdienste (DSPs), insbesondere bei Sperrungen wegen vermeintlicher „Fraud-Streams“, unrechtmäßigen Take-Downs und undurchsichtigen Abzügen. Der Ausschuss fordert klare Kriterien zur Erkennung von Missbrauch sowie besseren Schutz der Rechteinhaber vor willkürlichen Maßnahmen der Plattformen.

Weitere Informationen zum Streaming finden sich in Kapitel 2.3 Streaming.

3.1.4 Merlin – Streit um Lizenzverlängerung

Merlin Network ist die international agierende Lizenzagentur und digitale Rechteplattform für unabhängige Musikunternehmen und vertritt die Rechte zahlreicher VUT-Mitglieder. Ende Oktober 2024 kam es zum Bruch zwischen Merlin und TikTok, da TikTok die Verlängerung des bestehenden Lizenzabkommens ablehnte. Stattdessen verfolgte TikTok die Strategie direkte Einzelverträge mit einzelnen Merlin-Mitgliedern abzuschließen, wodurch Merlin bewusst umgangen wurde. TikTok begründet diesen Schritt mit dem Wunsch nach stärkerer Kontrolle über Inhalte und Maßnahmen gegen betrügerische oder qualitativ minderwertige Musik. Weltweit stieß dieses Vorgehen bei unabhängigen Musikunternehmen und ihren Verbänden auf scharfe Kritik, da es als gezielte Schwächung der unabhängigen Musikbranche und als Versuch gewertet wurde, faire Vergütungsstrukturen zu umgehen.

Da die Verhandlungen scheiterten, wurden mit Ablauf des Vertrags am 31. Oktober 2024 Musikstücke von unabhängigen Musikunternehmen, die über Merlin lizenziert waren, von TikTok entfernt oder nicht mehr monetarisiert – es sei denn, die betroffenen Rechteinhaber*innen schlossen individuelle Vereinbarungen mit der Plattform.

3.1.5 Marktkonzentration durch Übernahmen von Universal

Der Wirtschaftsausschuss beschäftigt sich mit den jüngsten Übernahmen und strategischen Partnerschaften der Universal Music Group (UMG), insbesondere im Hinblick auf die Integration der PIAS-Tochter Integral, die unter Virgin/UMG firmiert, und einer Kooperation zwischen Believe und Universal. Im Fokus steht die mögliche Übernahme von Teilen des physischen Vertriebs von Believe durch Integral, was eine weitere Konsolidierung der Vertriebslandschaft zur Folge hätte.

Im Dezember 2024 wurde die geplante Übernahme von Downtown Music Holding durch die Universal Music Group (UMG)/Virgin Music bekannt gegeben. Seitdem schlägt der VUT gemeinsam mit der weltweiten Independent-Community Alarm. Die erneute Expansion des UMG-Konzerns verschärft die ohnehin bereits ungleichen Marktverhältnisse weiter. Als größter Akteur auf dem globalen Musikmarkt stärkt UMG durch kontinuierliche Zukäufe seine dominierende Position – mit direkten Auswirkungen auf die Wettbewerbsbedingungen unabhängiger Musikunternehmen, die zunehmend unter Druck geraten.

Der VUT sieht in dieser Entwicklung eine ernstzunehmende Bedrohung für Vielfalt und Unabhängigkeit in der Musikbranche. Auf Initiative von Impala und WIN, an der auch der VUT beteiligt war, wird die Europäische Kommission eine wettbewerbsrechtliche Prüfung der geplanten Übernahme einleiten. Ziel ist es, die Auswirkungen auf den Markt genau zu bewerten und den fairen Wettbewerb zu sichern.

3.1.6 Weitere Themen

EU-Produktsicherheitsverordnung (GPSR): Seit Dezember 2024 gelten neue Regelungen zur Produktsicherheit im EU-Binnenmarkt. Für die Musikbranche ergeben sich daraus insbesondere im Online-Handel neue Kennzeichnungs- und Informationspflichten. Eine Handlungsempfehlung und eine VUT-Sprechstunde informierte die Mitglieder über die Auswirkungen auf Musikunternehmen.

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD): Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung betrifft laut Einschätzung des Wirtschaftsausschusses nur wenige Mitglieder. Ein ausführlicher Artikel auf der VUT-Website erläutert, warum unabhängige Musikunternehmen in der Regel nicht unter die Berichtspflicht fallen.

E-Rechnungspflicht: Ab Januar 2025 müssen alle Unternehmen E-Rechnungen empfangen können. Eine Pflicht zur Ausstellung besteht erst ab 2027. Der Wirtschaftsausschuss informiert die Mitglieder laufend und plant ggf. eine Informationsveranstaltung zur Umsetzung.

Music Venue Trust & Live Music Fund: Der Wirtschaftsausschuss prüfte Modelle zur Förderung kleiner Musikspielstätten, wie sie in Großbritannien oder Hamburg existieren. Die Gründung des Live Music Fund Germany durch die Bundesstiftung Livekultur wird begrüßt; eine branchenweite Finanzierung wird derzeit diskutiert.

3.2 INTERNATIONALES

3.2.1 Jahresbericht Impala

2025: "Standing tall: reinforcing independents, embracing new role as a network, and challenging industry consolidation"

Kicking off the year in Bucharest at our Annual General Meeting hosted by Indiero at the Mastering the Music Business Conference, IMPALA set the tone for a busy year: streaming reform, responsible AI, stronger digital opportunities, reinforcing independents in a concentrated market, access to finance especially for growth, taking a

stance on consolidation and other competition issues such as protecting the right to collectively negotiate, making progress on sustainability and diversity, and stepping up as an EU cultural network. With Dario Draštata (RUNDA) as Chair, Francesca Trainini (PMI) as President, and Geert de Blaere (BIMA) as Treasurer, IMPALA stays focused on driving independent-led change in Europe.

Addressing AI from all angles

AI remained high on our agenda this year. We continued our advocacy and communication work, together with IFPI and ICMP of course and the broader creator/rightholder community, calling for a meaningful implementation of the EU AI Act. We signed letters, shared concerns (see [here](#) and [here](#)) and reaffirmed principles in the framework of the Paris AI Action summit. We promoted our guidance on the question of rights regarding AI use of music, and regularly encouraged our members to reserve their rights. Trade associations have a vital role here in encouraging their members to make sure they are protected – we know we can count on VUT to help spread the message! We also started a taskforce dedicated to AI licensing, which meets with key actors in the industry, and which Reinher Karl has joined, bringing insight and humour in abundance.

Standing up for collective negotiations – TikTok boycott of Merlin

IMPALA opposed TikTok's boycott of Merlin, calling for a return to fair, collective negotiations. This followed concerns raised earlier that year about the value gap with short form video platforms such as TikTok, where we supported UMG taking a strong stance against the platform. After an open letter from IMPALA, and despite an opposition to the boycott growing globally, TikTok did not return to the negotiation table, watch this space.

Helping independents advance their digital strategies

This year, IMPALA continued to raise its voice for independents in the fast-changing digital space. We met with digital platforms regularly and ran key projects such as Digital Forward, Strategic Primers and One Step Ahead. Thanks to the VUT team for sharing these resources and to Henrietta for her valuable input at every Digital Committee meeting! This year also marked the long-awaited launch of the .Music domain name, following a priority registration phase secured by IMPALA for its members.

Assessing the impact of streaming reforms

Following the introduction of payment thresholds by Deezer, Spotify, Apple Music, and more recently, Amazon Music, a new report on streaming commissioned by IMPALA was published in June. It was released by independent industry experts Dan Fowler and Katherine Bassett titled “Combating the Emergence of a Two-Tier Music Streaming Market”. Dan also presented this report at our last board meeting. As well as evaluating how a two-tier market has evolved, the authors benchmark the current state of the music streaming market against IMPALA’s streaming plan as a set of industry KPIs.

Publishing our Remuneration Playbook

At the end of May, we released "[IMPALA's Remuneration Playbook: 12 Recommendations to Boost Revenues and Diversity in Today's Music Business](#)". As part of our ongoing EU network project, we outline the key components of a comprehensive strategy for EU and national decision makers to boost artist and industry revenues, promote diverse European music, and support the industry's contribution to Europe's growth. Thank you VUT for your always valuable input as well as on copyright, AI, private copying, geo-blocking, etc.

Recognising artists, changemakers and executives

IMPALA's 100 Artists to Watch showcase award scheme in partnership with YouTube continued with 30 countries participating this year (full playlist [here](#)), including 5 amazing artists from Germany - Get Jealous, Ilgen Nur,

Kabeaushé, Orbit and Sira Faal. We continue to have a barter Friends deal with Chartmetric who provided a customised dashboard for this year's edition. Eva Karman Reinhold received the Outstanding Contribution award in recognition of SOM's 50th anniversary and her exceptional leadership as co-chair of IMPALA's EDI taskforce. 2025's Changemaker award was presented to VUT affiliated, MEWEM Germany alongside its sister branch MEWEM France, for their pioneering mentoring programme supporting women and gender minorities in music.

Promoting cross-border collaboration with artist and label camps

IMPALA has announced its Artist and Label Camp projects as part of our 2025–2028 network programme. Artist Camps support national associations working on cross-border collaborations linked to IMPALA's 100 Artists to Watch where possible. Label Camps offer international cooperation and peer learning. Camp activities will be shaped by the participants themselves and will prioritise diversity-focused applicants. The deadline has passed, but interested members can contact rbrown@impalamusic.org. The participants for the 2025 camps will be announced soon.

Boosting finance for growth

Reinforcing independents is a top priority to ensure they have strong options for growth, expansion, or exit. A key focus at last year's London meeting, we revisited this at board level after PIAS' sale to UMG and proposed a collaborative industry exercise. We are collating existing funding and financing models in members' markets and are also seeking volunteers to join a new IMPALA working group. We look forward to working with VUT on this! IMPALA is planning a finance study next year as part of our EU programme, with all this work informing it.

Challenging market concentration

We addressed new challenges like Universal Music Group's proposed Downtown acquisition, emphasising that founders seeking exit should have strong options and their sector contributions celebrated. But in this case, we also need to raise the alarm on concentration as there is a time where too big is too big. Referrals by the Netherlands and Austrian authorities led to the EC opening an enquiry, then launching a detailed investigation, which happens in very few cases.

Unprecedented Mobilisation in Action

We have never seen such mobilisation before, stressing the need to block these acquisitions to protect a diverse, competitive music market. This includes voices outside of Europe as all such as Rich Burgess A2IM CEO and WIN CEO Noemí Planas. Over 200 founders and CEOs of independent businesses globally signed a joint letter to the EC, which is surprisingly high, given most tend to stay under the radar on these issues. Others have been equally vocal such as former regulator, artist and label founder Amelia Fletcher, Chair of the European Parliament's economic affairs committee Aurore Lalucq, Beggars Group's Martin Mills and Ruth Barlow as well as IMPALA's Helen Smith and VUT chair Birte Wiemann who welcomed the EC's move to open a detailed investigation. Authors and composers, managers, featured artists and independent publishers have also raised concerns.

Honouring Horst Weidenmüller

Late last year, our Outstanding Contribution Award honoured Horst Weidenmüller, CEO and founder of Berlin born !K7 Music for his crucial role in the European independent sector. IMPALA also honoured Horst's legacy through a dedicated statement and the launch of the Weidenmüller Sustainability Fund with Merlin, on whose board Horst sat since its inception. Horst also founded IMPALA's sustainability taskforce and led !K7 to be the first independent to gain BCorp status.

Extending sustainability capacity in Europe and internationally

Building on our A2IM/IMPALA project with Merlin's support, we ran workshops and interviews to explore USA-specific needs for our Carbon Calculator. This essential tool also has backing from climate investment facility Murmur, as well as from Merlin with the Weidenmüller Sustainability Fund. For EU Green Week we spotlighted clean energy as both a sustainability and competition issue and highlighted best practices for our Carbon Calculator Report. We also launched a new Support Scheme for EDI and sustainability causes, and introduced a new series of Climate Clinics, starting with Germany, thanks to VUT! IMPALA also co-chairs the Digital Working Group of Music Climate Pact.

Reinforcing our commitment on diversity

2025 marks the 5th year since the IMPALA EDI charter was established. Spurred by a powerful speech by EDI Taskforce co-chair, Ben Wynter, at the Stockholm board meeting earlier this year, the board reaffirmed that EDI must remain a top priority for the music sector. We are reviewing our board diversity scheme to encourage broader representation and will produce a new toolkit for businesses, thanks to the EU network grant, set to launch in October. 2024's Changemaker Award winner, Black and Irish's online panel discussion took place in November and our 2025 winner was MEWEM. Our EDI task force marked EU Diversity month with an online roundtable discussing LGBTQ+ representation in music, see [here](#). Our 2024 annual report highlighted the business case for taking action and offers practical suggestions to combat diversity fatigue.

Continuing our Central and Eastern Europe focus

We held our Annual General Meeting in Bucharest, with a big focus during the year on network development and the digital market. This year's AGM is taking place in Zagreb, along with the inaugural edition of our European Independent Music Summit. We also announced the launch of the CEE Independent Music Academy, supported by IMPALA and coordinated by our members in the region.

Getting country specific with our collecting society work

Our collecting society committee continues to meet every two to three months and this year we invited producer CMOs to join our calls, with ZAPRAF (Croatia) and PROPHON (Bulgaria) as our last guests and SPPF (France), Gramex (Denmark) and SCF (Italy) as upcoming guests. We also have an ongoing discussion with IFPI on these questions, including participating in IFPI's meeting of collecting societies (known as the PRC meeting) each year.

Protecting fundamental principles and raising the level of protection globally - RAAP

With the new European Commission taking office at end-2024 and reviewing this afresh, IMPALA's priority remains two-fold. We need clarification that reciprocity is a fundamental principle which simply needs to be confirmed now that the court said it must be expressed (despite the fact this wasn't necessary when the legislation was drafted), and at the same time recognising the other systems in place when performance and broadcast rights directive was introduced at European level.

Boosting mobility - EU-UK focus

With Brexit's impact still felt and building on its GECAT and mobility work, IMPALA has joined various initiatives to improve touring in Europe. Most recently we signed an open letter in May urging EU and UK leaders to restore cultural relations and enable frictionless touring. The letter was published ahead of the EU-UK summit in May and calls for urgent action to address touring barriers.

Continuing our corporate social responsibility

IMPALA continues its humanitarian support scheme, in partnership with major aid organisations. In 2024-2025, we supported UNICEF and Médecins Sans Frontières. This work is part of our broader corporate social responsibility,

which also includes carbon offsetting through Murmur. More details are available on our website's humanitarian page.

Bridging new connections with WIN

WIN and IMPALA have launched a new EU-funded programme, with WIN providing key services. This includes a new WINHUB project connecting European independents with their counterparts in other regions. WIN announced its new board of directors and new priorities in January 2025 to safeguard and increase the value of recorded music. Their new BRIDGE project is aimed at closing the digital gap for independents across Asia-Pacific, Latin America, and West Asia/North Africa. WIN welcomed new partners to its supporters' programme and made its first official visit to India.

Strengthening the digital business with Merlin

Merlin continues to be a vital partner for the independent community, contributing to key projects in digital strategy and sustainability, including the launch of the Weidenmüller Sustainability Fund. This leadership in innovation was recognised when Merlin was named to Fast Company's 2025 list of the World's Most Innovative Companies for its launch of Merlin Connect, a licensing solution that opens new revenue streams for independents by making it easier for emerging digital platforms to access quality independent music. The right to negotiate collectively for independents is crucial and opposing TikTok's boycott of Merlin was a key decision for IMPALA this year. Merlin also continues its mission to empower the next generation of female leaders within the independent music community, as Merlin Engage enters its third year. In April, 2025, Merlin announced a new partnership with Coda Music, a platform redefining social streaming by blending music discovery with community interaction.

Thanking VUT... and the EC

Thanks again to the VUT team for another busy year, we look forward to pushing more boundaries and thanks to the European Commission for recognising IMPALA as a cultural network!

3.2.1 Jahresbericht WIN (Worldwide Independent Network)

This year, we have continued to strengthen WIN's influence in shaping policies and supporting the efforts of independent music businesses worldwide.

We have actively monitored AI developments, submitted letters for consultations and legislative processes in Chile and India, shared the work our members are doing locally, and published resources to help them monitor updates and map copyright exceptions for the use of AI around the world.

We have created an international streaming working group to integrate perspectives from Asia-Pacific, Latin America, North America, and Europe, ensuring that independent voices from diverse markets are heard globally. We launched the BRIDGE project to empower independent music sectors across the APAC, LATAM, and WANA regions, bridging the digital divide through targeted resources and regional collaboration.

Our global presence continues to grow. For the first time, we traveled to South Korea, Taiwan, India, Morocco, and Saudi Arabia, and returned to Colombia and Brazil. WIN's ultimate goal is to have an independent trade association in every music market worldwide.

We hosted our most successful WINCON conference ever in Belgrade, with delegates from more than 40 territories, and organized WINHUB international networking events to create business opportunities for independents in New York and Sofia, as well as online.

We also keep working across a range of key issues where input from the independent sector is crucial such as market concentration, where we are fighting our biggest battle in years.

Excessive consolidation in our industry is dangerous because it harms every part of the value chain.

The independent community has mobilized, and we have petitioned competition authorities around the world, challenging Universal Music Group (UMG)'s serial acquisitions, which have moved beyond normal business growth into a juggernaut strategy. These moves are squeezing out routes to market, forcing independent labels and artists into an increased dependency on the very companies they compete with for access to distribution and other essential services, and pushing their streaming agenda onto digital platforms.

I believe regulatory bodies must scrutinise all music industry mergers in detail and oppose concentration in a globalized industry.

All of our work is made possible thanks to our 37 member associations, our sponsors, and the WIN Supporters, a program we launched last year for companies that aim to champion the global independent sector. This program has broadened WIN's reach and created new collaboration opportunities, running parallel to schemes run by our members while providing complementary benefits. This support is essential, as it allows our organizations to provide top-tier services and fight the battles that matter most.

When big players get too big, whether in the recording industry, streaming, or AI, we risk them wielding too much power and silence independent voices, homogenizing what should be diverse, controlling what should be healthy competition, and reducing innovation and choice.

Independents must have full market access and the best terms available; our copyrights must be respected and fairly remunerated.

We will always speak out against anything that undermines these principles.

Independents don't just make music; we make statements. We don't just run businesses; we preserve art and culture. Being independent means using art to build a better world.

Noemí Planas (WIN CEO)

3.2.3 Jahresbericht Merlin

As the digital music licensing partner for the world's leading independent labels and distributors, Merlin has spent the past year continuing to invest in the future. We want to be thoughtful leaders for our members, but also for the independent community generally and our culture. Through new initiatives, partnerships, and community-building efforts — including our continued collaboration with trade associations like VUT — we remain focused on delivering value to our members and ensuring that independent music continues to thrive.

This year we advanced Merlin Insights, our innovative solution to address the data gap between independent music rightsholders and the major record companies. Over the past year, our world-class data warehouse has powered an expanding suite of monthly and one-off reports. These reports and online sessions provide exclusive, actionable insights into platform trends, global market benchmarks, and the impact of everything from seasonal cycles to new partner features.

We made major strides with Merlin Connect, our initiative that makes it easier for startups and scaleups to access the impact of our members and their music. This summer we brought thousands of tracks from hundreds of labels onto Nina Protocol, a direct-to-fan, indie-centric platform. Nina is giving our members new ways to connect directly

with fans, experiment with innovative monetization models, and build communities rooted in independence and transparency. This partnership exemplifies how Merlin Connect invests in platforms that align with our values while opening new opportunities for our members.

An important part of our impact is investing in the future by cultivating the next generation of leaders. This year marked the third cohort of Merlin Engage, a unique mentorship program designed to cultivate the next generation of female leaders across the Merlin membership. Engage is more than mentorship — it's a thriving network of empowered, connected professionals shaping what comes next. This year, the program expanded its focus on community-building with the launch of an alumni virtual forum, giving past and current participants an ongoing space to connect, share insights, and support each other beyond the program. New skill-building workshops also explored topics such as Career Planning, Energy and Time Management, Executive Presence, and Influence Skills.

This year, Merlin supported IMPALA in launching the Weidenmüller Sustainability Fund, a multi-year initiative helping the independent sector transition to a more sustainable future. The fund pays tribute to Horst Weidenmüller, the visionary founder of !K7, Merlin co-founder, and lifelong advocate for climate action. Horst was not only a founder, he was an inspiration and mentor to so many people around the world. His commitment to sustainability sets a standard for all of us.

As artificial intelligence reshapes the creative landscape, Merlin is working to ensure that innovation and human artistry remain in balance. This year, we published our Position on AI, affirming that while AI can offer powerful tools for creativity when used responsibly, unlicensed use of our members' repertoire for training or substitutional purposes is unacceptable.

We're also working closely with both our members and our digital partners to develop clear policies, establish practical frameworks, and strengthen transparency around how AI-generated content is handled. The goal is to protect the value of human creativity while enabling our members to explore the opportunities AI can bring to their work.

Finally, it's worth highlighting that through all these forward-looking initiatives, Merlin continues to deliver strong, consistent results for our members on key platforms. From Apple to Spotify to YouTube to Meta, our commercial deals and partnerships remain a cornerstone of member success — with Merlin providing deal terms that are competitive to what the major rightsholders achieve and enabling our members to compete effectively, sustain their businesses, and capture more value from the marketplace.

At Merlin, our focus remains clear: to champion the value of independent music, support our members' success, and invest in the future of our community and culture.

We invite you to visit us and learn more at www.merlinnetwork.org and keep up-to-date with Merlin (@merlinnetwork) on Instagram, Facebook, LinkedIn, Threads, and X.

Jeremy Sirota (CEO, Merlin)

4. MITGLIEDERSERVICE

Der VUT bietet seinen Mitgliedern dauerhafte Vorteile wie beispielsweise den GEMA-Rahmenvertrag, Beratungsangebote, Musterverträge und zahlreiche Leitfäden. Darüber hinaus gibt es wechselnde Kooperationen, Weiterbildungsangebote und Netzwerkevents. Der Bereich Mitglieder Services wird federführend von Beate Dietrich, seit Juni 2025 unterstützt durch Pauline Weh, betreut. Neben der Verwaltung der Mitgliedschaften entwickeln sie Ideen für neue Angebote und setzen diese um. Dabei steht immer die Bestrebung im Vordergrund, nachhaltige Kooperationen einzugehen und Angebote zu schaffen, die den VUT-Mitgliedern zu geldwerten oder inhaltlichen Vorteilen verhelfen.

In den Jahren 2024/2025 konnte der VUT seinen Mitgliedern folgende Leistungen bieten:

4.1 BERATUNG

Persönliche Beratung

Existenzgründung, Geschäftserweiterung oder eine neue Geschäftsidee für die analoge oder digitale Musikwelt: Egal ob Label, Verlag, Veranstalter*in oder Tonstudio – der VUT bietet kostenlos persönliche Beratungsgespräche an. Künstler*innen, die in die Selbstvermarktung einsteigen wollen, finden beim VUT ebenso Rat wie Labelgründer*innen und Unternehmer*innen, die neue Geschäftsbereiche erschließen wollen. Aber auch bei Fragen zum ISRC-Code, der GVL oder der GEMA hilft Beate Dietrich beratend weiter.

Rechtsberatung

Wenn es im Musikgeschäft kompliziert wird – und das passiert nicht selten – finden VUT-Mitglieder in unserer Rechtsberatung einen verlässlichen und erfahrenen Partner an ihrer Seite. Angeführt wird das Beratungsteam von Reinher Karl, dem langjährigen Justiziar des VUT und Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht. Zusammen mit der Kanzlei BKP & Partner, die auf Musikrecht, Entertainment-Recht und Themen der Digitalisierung spezialisiert ist, bietet er fundierte rechtliche Orientierung in einer Branche, die sich stetig verändert und dabei immer wieder neue Fragen aufwirft.

Die Nachfrage nach juristischer Unterstützung ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen – ein deutliches Zeichen für den großen Bedarf an qualifizierter Beratung. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit, unkompliziert und kostenfrei Antworten auf drängende rechtliche Fragen zu erhalten. Die technischen Probleme der telefonischen Hotline konnten wir lösen. Und wenn die Hotline doch einmal ausgelastet war, konnten individuelle Beratungstermine schnell und flexibel vereinbart werden.

Die Bandbreite der Themen war wie gewohnt groß. Besonders häufig ging es um Verträge – von Künstler*innenvereinbarungen über Lizenzmodelle bis hin zu Deals mit Veranstaltenden oder ausländischen Partnern. Dabei ging es nicht nur um juristische Feinheiten, sondern oft auch darum, unklare oder unausgewogene Regelungen zu erkennen, Konflikte zu vermeiden und das eigene unternehmerische Risiko zu minimieren. Gerade die Beratung in wirtschaftlichen Fragen rund um die Branchenüblichkeiten bei Lizenzbeteiligungen sind regelmäßig von hohem Interesse.

Aber auch in Konfliktfällen wurde die Rechtsberatung intensiv genutzt: Bei Uneinigkeit mit Vertragspartner*innen, Missverständnissen über Rechte oder bei Spannungen innerhalb von Teams war der rechtliche Beistand oft ein erster, wichtiger Schritt zur Klärung. In vielen dieser Fälle wurde deutlich: Die VUT-Rechtsberatung ist längst mehr

als nur ein Informationsangebot – sie bietet auch wertvolle Unterstützung bei der aktiven Lösung von Konflikten. Die Idee, diese Kompetenz perspektivisch zu einer professionellen Mediationsstelle für VUT-Mitglieder auszubauen, liegt daher nahe und wird ernsthaft geprüft.

Neben klassischen Vertrags- und Konfliktthemen spielten auch gesellschaftsrechtliche Fragen eine große Rolle. Mitglieder, die ihre Unternehmensstruktur neu denken oder rechtssicher gestalten wollten, erhielten individuelle Unterstützung – sei es zur Gestaltung von Satzungen, zum Ausscheiden von Gesellschafter*innen oder zur Vereinbarung fairer Abfindungsregelungen.

Natürlich blieben auch aktuelle Entwicklungen nicht außen vor: Regelmäßig gab es Beratungsbedarf rund um Verwertungsgesellschaften wie die GEMA, zu technischen Neuerungen in der Branche, zur fortschreitenden Digitalisierung und nicht zuletzt zu den juristischen Herausforderungen rund um künstliche Intelligenz – ein Thema, das sowohl aus Sicht der Anwendenden als auch im Hinblick auf den Schutz kreativer Leistungen immer wichtiger wird.

Was unsere Rechtsberatung auszeichnet, ist der persönliche und passgenaue Umgang mit den Anliegen der Mitglieder. Hier gibt es keine juristischen Standardfloskeln, sondern verständliche, praxisnahe Unterstützung, die sich an den individuellen Bedürfnissen orientiert. Das entlastet unsere Mitglieder und gibt ihnen den nötigen Rückhalt, um sich ganz auf ihre kreative und geschäftliche Arbeit konzentrieren zu können.

Nach wie vor findet die für VUT-Mitglieder kostenfreie Beratung dort ihre Grenzen, wo Verträge individuell geprüft oder formuliert werden müssen. Hier können unsere Mitglieder auf ein breites Netzwerk an spezialisierten Rechtsanwält*innen zurückgreifen.

Fachberatung Steuern

Seit Juni 2023 bietet der VUT zusätzlich zu seinen anderen Beratungsangeboten eine kostenlose Grundlagenberatung zu Steuerfragen für alle VUT-Mitglieder an. An jedem ersten Montag im Monat können von 15 bis 16.20 Uhr jeweils vier Online-Termine à 20 Minuten wahrgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt online.

Durchgeführt wird die Beratung von Diplom-Kaufmann und Steuerberater Mayk Meier, geschäftsführender Gesellschafter der amvyn Steuerberatungsgesellschaft mbH, spezialisiert auf die Musik-, Medien- und Filmbranche sowie internationales Steuerrecht.

Die Fachberatung wurde bereits vom ersten Termin an sehr gut angenommen. Aktuell werden ca. ein bis zwei Beratungstermine pro Monat in Anspruch genommen. Inhaltlich ging es um Steuerabzüge auf Gagen oder Lizenzen, Freistellungs- bzw. Erstattungsanträge, Umsatzsteuer bei Versand ins Ausland sowie Fragen bei Existenzgründungen, dem Einholen einer Zweitmeinung und um Softwarelösungen. Bei fast allen Anfragen konnte geholfen werden.

4.2 RABATTE UND KOOPERATIONEN

Rahmenverträge und Kooperationen

- Merlin: 1,5% statt 3% Administrationsgebühr
- GEMA: Rabatt von 20% auf die Lizenzen für CD-/ DVD-/Vinyl
- GEMA: Rabatt von 20% bei Veranstaltungen für z.B. Clubs, Festivals etc.
- GEMA: Rabatt von 20% auf die Lizenzen für Hörbücher
- Ermäßigung bei der ISRC-Vergabe von 50%

- EAN-Code/Barcode: 85% Rabatt auf die Bereitstellungsgebühr
- Gutschrift für die Bemusterung der ARD über MPN
- Vinyl-Presswerk Green Lakes Pressing (20% auf das Grundpaket)
- NEU: Label- und Vertriebstool details (15% auf das Jahresabo im ersten Jahr)
- Labeltool eddy (15% Rabatt auf Abonnements "Indie Label" und "Record Company")
- NEU: Managementtool für Audiodateien Bridge.audio (25% Rabatt auf alle Tarife)
- Bandmanagement-Tool connectz (30% auf alle Abonnements)
- Social Media Promotion Tool Your Music Marketing (25% auf alle Abonnements)
- kostengünstiger internationaler Vinylversand mit Pakajo
- Piraterieschutz Audiolock (zwei Monate Testversion, danach 20% Rabatt)
- Piraterieschutz MUSO (kostenloser Scan, 20% auf Takedowns)
- Radio Monitoring Service MusicDNA (15% Rabatt auf alle Produkte)
- Radio Monitoring Service WARM (20% Rabatt auf alle Abonnements)
- NEU: I'M SOUND Versicherungen für Musikschaende (20% Rabatt)
- NEU: Tonmeister-Assekuranz Versicherungen für Musikschaende (20% Rabatt)
- Musikwoche (15% Rabatt auf Abonnement)
- Music Ally (kostenloses Jahresabonnement, vergünstigte Preise für Webinare)
- Newslettersoftware rapidmail (20% Rabatt auf alle Leistungen)
- Linkfire (20% Rabatt für neu abgeschlossene Abonnements)
- WeConvert (33% für Neukund*innen)
- Marktanalysetool Chartmetric (30% Rabatt für den Premium Plan)
- Erich Pommer Institut (20% auf Online-Kurse und 10% auf Seminare in Berlin)
- Sixt Mietwagen (ca. 20% Rabatt)
- NH Hotels (Verbandsraten und weitere Vergünstigungen)

Ticket-Kooperationen und Messestände bei Branchenveranstaltungen

Der VUT konnte für folgende Festivals und Konferenzen Nachlässe auf Ticketpreise oder Gemeinschaftsstände anbieten:

- Beatcon, Berlin
- Most Wanted: Music, Berlin
- German Creative Economy Summit, Hamburg
- SXSW, Austin
- AIM Sync, digital
- jazzhead!, Bremen
- c/o Pop, Köln
- Classical:NEXT, Berlin
- Great Escape, Brighton
- WISE, Berlin
- Primavera Pro, Barcelona
- Soundtrack Cologne, Köln
- Pop-Kultur, Berlin
- Waves Vienna, Wien
- Making Vinyl Europe, Haarlem

- Reeperbahn Festival, Hamburg

MPN/ARD-Archivbemusterung

Der VUT hat der ARD für das Abrechnungsjahr 2023 insgesamt 12.800 Musiktitel für die digitale Bemusterung der ARD-Sendeanstalten in Rechnung gestellt. Für 2022 waren 13.800 Titel berechnet worden. Somit ist die Anzahl der bemusterten Tracks über das MPN-System um ca. 7% gesunken. Die individuellen Gutschriften variieren von 2,80 Euro für einen Track bis in den vierstelligen Bereich.

Themis

Themis ist die unabhängige und überbetriebliche Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Kultur- und Medienbranche. Sie bietet neben der psychologischen und juristischen Beratung von Betroffenen auch Webinare zur Prävention am Arbeitsplatz an. Seit Anfang 2022 gehört der VUT gemeinsam mit dem Bundesverband Musikindustrie und BDKV dem Trägerkreis der Vertrauensstelle an. Somit können sich auch von den Verbänden vertretene Musikunternehmer*innen bzw. Beschäftigte der Unternehmen vertraulich und, wenn gewünscht, anonym an die Vertrauensstelle wenden. Lea Maria Breuer ist seit Mai 2023 bei Themis Ansprechpartnerin für die Musikbranche.

Themis Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt e.V.

Kostenfreie psychologische und juristische Beratung für die Kultur- und Medienbranche

Hotline: 030 23 63 20 20 (Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr, Mi, Do: 15-17 Uhr)

Termine nach Vereinbarung: 030 23 63 20 210 (Mo-Fr 10-15 Uhr)

beratung@themis-vertrauensstelle.de

www.themis-vertrauensstelle.de

4.3 FORTBILDUNG

Die VUT Akademie bietet regelmäßig vor allem digitale Weiterbildungsangebote für VUT-Mitglieder.

Folgende Online-Seminare der VUT Akademie haben stattgefunden:

- „Praktische Tipps für Bandcamp“ – mit Deniz Everling (Bandcamp)
- „Produktsicherheitsverordnung“ (VUT Sprechstunde) – mit VUT-Justiziar Reinher Karl
- „MPN - ARD-Archivbemusterung, Neuerungen und Newsletter“ – mit Jöran Plesch, Boris Genz und Florian Heinrich (MPN)

4.4 SERVICE

Als regelmäßiges Service-Angebot des VUT sind vor allem die Musterverträge und das regelmäßige Mitgliedsmailing mit wichtigen Branchennews, Informationen über neue Mitgliedervorteile, einer Jobbörse und mehr, hervorzuheben (mehr dazu in Kapitel 5).

Die sehr nachgefragten Vertragsmuster wurden von VUT-Justiziar Reinher Karl in den vergangenen zwei Jahren umfassend überarbeitet und stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet der VUT auf der Verbandswebsite allgemeine Informationen, Handlungsempfehlungen und weiterführende Lektüre zu allen relevanten Themen für Musikunternehmer*innen. Dieser Bereich wird regelmäßig um neue Inhalte erweitert.

Auf der VUT-Website befinden sich zudem Listen mit Kontaktdaten von gängigen Dienstleister*innen für die Musikbranche, wie Anwält*innen, PR-Agenturen, Steuerberater*innen, PRO-Agenturen und Masteringstudios. Diese verbandsinternen Listen mit vertrauenswürdigen, kompetenten und mit der Musikbranche vertrauten Dienstleister*innen werden laufend aktualisiert.

4.5 NETZWERK

Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung fand als Auftaktveranstaltung der Indie Days Hamburg am Mittwoch, den 20. September 2024, im Schmidt Theater statt. Im Vorfeld hatten die Mitglieder die Möglichkeit, Anträge bei der VUT-Geschäftsstelle einzureichen.

Folgende Punkte standen auf der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Jahresberichte des Vorstandes
5. Finanzbericht Schatzmeister & Kassenprüfer
6. Berichte der Fachgruppen
7. Aussprache
8. Anträge
9. Entlastung des Vorstandes
10. Sonstiges

Sommerfest

Das Sommerfest, nach den Indie Days eines der wichtigsten jährlichen Netzwerkevents des VUT, fand am 4. Juli 2025 im Hof der VUT-Geschäftsstelle in Berlin statt. Zahlreiche Mitglieder, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Vorstandsmitglieder sowie weitere Branchenvertreter*innen und Partner*innen kamen bei Snacks und kühlen Getränken zusammen, um sich auszutauschen und zu vernetzen.

Mitglieder für Mitglieder

Unter der Rubrik "Mitglieder für Mitglieder" bieten Mitglieder auf der VUT-Website Rabatte, Aktionsangebote und andere Vorteile ihres Unternehmens für andere Mitglieder an.

5. KOMMUNIKATION

Die Kommunikation des VUT verfolgt das Ziel, mit den unterschiedlichen Interessengruppen einen nachhaltigen Dialog aufzubauen sowie über die Musikbranche, insbesondere die Themen und Aktivitäten des Verbands zu informieren. Des Weiteren soll zwischen der unabhängigen Musikbranche und den verschiedenen Interessengruppen vermittelt werden. Dies gilt sowohl für die interne als auch für die externe Kommunikation.

Zur internen Kommunikation zählt die Kommunikation mit den Mitgliedern: Die Mitglieder werden beispielsweise mit regelmäßigen Mitgliedsmailings, themen- oder Regionen-bezogenen Mailings und auf der VUT-Website über Aktuelles aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Recht, Wissen und Veranstaltungen informiert.

Der Bereich externe Kommunikation umfasst die Korrespondenz mit Journalist*innen, der Politik und anderen Verbänden. Hier werden je nach Anlass und Thema die passenden Kommunikationsinstrumente ausgewählt. Im Vordergrund steht auch hier, einen nachhaltigen Dialog aufzubauen und die Anliegen des Verbands entsprechend zu vermitteln. Dabei gilt es, zeitnah zu reagieren und relevante Themen für den Verband und seine Mitglieder frühzeitig zu erkennen.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes analysiert in regelmäßigen Videokonferenz-Treffen den Status Quo der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. In der Arbeitsgruppe geht es insbesondere darum, welche Kommunikationskanäle und Plattformen der Verband aktuell wie nutzt, was die Zielgruppen sind und wo Anpassungen vorgenommen werden sollten.

5.1 KOMMUNIKATIONSMittel

5.1.1 Website(s)

Die Website vut.de stellt die Hauptplattform und Anlaufstelle des Verbands dar. Sie enthält allgemeine Informationen zu den VUT-Aktivitäten, wie Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Informationen zu Projekten und Veranstaltungen. Die VUT-Website gibt allen Interessengruppen einen Überblick über den Verband und seine Themen und Aktivitäten und ist so der erste Anlaufpunkt für alle, die sich über die unabhängige Musikbranche informieren möchten.

Den Mitgliedern stehen exklusive Informationen zur Verfügung, die in Form von Praxistipps, Musterverträgen, Wissensartikeln, rechtlichen Informationen, Antworten auf häufig gestellte Fragen bis hin zu Vergünstigungen für Veranstaltungen und anderen Kooperationen ein breites Spektrum abdecken. Die bereitgestellten Informationen dienen dazu, den Mitgliedern im alltäglichen Geschäft eine Hilfestellung zu geben und sie über wichtige Neuigkeiten zu informieren.

Die im April 2024 neu gelancierte Website steigert die Attraktivität des Verbandes und der Mitgliedschaft durch einen frischen Look, Themenvielfalt, Übersichtlichkeit und eine bessere Auffindbarkeit von Inhalten. Außerdem bietet sie viele wichtige Funktionen und neue Angebote, wie z.B. das VUT-Forum, Artikel mit öffentlichem und „gated Content“ nur für Mitglieder; ein professionelles Newsletter-System; eine präzise Suche; ein Datenbank-System zur internen Verwaltung der Anträge auf Mitgliedschaft und der Mitgliederprofile sowie eine für die Öffentlichkeit und Mitglieder bereitstehende Mitglieder-Datenbank mit umfangreichen Suchfunktionen; die Möglichkeit weiteren Mitarbeitende im Mitgliedsunternehmen gesonderte Logins/Profile bereitzustellen.

Im Berichtszeitraum wurde insbesondere durch Feedback aus der Mitgliedschaft die Funktionalität der Website weiter verbessert, ein finaler Style Check durchgeführt und Prozesse innerhalb der Mitgliederverwaltung optimiert.

Neben der Verbandswebsite www.vut.de betreibt der VUT daneben zudem eigenständige Websites für die EMIL_Der Deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte, das MEWEM-Mentoringprogramm und VIA (VUT Indie Awards), um eine übersichtliche Anlaufstelle für Interessierte zu den jeweiligen Projekten anzubieten.

5.1.2 Social Media

Mithilfe der Social Media-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn informiert der Verband über seine Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Musikbranche. Neben politischen Themen wird auch den Angeboten für Mitglieder Platz in den Sozialen Medien eingeräumt. Dies soll dazu dienen, neue Mitglieder anzuwerben und bestehende auf die Aktivitäten und Leistungen des Verbands aufmerksam zu machen. LinkedIn wird zudem verstärkt als Public Affairs-Instrument genutzt, um mit Politik und Öffentlichkeit zu relevanten Themen in Kontakt zu treten und die Debatten zu bestimmten Themen mitzustalten.

Der Twitter-Kanal des VUT wird seit Ende 2023 nicht mehr aktiv betreut, da die Ausrichtung seit dem Übergang in die Plattform X nicht mehr den Werten des Verbandes entspricht.

Der VUT betreibt eine eigene Social Media-Profile für die Projekte MEWEM und EMIL_. Einige Regionalgruppen betreiben zudem selbstständig eigene Facebook- und Instagramseiten, auf denen relevante Themen und Aktivitäten aus der oder die regionale Musikbranche betreffend geteilt werden.

5.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Sonder- und Mitgliedermailings

Durch Pressemitteilungen werden Journalist*innen regelmäßig über den VUT informiert und Meldungen breit gestreut. Gleichzeitig bleibt der Verband im Gespräch. Diese Arbeit wird durch den persönlichen Kontakt zu Journalist*innen ergänzt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt neun Pressemitteilungen zu verschiedenen Themengebieten verschickt, z. B. unsere Forderungen zur Bundestagswahl (gemeinsame Pressemitteilungen des Forum Musikwirtschaft mit dem Deutschen Musikrat), zur geplanten Übernahme von Downtown durch Universal sowie den Projekten MEWEM, EMIL_ und VIA. Die VUT-Pressemitteilungen haben mit ca. 50% eine gute Öffnungsrate. Vertreter*innen aus Vorstand und Geschäftsstelle waren im Berichtszeitraum in Form von Interviews oder Statements zudem Ansprechpartner*innen für die Medien zu Themen wie Geschlechtergerechtigkeit in der Musikbranche oder Streaming.

Ergänzt werden die Pressemitteilungen durch den öffentlichen VUT-Newsletter, der einmal im Quartal erscheint und Interessierte mit aktuellen Informationen über die Aktivitäten und Themen des Verbandes versorgt. Der VUT-Newsletter hat mit durchschnittlich 65% eine sehr gute Öffnungsrate. Im Dezember erscheint traditionell eine Sonderausgabe des Newsletters als „VUT-Weihnachtspost“ und gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres aus Sicht des Verbandes. Des Weiteren gibt es einen VUT Vielfalt-Newsletter, der alle Interessierte über Aktivitäten und Veranstaltungen rund um das Thema Diversität in der Musikbranche informiert, sowie einen Newsletter zum Projekt EMIL_.

Die Mitgliedermailings werden regelmäßig mittwochs versendet und haben mit durchschnittlich 65% ebenfalls eine sehr gute Öffnungsrate. Sie greifen aktuelle Angebote, Kooperationen, Ausschreibungen und für Mitglieder relevante und wichtige Themen und Informationen aus Politik, Recht und Wirtschaft auf. Dementsprechend werden hier auch viele Inhalte der VUT-Website hervorgehoben und auf die entsprechenden Beiträge mit tiefergehenden Informationen oder Interna verwiesen. Informationen, die lediglich eine bestimmte Region oder Fachgruppe betreffen, werden zusätzlich zielgerichtet versendet. Bei besonders wichtigen Themen gibt es Sondermailings für Mitglieder, so im Berichtszeitraum zum Streit zwischen TikTok und Merlin, zur Vorstandswahl und zu einer

Bürokratie-Umfrage des Forums Musikwirtschaft. Alle Mailings können zudem in einem Archiv auf der Website unter vut.de/mitgliedsmailing eingesehen werden.

5.1.4 Print-Medien

Neben den Online-Medien setzt der VUT gezielt auf den Einsatz von Druckprodukten und Werbetechnik, um insbesondere bei Branchenevents wie dem Reeperbahn Festival, der c/o pop sowie Veranstaltungen der Regionalgruppen auf die Mitgliedschaft aufmerksam zu machen und die solidarische Botschaft des Verbandes „Act united, stay independent“ auch ins „real life“ zu transportieren.

So wurden im Berichtszeitraum Postkarten und Hafnotizblöcke produziert. Außerdem wurde ein Flyer mit Informationen zur Arbeit des VUT und den Vorteilen der Mitgliedschaft überarbeitet und neugestaltet.

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht des Verbandes wird aus Umweltschutz- und Kostengründen sowie zur besseren Auffindbarkeit von Themen seit 2024 nur digital bereitgestellt.

Auch auf die Projekte EMIL_ und MEWEM wird mit Flyern, Postern, Postkarten oder Stickern auf Branchenveranstaltungen hingewiesen.

5.2 MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER DEN VUT 2024/2025

Print

MEDIUM	DATUM	SEITE	TITEL
Welt am Sonntag	17.08.2024	20	Wut auf das Steueramt
MusikWoche	09.09.2024		„Spezialisierung ist ein Muss“
MusikWoche	16.09.2024	26	VUT bringt die Indie Days erneut auf die Reeperbahn
MusikWoche	30.09.2024	22-23	VIA-Preisverleihung machte das „plus eins“ greifbar
MusikWoche	30.09.2024	36-37	Reichlich Zahlen zum Start ins Reeperbahn Festival
MusikWoche	30.09.2024	38	Forum Musikwirtschaft fordert kontrollierte KI und KulturPass
MusikWoche	07.10.2024	12	TikTok will nicht mit Merlin verlängern
MusikWoche	07.10.2024	18-19	Streifzüge auf der Reeperbahn
MusikWoche	07.10.2024	24	„In Deutschland stehen wir besser da“
MusikWoche	14.10.2024	10	musikwoche.de Meistgeklickt
MusikWoche	21.10.2024	6-7	Foto der Woche

taz	30.11.2024		Schallplattenladen auf dem Land - Es muss sich drehen
MusikWoche	02.12.2024	22-28	Wo geht die Sonne auf?
taz	03.12.2024	17	Auszeichnung für Plattenläden
Der Spiegel	06.12.2024		Die letzten Tropfen aus der Gießkanne
MusikWoche	09.12.2024	3	Längst überfällige Würdigung
MusikWoche	09.12.2024	32-36	Der EMIL als Plattform für Vielfalt und Zusammenhalt
MusikWoche	16.12.2024	6	MEWEM-Treffen in Stuttgart
MusikWoche	16.12.2024	16-35	Halbvoll, nicht halbleer
MusikWoche	13.01.2025	12-30	„Viel zu tun - packen wir's an“
MusikWoche	03.02.2025	28	Jörg Heidemann weiter im WIN-Vorstand
MusikWoche	10.02.2025	14-20	Im Fahrstuhl mit der Politik
MusikWoche	10.03.2025	10-19	Jede Stimme zählt
MusikWoche	17.03.2025	6-7	Foto der Woche
MusikWoche	19.05.2025	11	375 Media treibt Chartsmeldungen von Indie-Läden voran
MusikWoche	19.05.2025	14-20	Kulturpolitische Prioritäten klar formulieren
MusikWoche	16.06.2025	32-35	Wahlen und Willkommen
MusikWoche	16.06.2025	38	EMIL_ geht in die zweite Runde
MusikWoche	30.06.2025	18-20	Keynotes schlügen einen Bogen vom Sauerland über die KI bis zum Mars
MusikWoche	28.07.2025	12-13	Gastbeitrag Birte Wiemann: „Ökosysteme schützen, -Vielfalt sichern“
MusikWoche	11.08.2025	32-33	VUT präsentiert Shortlist für VIA Awards 2025
MusikWoche	11.08.2025	36	Musicboard stellt Labelmarkt auf die Beine
MusikWoche	01.09.2025	9	Musikverbände trauern dem Kulturpass nach
MusikWoche	05.09.2025	30-31	Ina Schulz: „MEWEM ist kein Strohfeuer“

Online

MEDIUM	DATUM	TITEL
Welt	23.08.2024	Bundeszentralamt für Steuern - An dieser Behörde verzweifeln Bürger und Konzerne
MusikWoche	19.09.2024	VUT verlieh die zwölften VIA Awards
ByteFM	20.09.2024	VIA – VUT Indie Awards 2024: Das sind die Gewinner*innen!
DIFFUS	20.09.2024	Mit UCHE YARA, Orbit, uvm.: Das sind die Gewinner:innen der VUT Indie Awards 2024
MIZ	20.09.2024	Kritiker:innenpreise der unabhängigen Musikbranche wurden in Hamburg verliehen
MusikWoche	23.09.2024	VIA-Verleihung machte das „plus eins“ greifbar
Melodiva	24.09.2024	VIA in Hamburg verliehen
MusikWoche	04.10.2024	Auch VUT stellt sich hinter Merlin
MusikWoche	14.10.2024	VUT gab Auftakt zur sechsten MEWEM-Runde in Hannover
Vinyl-Fan.de	10.11.2024	Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte
MusikWoche	25.11.2024	Musikwirtschaftsstudie: Branche wächst gemeinsam um 18 Prozent
taz	30.11.2024	Schallplattenladen auf dem Land - Es muss sich drehen
MusikWoche	02.12.2024	EMIL-Plattenladenpreis feierte seine Premiere
Stern	02.12.2024	Das Schallplatten-Business boomt, trotzdem sorgen sich die Verkäufer
Backstage Pro	02.12.2024	Plattenladenpreis EMIL_ erstmals in Köln verliehen – das sind die Gewinner
WDR (3, 5, Scala)	02.12.2024	Erstmals Preis für Schallplattenläden vergeben
taz	03.12.2024	Auszeichnung für Plattenläden
MusikWoche	03.12.2024	Endlich EMIL - der Plattenladenpreis als Plattform für Vielfalt und Zusammenhalt
MDR	03.12.2024	Plattenladen in Chemnitz gehört zu den zehn besten in Deutschland
Saechsische.de	03.12.2024	Wie eine Zeitkapsel: Warum ein Dresdner Laden zum besten Schallplattengeschäft gekürt wurde
Spiegel.de	06.12.2024	Die letzten Tropfen aus der Gießkanne
neustadt-ticker.de	06.12.2024	Ein Emil für Willy

MusikWoche	09.12.2024	MEWEM Mentoringprogramm traf sich in Stuttgart
MusikWoche	13.12.2024	Claudia Roth: „Plattenläden sind Kultstätten und Begegnungsorte“
MusikWoche	16.12.2024	Indie-Vertrieb wirbt im Fachhandel um Charts-Meldungen
MusikWoche	20.12.2024	VUT beklagt „frechen Etikettenschwindel“ bei Universals Downtown-Plänen
Backstage Pro	24.12.2024	VUT kritisiert Übernahme von Downtown Music durch Universal
Backstage Pro	03.01.2025	Der VUT stellt Forderungen für die Bundestagswahl 2025
SZ.de	08.01.2025	Bundes-Preis für Münchener Plattenladen: Zum Hören verführt
MusikWoche	15.01.2025	Ausblick 2025: „Viel zu tun - packen wir's an“
MusikWoche	27.01.2025	Jörg Heidemann weiter im WIN-Vorstand
NMZ	28.02.2025	Musikgigant Universal Music Group in Aufkauflaune – IMPALA, die Stimme der unabhängigen Musikkabels in Europa, warnt
MusikWoche	28.02.2025	Impala und VUT kritisieren Übernahmepläne von Universal Music
Blickpunkt Film	28.02.2025	Impala und VUT kritisieren Übernahmepläne von Universal Music
MusikWoche	07.03.2025	Umfrage zum Frauentag 2025, denn: Jede Stimme zählt
MusikWoche	10.03.2025	Frauentagsgeburtstag für MEWEM in Berlin
MusikWoche	21.03.2025	Programm für Kölner Indie Days fix
MusikWoche	03.04.2025	Musikbranche bekräftigt Forderungen an Politik
Low Budget High Spirit (Newsletter)	07.04.2025	Universal-Raupe
Backstage Pro	07.04.2025	EU prüft Downtown-Übernahme durch Universal Music Group
MusikWoche	11.04.2025	VUT bekommt neue Regionalgruppe
MusikWoche	14.04.2025	c/o pop bietet Programm zwischen Indies und Innovationen
Backstage Pro	30.04.2025	Stay independent, act united. VUT-Vorsitzende Birte Wiemann über Streaming-Vergütung und den Einsatz für Indie-Labels und Künstler
Low Budget High Spirit (Newsletter)	26.05.2025	Behind the Scenes of Low Budget High Spirit
MusikWoche	30.05.2025	Impala ehrt MEWEM
MusikWoche	02.06.2025	EMIL_ geht in die zweite Runde
Backstage Pro	03.06.2025	Bewerbungsphase für Plattenladenpreis EMIL_ 2025 startet

MusikWoche	25.06.2025	MEWEM führt Jury ein und startet siebte Runde
Groove	25.06.2025	MEWEM: Mentoringprogramm für FLINTA*-Nachwuchs öffnet neue Bewerbungsphase
Backstage Pro	26.06.2025	Mentoring für mehr Vielfalt in der Musikbranche: MEWEM startet neue Bewerbungsrounde
Melodiva	26.06.2025	Mentoring MEWEM 2025 für FLINTA*-Nachwuchs in der Musikbranche
MusikWoche	14.07.2025	VUT steuert auf Vorstandswahlen zu
MusikWoche	22.07.2025	Universal Music & Downtown: Indies atmen auf
FAZ	23.07.2025	Ein Musikdeal als Fall für die EU-Kommission
MusikWoche	25.07.2025	Gastbeitrag Birte Wiemann: „Ökosysteme schützen, -Vielfalt sichern“
Backstage Pro	25.07.2025	„Ein Tag des Aufatmens“ - EU-Kommission kündigt vertiefte Prüfung der Übernahme von Downtown durch Universal an
MusikWoche	25.07.2025	Gastbeitrag Birte Wiemann: "Ökosysteme schützen, -Vielfalt sichern"
ByteFM	05.08.2025	VIA – VUT Indie Awards 2025: Das ist die Shortlist!
DIFFUS	05.08.2025	Ceren, Ebow, Vandalisbin uvm.: Die Nominierten für die VUT Indie Awards 2025 stehen fest!
MusikWoche	05.08.2025	VUT präsentiert VIA-Shortlist für 2025
Kaput Mag	05.08.2025	VIA 2025: Der Preis für alles, was nicht Quote, Chart oder Shazam ist
MusikWoche	05.08.2025	Musicboard stellt Labelmarkt auf die Beine
MusikWoche	20.08.2025	VUT trauert um Alfred Hilsberg
MusikWoche	25.08.2025	Interview zum Start des Pop-Kultur Festivals: „Wir sind immer noch hier!“
MusikWoche	26.08.2025	Musikverbände trauern dem Kulturpass nach
MusikWoche	05.09.2025	Ina Schulz: „MEWEM ist kein Strohfeuer“

Radio

MEDIUM	DATUM	SENDUNG	TITEL
Deutschlandfunk	11.01.2024	JazzFacts	Kollegengespräch: Spotify und der Jazz

Deutschlandfunk Kultur	02.07.2024	Tonart	Vinylmarkt: Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte
Deutschlandfunk Kultur	02.07.2024	Fazit	Preis „Emil“ - Claudia Roth will Plattenläden auszeichnen
ByteFM	18.09.2024	ByteFM Magazin	
Deutschlandfunk	25.11.2024	Corso	Jörg Heidemann (VUT) über die wachsende Musikwirtschaft – trotz Clubsterbens
WDR (3, 5, Scala)	02.12.2024	Kulturnachrichten	Erstmals Preis für Schallplattenläden vergeben
MDR Sachsen	03.12.2024	Regionalreport aus dem Studio Chemnitz	
DLF Kultur	07.03.2025	Tonart	Frauenkampftag: MEWEM Mentoring für FLINTA in der Musikwirtschaft
DLF Kultur	21.05.2025	Tonart	Spotify Deutschland veröffentlicht Jahresbericht

Fernsehen

MEDIUM	DATUM	SENDUNG	TITEL
rbb	Abendschau	06.09.2025	KI trifft Berliner Musikszene: Bedrohung oder Chance?

6. PROJEKTE

6.1 INDIE DAYS HAMBURG

Der VUT veranstaltet seit 2015 die Indie Days, Deutschlands größte Plattform für Recorded Music, im Rahmen des Reeperbahn Festivals in Hamburg. Sie sind der zentrale Treffpunkt für die unabhängige Musikwirtschaft aus dem In- und Ausland.

Auf den Indie Days Hamburg 2024 stellte der VUT ein umfassendes und vielfältiges Programm zusammen, das von der Mitgliederversammlung über die VIA-Verleihung bis hin zu verschiedenen Konferenz-Formaten reichte. Zentraler Treffpunkt war dabei das Indie House in der sanktpaulibar am Spielbudenplatz, das als Dreh- und Angelpunkt für Networking und Veranstaltungen diente.

Die Indie Days starteten am Mittwoch, den 18. September 2024, mit der Mitgliederversammlung im Schmidtchen. Im Anschluss eröffnete Merlin-CEO Jeremy Sirota das Fachprogramm mit einer Keynote zum Thema "Empowering Independence: The Future of Digital Music Innovation". Darin unterstrich er die zentrale Rolle von Innovation und Unabhängigkeit in der zunehmend digitalisierten Musikbranche.

Das Konferenzprogramm ging am Donnerstag, den 19. September, weiter mit dem Panel „Streaming Anomalies“: VUT-Vorstandsmitglied Ronny Krieger diskutierte gemeinsam mit den Expert*innen Nermina Mumic (CEO & Founder, Legitary), Darren Owen (COO, FUGA), Gitte Bendzulla (COO, Deezer) und Andrew Batey (Co-Founder & Co-CEO, Beatdapp) über Betrug und verlorenen Tantiemen im Audiostreaming.

Ein weiteres Panel am Donnerstag war eine Diskussionsrunde zum Thema „Venture Capital vs. Collecting Societies – Zur Zukunft und Unabhängigkeit von Verwertungsgesellschaften“. Hochkarätige Expert*innen wie Christopher Annen (Musiker, AnnenMayKantereit), GEMA-CEO Dr. Tobias Holzmüller und Rechtsanwältin Chantal Bolzern (SUISA) teilten ihre Perspektiven und wurden von Alexander Warnke (PRO Agency) durch die Debatte geleitet.

Am Donnerstag wurde im Indie House über die Nachhaltigkeit in der Tonträgerproduktion und den CO2-Fußabdruck von Vinyl referiert, wobei Andreas Kohl (Key Production) sein Fachwissen einbrachte und den „First Carbon Footprinting Report“ präsentierte. Zudem fanden die Sitzungen der Fachgruppen Musikverlage im VUT (MVV) und Labels im VUT (LIV) sowie ein Treffen der Regionalgruppen statt.

Das Highlight des Tages war die Preisverleihung des VIA, die um 20 Uhr im Schmidts Tivoli stattfand (siehe Kapitel 6.3).

Auch der Freitag startete ereignisreich: Downtown & Fuga luden bereits ab 10 Uhr zum Networking im Indie House ein, gefolgt von einer Fachberatung zu Steuerfragen durch Mayk Meier und seiner amvyn-Steuerkanzlei. Die GVL-Mitarbeiter*innen Anja Marenbach und Lothar Münnner referierten in dem Workshop „Zwei in einem: Selbstvermarkter*innen und die GVL“ zum Thema Vergütungsansprüche für Künstler*innen und Labels.

Verleger*innen und Autor*innen, darunter Dorette Gonschorek (Roof Music) und Rajk Bartel (Kick The Flame), boten im Indie House einen praxisnahen Workshop unter dem Titel „Verleger*innen und Autor*innen plaudern aus dem Nähkästchen“, der sich intensiv mit den Herausforderungen der Verlage auseinandersetzte.

Auf der Reeperbahn Festival Konferenz beleuchtete unser Panel „Decoding Data Science for the Music Industry“, mit den Expert*innen Vasja Veber (Co-founder, Viberate), Zoe Heckmann (Co-Founder & Managing Partner, The Bridge), Hanna Kahlert (Associate analyst, MIDiA Research) und Dr. Steffen Lepa (Researcher & Lecturer, Technische Universität Berlin), die Rolle der Datenwissenschaft für die Musikbranche und bot praxisnahe Einblicke in die Nutzung von Analysen zur Erschließung wertvoller Erkenntnisse.

Ein weiteres Panel am Freitag, mit Verena Bößmann und Nicolaj Gruzdov (Founder & Owner, Dunstan Media & Dunstan Music), Nashi44 (Rapperin & Sängerin) und Mareike Thome (Senior Manager Campaign & Marketing, Neubau Music) beschäftigte sich mit den Fragen, warum viele Advertising-Budgets in der Musikbranche ohne nachhaltigen Erfolg verpuffen, wie sich der tatsächliche Wert von Audiostreams errechnet und wann und wie sich digitale Marketinginvestitionen im Musikstreaming wirklich lohnen.

Das Programm der Indie Days umfasste zahlreiche weitere Gesprächsrunden, Gremientreffen und Networking-Veranstaltungen sowie Beratungen, die die Themen und Anliegen der unabhängigen Musikwirtschaft beleuchteten. Die detaillierten Informationen und die vielen Programmpunkte konnten auf der Website des VUT und der Reeperbahn Festival Konferenz nachgelesen werden.



Panel "Streaming Anomalies"



VUT Indie House in der sanktpaulibar

6.2 INDIE DAYS KÖLN

Die c/o pop Convention 2025 zählte auch in diesem Jahr zu den bedeutendsten Branchenevents für Musik und Popkultur im deutschsprachigen Raum und dient als zentraler Treffpunkt der Musik- und Kreativwirtschaft – parallel zum c/o pop Festival. Als Ergänzung zu den Indie Days Hamburg fanden am 24. und 25. April 2025 bereits zum sechsten Mal die Indie Days Köln auf der c/o pop statt und boten Panels und Workshops für unabhängige Musikunternehmer*innen im Rahmen der Convention. Das zweitägige Event bot maßgeschneiderte Inhalte, Raum für Networking und fachlichen Austausch – von aktuellen Branchentrends bis hin zu speziellen Workshops. In Panels und Gesprächsrunden diskutierten Expert*innen über Herausforderungen, Chancen und zukünftige Perspektiven in den verschiedenen Geschäftsbereichen der Musikwirtschaft.

Das Panel „Mehr als nur Musik: Die Bedeutung von Künstler*innen und Songwriter*innen“ themisierte Musikproduktion, -vermarktung, nachhaltige Einnahmequellen sowie finanzielle und rechtliche Hürden.

In „Zwischen Kunst und Business: Wie Labels und Verlage Künstler*innen stärken“ ging es um die Bedeutung strategischer Partnerschaften sowie kreatives und wirtschaftliches Wachstum.

Musikvertriebe und Plattenläden stehen vor steigenden Logistik- und Produktionskosten und schrumpfenden Einzelhandelsflächen – wir beleuchteten Voraussetzungen für eine nachhaltige Einzelhandelsstruktur in dem Panel „Musikhandel im Wandel: Was Record Stores & Vertriebe brauchen“.

Im Panel „Musik, Rechte, Tantiemen: Wie GEMA & GVL dein geistiges Eigentum schützen und vergüten“ vermittelten Expert*innen praxisnahe Einblicke in die tägliche Arbeit rund um die Verwaltung musikalischer Werke und Tantiemen.

Ein weiteres Highlight waren die Listening Sessions von Dolby Atmos, in denen wir mit Produzenten*innen und Künstler*innen die Möglichkeiten immersiven Audios erkundeten. Zudem standen u. a. die Steuerkanzlei Amvyn, der Streamingdienst Apakly, Bandcamp und WARM für individuelle One-on-One-Meetings zur Verfügung.



Panel „Musik, Rechte, Tantiemen: Wie GEMA & GVL dein geistiges Eigentum schützen und vergüten“



Panel „Zwischen Kunst und Business: Wie Labels und Verlage Künstler*innen stärken“

6.3 VIA (VUT INDIE AWARDS)

Seit 2013 zeichnet der VUT jährlich herausragende Talente aufgrund von Qualität, Neuartigkeit und unabhängig vom kommerziellen Erfolg aus. Sechs Künstler*innen, Musikunternehmer*innen und Projekte wurden am Abend des 19. September 2024 im Rahmen des Reeperbahn Festivals mit dem VIA, dem Kritiker*innenpreis der unabhängigen Musikbranche, geehrt.

Moderiert von Nina „Fiva“ Sonnenberg, mit Porträtfilmen aller Nominierten, der vergangenes Jahr doppelt ausgezeichneten Künstlerin CATT als Liveact sowie Reden von Hamburgs Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda und der VUT-Vorstandsvorsitzenden Dr. Birte Wiemann feierte die Independent Branche im Hamburger Schmidts Tivoli.

Die Preisträger*innen des VIA 2024:

- Beste*r Newcomer*in: Uche Yara
- Bester Act: Orbit
- Bestes Album: Kabeaushé – “Hold On To Deer Life, There's A Blcak Boy Behind You!”
- Bestes Label: Habibi Funk Records
- Bestes Experiment: Carsten Nicolai – “Ray Collector”
- Best New Music Business: What Is Happening? I Feel It Everywhere!

Als „Beste Newcomerin“ zeichnete die Jury die österreichische, in Berlin lebende Künstlerin Uche Yara aus, die den Preis von Künstlermanagerin Sophia Fortmann entgegennahm.

Die Fachjury für die Kategorie „Bester Act“ votierte für Orbit als Preisträger. Musiker Joscha Becker von der Band Zimmer90 überreichte den Preis und ehrte in seiner Laudatio den DIY-Ethos hinter dem Community-Projekt des Produzenten Marcel Heym, der mit intimen akustischen Klängen und atmosphärischen Synthies besondere Soundlandschaften schafft.

Maureen Noe, Referentin beim Musicboard Berlin, hielt die Laudatio auf das diesjährige „Beste Album“: Der Preis ging an Avantgarde-Pop-Künstler*in Kabeaushé für das Album „Hold On To Deer Life, There's A Blcak Boy Behind You!“, das im Herbst 2023 auf Monkeytown Records erschien. Zu Tränen gerührt nahm der Kenianische Wahlberliner Kabochi Gitau den Preis entgegen und dankte insbesondere seinem Team.

Als „Bestes Label“ wurde das Berliner Label Habibi Funk Records ausgezeichnet, dass sich seit 2015 auf die Wiederveröffentlichung von Musik aus Nordafrika und Westasien spezialisiert hat. Laudator Sebastian Reier, musikalischer Leiter der Münchner Kammerspiele, der in seiner Rede Habibi Funk als Netzwerk würdigte, ohne das man bestimmte Jahrzehnte alte Musik nicht kennenlernen würde, überreichte den Preis an Labelgründer Jannis Stürtz.

In der Kategorie „Best New Music Business“ wurde die Firma What Is Happening? I Feel It Everywhere! ausgezeichnet. Sie fungiert als Dach für verschiedene Geschäftsbereiche, wie Label, Verlag und Booking – gegründet und geleitet von Henrietta Bauer, die die Trophäe zusammen mit ihrem Team von den Laudator*innen Katja Lucke (Initiative Music) und Daniel Meteo (Random Noize Musick) entgegennahm. Die beiden Fachjuror*innen betonten die Bedeutung der New Business-Kategorie und, dass es frische Ideen und junge Unternehmer*innen für die Zukunft der Musikwirtschaft braucht.

„Er macht Unsichtbares sichtbar“ – mit diesen Worten ehrte Laudator Kai Fraeger vom Musikvertrieb Word And Sound Medien den Gewinner in der Kategorie „Bestes Experiment“. Für das Projekt „Ray Collector“ verschickte der Künstler Carsten Nicolai (auch bekannt unter dem Pseudonym Alva Noto) zehn Pakete an verschiedene Orte weltweit. Jedes Paket enthielt eine leere Magnetbandkassette, einen Schwarz-Weiß-Film und einen Farbnegativfilm.

Die Magnetbänder und lichtempfindlichen Filme waren während ihrer Reise elektromagnetischen Wellen und Strahlung ausgesetzt. Nach der Rücksendung an den Absender wurden die latenten Eindrücke entwickelt, digitalisiert und so sichtbar und hörbar gemacht. Sara-Lena Probst, Labelmanagerin bei Noton, nahm den Preis für Carsten Nicolai entgegen, der sich in einer Videobotschaft bei der Jury bedankte und den Preis unserer Vorstellungskraft widmete.

Der eindrucksvolle Auftritt von Catt ergänzte die Veranstaltung. Die Sängerin, Songschreiberin, Multiinstrumentalistin und Produzentin hatte im Vorjahr gleich zwei VIA-Awards als „Bester Act“ und in der Kategorie „Bestes Album“ gewonnen und schloss an die junge VIA-Tradition an, nach der ein Act aus dem Kreis der jüngsten Gewinner*innen im folgenden Jahr das Liveprogramm bestreiten darf.

Über die Preisträger*innen entschieden sechs Fachjurys, besetzt mit ausgewählten Expert*innen, die repräsentativ für die Vielfalt der unabhängigen Musikbranche ein breites Spektrum an Genres, Hintergründen, Businesserfahrungen und Geschäftsbereichen vertreten. Im Mittelpunkt der Verleihung standen die insgesamt 18 Shortlistkandidat*innen die in kurzen Porträts filmisch vorgestellt wurden.

Der VUT dankt insbesondere der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, Merlin und der GVL als Hauptförderer der Awards, dem Reeperbahn Festival, der GEMA, Phononet, allen VUT-Freund*innen und Unterstützer*innen sowie den Medienpartnern ByteFM, DIFFUS, Kaput Magazin und MusikWoche. Aufgrund der Großzügigkeit eines Hamburger Musikliebhabers war der VIA 2024 mit 10.000 Euro dotiert. Das Preisgeld wurde zu gleichen Teilen auf die sechs Gewinner*innen verteilt.

Nach der Preisverleihung, gegen 21:45 Uhr, konnten die Gewinner*innen, Shortlistnominierten und Gäste den Abend im angrenzenden Club „Glanz & Gloria“ ausklingen zu lassen.



Preisträger*innen VIA 2025



Preisträger Kabeaushe

6.4 MEWEM

Das zertifizierte, preisgekrönte Mentoringprogramm MEWEM für den weiblichen, trans und non-binären Nachwuchs in der Musikbranche ist nach wie vor das zentrale Projekt des Vielfalt-Ausschusses und wird federführend von Beate Dietrich als Projektmanagerin durchgeführt. Zehn erfahrene Branchenkenner*innen aus allen Bereichen der Musikwirtschaft werden hier mit zehn Nachwuchskräften zusammengebracht, um diese nachhaltig in ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen.

MEWEM 2024/2025 startete offiziell am 11. Oktober 2024 mit dem Kick-Off in Hannover. Die Auswahl, Matchings und Trainings der Teilnehmenden waren dem vorausgegangen. In drei Gruppentreffen und diversen Online-Veranstaltungen wurden zahlreiche Workshops, Peer Sessions und Netzwerkevents durchgeführt. Die Mentoringpaare trafen sich zwischendrin individuell zwischen vier und mehr als zehn Mal. Der Abschluss wurde zusammen mit dem 10jährigen Jubiläum von MEWEM mit einer großen Party in Berlin mit den Vorstellungen der Mentorings durch die Mentees sowie Lesung, Keynote, DJ, Drinks und Snacks gefeiert.

Seit Mai läuft die Arbeit an der Ausgabe 2025/2026, die wieder als Kooperationsprojekt mit der Initiative Musik durchgeführt wird. Neu ist die Zusammensetzung der Jury für die Auswahl der Mentor*innen und Mentees: Zum ersten Mal wurden externe Jurymitglieder hinzugeholt, um die Jury diverser zu besetzen und von neuen Netzwerken zu profitieren. Neben Ina Schulz und Tess Rochholz aus dem Vielfalt Ausschuss und Christiane Müller von der Initiative Musik sind nun Nadine Kiala (Kulturmanagerin / Kuratorin und ehemalige MEWEM Mentee) und Nasrin Vahdani (Recruiterin People Experience, SONY, und ehemalige MEWEM Mentorin) dabei.

Mentor*innen in dieser Runde:

- Liz Agyeman (Senior Global Brand & Culture Strategist Believe/TuneCore)
- Bissem Akamé (Director Diversity, Inclusion & Belonging Universal Music)
- Saeleen Bouvar (Gründerin & Leiterin Transtronica Festivals)
- Merle Doering (Geschäftsführerin Catch 22)
- Alexandra Falken (Prozessberatung & Business Coaching)
- Anna Harbord (Producerin Festivals und Events)
- Elke Kuhlen (Festivalleiterin c/o pop & freie Booking Consultant)
- Lena Leick (Copyright Managerin ROBA Music Verlag & selbstständige Künstlermanagerin M8 Music)
- Chantal Ndombasi (Colors Studios)
- Alex Pagel (Projektleitung LVKKW Sachsen e.V.)

Auch der Bewerbungs- und Matching-Prozess ist mittlerweile abgeschlossen. Die Mentoringpaare haben beim Netzwerkevent „FLINTA* & Friends“ von MEWEM gemeinsam mit Keychange und FLINTA+ Mentoring in der LiveKultur auf dem Reeperbahn Festival zum ersten Mal die Gelegenheit, einander zu begegnen. Das eigentliche Programm beginnt am 10. Oktober 2025 mit dem Kick-Off in Chemnitz.

MEWEM wurde von der Deutschen Gesellschaft für Mentoring zertifiziert und hat im Juni dieses Jahres zusammen mit MEWEM France den IMPALA Changemaker Award gewonnen.

6.5 EMIL_

6.5.1 Ziele

EMIL_ Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte zeichnet Schallplattenfachgeschäfte als wichtige soziale und gesellschaftliche Orte aus und rückt ihre Bedeutung für die kulturelle Vielfalt und Bildung in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Der Preis verdeutlicht, dass inhabergeführte, stationäre Plattenläden eine zentrale Grundlage für den Erhalt einer vielfältigen Musikkultur in Deutschland sind und wesentlich dazu beitragen, die kulturelle Infrastruktur auch im strukturschwachen Raum zu erhalten.

6.5.2 Durchführung EMIL_2024

EMIL_Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte wurde im Zeitraum vom 15.01.2024 bis zum 31.01.2025 durch den VUT in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien realisiert.

Für die erste Ausgabe des EMIL_Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte haben sich 195 Teilnehmende registriert, von diesen haben 95 die Bewerbung abgeschlossen. Sowohl der Registrierungs- als auch Bewerbungsprozess wurde von den Teilnehmer*innen als selbsterklärend und einfach beschrieben, Probleme traten vereinzelt im Registrierungsprozess auf, diese konnten umgehend gelöst werden.

Im Austausch mit den Teilnehmenden wurde deutlich, dass sich die Händler*innen durch die Einführung des EMIL gesehen und wertgeschätzt fühlen. Kritisiert wurde, dass nur Schallplattenfachgeschäfte mit einem Anteil an 50% Neuware/Neuheiten an dem Preis teilnehmen können. Diese Teilnahmebedingung sollte garantieren, dass ein Teil des Umsatzes des Schallplattenfachgeschäftes seinen Weg (über Laden, Vertrieb, Label) zurück zu den Künstler*innen findet. Diese Argumentation war für die Schallplattenhändler*innen nachvollziehbar, gleichzeitig wurden der Projektleitung in einem sachlichen und konstruktiven Austausch die Gründe für die Kritik an der 50% Regelung mitgeteilt.

Insbesondere das an die Händler*innen adressierte Social-Media-Konzept als auch eine Postkartenaktion haben dazu beigetragen, dass die Anmeldungen für die Teilnahme am ersten EMIL die Erwartungen von 50 Anmeldungen übertroffen haben.

Sowohl die Erweiterung des Social-Media Konzeptes um die Rubrik „Plattenladenliebe“ als auch die Vorstellung der Jury und der Preisträger*innen hat dem EMIL zusätzliche mediale Aufmerksamkeit durch eine Öffentlichkeit gesichert.

Die Bewerbungsphase für den EMIL_2024 endete am 16. August. Die Jury trat am 3. September 2024 in einem Online-Meeting zur finalen Sitzung zusammen.

Jury-Mitglieder waren: Manuel Amian, Geschäftsführer des unabhängigen Musikvertriebs Cargo Records, Elke Kuhlen, Festivalleiterin der c/o pop, Erik Leuthäuser, Sänger und Komponist im Grenzbereich von Jazz und Experimental Pop, Marie Montexier, Musikerin und DJ aus dem elektronischen Musikbereich sowie Betreiberin des Labels Paryà, Oyèmi Hessou aka Oyèmi Noize, Musikerin in den Bereichen Metal, Punk, Grunge, Rock, Indie, Pop sowie Gründerin der Band Jaguwar und des Kollektivs Decolonoize Berlin, die Rapperin DIE P aus Bonn, Thorsten Rund, Senior Director Key Account & Retail Universal Music, Norbert Schiegl, Chefredakteur des Branchenmagazins MusikWoche und Stefan Vogelmann, Gründer und Geschäftsführer des unabhängigen Hamburger Musikvertriebes Broken Silence.

In der Kategorie „Bestes Schallplattenfachgeschäft“ dotiert mit 15.000 Euro, wurden folgende Plattenläden mit dem EMIL_ ausgezeichnet: Bebop Schallplatten (Rosenheim), Drop Out Records (Dresden), Optimal (München), Groove

City Recordstore (Hamburg), Kontor Records (Kyritz), Sound Metaphors (Berlin), Studio Illegale (Bremen), Underdog Records (Köln), Underworld Recordstore (Chemnitz), Vinylnerds (Übersee).

Die Auszeichnung „Bestes Schallplattenfachgeschäft“ undotiert (Plattenladen mit einem Jahresumsatz über 1 Millionen Euro) wurde an Coretex Records (Berlin) vergeben.

In der Kategorie „Herausragendes Schallplattenfachgeschäft – Neugründung“ (dotiert mit 25.000 Euro) wurde Der Plattenladen (Freiburg) ausgezeichnet. „Herausragendes Schallplattenfachgeschäft – Strukturschwache Region“ (dotiert mit 25.000 Euro) wurde das Fatplastics in Jena. Das Vary (Leipzig) wurde in der Kategorie „Herausragendes Schallplattenfachgeschäft – Innovation“ (dotiert mit 25.000 Euro) ausgezeichnet.

Die EMIL Preisverleihung fand am 2. Dezember 2024 in den Rheinterrassen in Köln statt. Die Preisverleihung war geprägt von Gemeinsinn, Solidarität, Neugier und Erfahrungsaustausch. Sie wurde so, über ihre eigentliche Bestimmung hinaus, zu einem erstmaligen Branchentreffen. Aus den Rückmeldungen der Preisträger*innen ging deutlich hervor, dass mit dem EMIL nicht nur eine authentische Würdigung der Schallplattenfachgeschäften gelungen ist, sondern darüber hinaus ein Kommunikationsanlass geschaffen wurde, der die Händler*innen in einen gemeinsamen Austausch bringt.

Seitens der Presse gab es sowohl großes regionales als auch überregionales Interesse an den Preisträger*innen. Zudem wurde durch Rundfunk- und Fernsehbeiträge eine Öffentlichkeit für die Bedeutung der Plattenläden sensibilisiert.

6.5.3 Durchführung EMIL_ 2025

Die Rückmeldungen der Händler*innen zum Bewerbungsverfahren und insbesondere zur Teilnahmebedingung 50% Neuheiten/Neuware sind in die Bewertung und Ausrichtung eingeflossen und der Anteil an Neuheiten/Neuware, als Voraussetzung für eine Teilnahme am EMIL_, wurde auf 25% gesenkt.

Das Update der EMIL_-Website und des Bewerbungsportals erfolgte bis zum 29. Mai, so dass die Bewerbungsphase für den EMIL_ 2025 wie vorgesehen am 2. Juni starten konnte. Mit dem Start der Bewerbungsphase wurde eine Pressemitteilung versandt und die Social Media-Agentur nahm ihre Arbeit auf. Auf den Social Media-Kanälen (Instagram, LinkedIn, Facebook) wird regelmäßig über den Preis informiert und gleichzeitig der Fokus auf das Medium Schallplatte und die Bedeutung der Händler*innen gelegt.

Um möglichst viele Händler*innen über den EMIL_ informieren zu können, wurde auch in 2025 eine Postkartenaktion durchgeführt: Dafür wurden 370 Schallplattenfachgeschäfte angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen.

Am 10. Juli bot die Projektleitung erneut ein Webinar für interessierte Händler*innen an. In diesem wurde der Preis sowie das Bewerbungsportal vorgestellt und Fragen der Teilnehmer*innen beantwortet.

Ähnlich dem Preis für den Buchhandel, können die EMIL_Jurymitglieder zwei Jahre in Folge als Juror*innen tätig sein. Die EMIL_-Jury 2025 setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen. Acht der Juror*innen waren bereits 2024 Mitglied der Jury. Mit Xenia Reich-Hemmerich konnte für den EMIL_2025 ein Jurymitglied gewonnen werden, das aufgrund seines beruflichen Werdegangs und als Leiterin der Kultureratung Jena, eine weitere wichtige Perspektive hinzufügt. Die Jurysitzung fand am 2. September 2025 in Präsenz, in den Räumlichkeiten des VUT in Berlin statt. Die EMIL- Preisverleihung ist für den 29. November 2025 im Kassablanca in Jena geplant.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden Konzept sowie Kosten- und Finanzierungsplan von BKM geprüft. Nach dieser Prüfung erfolgt die Prüfung durch das Bundesverwaltungsamt und die Freigabe der Mittel durch eben diese Stelle. Sachbericht sowie die Abrechnung für den EMIL_ 2024 wurden beim Bundesverwaltungsamt eingereicht.

6.5.4 EMIL_vernetzt

Auf der EMIL_ Preisverleihung 2024 wurde in einem Austausch der Händler*innen deutlich, dass sie trotz inhaltlicher Unterschiede und Ausrichtungen alle vor den gleichen wirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Mit dem Format „EMIL_vernetzt“ wird dieser Austausch weitergeführt.

Ziel ist es, Problemstellungen der Schallplattenfachgeschäfte zu formulieren, zu sammeln und zu gewichten. Diese Bestandsaufnahme schafft einen Überblick über die drängendsten Probleme und bietet dem VUT die Möglichkeit, Hilfsangebote für die Händler*innen, mit Blick auf eine Mitgliedschaft im VUT zu entwickeln.

EMIL_vernetzt informiert alle an einem Austausch interessierten Händler*innen über einen Newsletter. Dieser gibt Auskunft über die Inhalte der Treffen und lädt zu neuen Treffen ein. 55 Händler*innen haben sich für den EMIL_vernetzt-Newsletter angemeldet. Händler*innen aus den Regionen, die sich noch nicht für den Newsletter angemeldet haben, werden direkt angeschrieben und zu EMIL_vernetzt eingeladen.

Auf den Social Media-Kanälen wird in einer gesonderten Rubrik zu den Treffen eingeladen und über die Inhalte der Treffen informiert. Es zeichnet sich ab, dass die Vernetzungstreffen im Schnitt von 10 Händler*innen genutzt werden. Hier gilt es, diese regionalen Gruppen zu verbinden und ein Interesse an der Vernetzungsarbeit aufrechtzuerhalten. Wichtig ist, mit Blick auf die zeitlichen Ressourcen der Händler*innen, einfache und effektive Wege der Kommunikation zu finden.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden mit EMIL_vernetzt in Köln, EMIL_vernetzt in Berlin und EMIL_vernetzt (Online-Meeting) drei Treffen durchgeführt. Weitere Vernetzungstreffen werden 2025 in Hamburg, in Dresden und in München geplant. Auf der EMIL_Prisverleihung in Jena werden die Ergebnisse von EMIL_vernetzt vorgestellt.



Preisverleihung EMIL_ 2024 © Christian Rothe

Preise EMIL_ 2024 (7 Inch Vinyl & Puck)

6.6 JAZZAHEAD!

Vom 24. bis 26. April 2025 rückte Bremen erneut in den Fokus der internationalen Jazzszene. Als weltweit größte Fachmesse für Jazz brachte die 19. Ausgabe der jazzhead! erneut Künstler*innen, Fachpublikum und Jazzfans aus aller Welt zusammen. Ein besonderes Highlight bildeten die zahlreichen Showcase-Konzerte in über 30 beteiligten Clubs und Veranstaltungsorten. Rund 3.300 Fachbesucher aus 66 Ländern, darunter Musiker*innen, Booker*innen, Labels, Agenturen, Festivalmacher*innen und Medien besuchten die jazzhead! in diesem Jahr.

Seit vielen Jahren zählen die VUT Jazz & World Partners zu den etablierten Ausstellenden der jazzhead! und präsentierten sich auch 2025 mit einem rund 40 Quadratmeter großen Stand. Ob als Teil der Gemeinschaftsfläche oder mit eigenem Ministand – die Präsenz ermöglichte den Mitgliedern eine wirkungsvolle Darstellung ihrer Unternehmen. Insgesamt waren 29 VUT-Aussteller*innen vertreten, die die Messe intensiv für Sichtbarkeit, Vernetzung sowie den Austausch mit nationalen und internationalen Geschäftspartner*innen nutzten.

7. REGIONALGRUPPEN

Die VUT-Regionalgruppen sind die regionalen Zusammenschlüsse von VUT-Mitgliedern zur besonderen Förderung der Vereinsziele in ihrer Region. Die fünf Regionalgruppen im VUT (VUT-Nord, VUT-Ost, VUT-Süd, VUT-West und VUT-Mitte) tauschen sich regelmäßig in Telefonkonferenzen über ihre Aktivitäten aus und treffen sich einmal jährlich auf den Indie Days zum überregionalen Austausch.

7.1 VUT NORD

Regionalrat: Lisa Scholl (Sprecherin, Kontor New Media), Joseph Amslinger (Kassenwart, 35 Grad Music & Publishing), Lennart Delfs (Kontor New Media)

Reeperbahn Festival 2024

Am Mittwoch, den 18. September 2024, lud der VUT-Nord in Kooperation mit dem Pop Office Bremen und popNDS zur jährlichen Neighbourhood Assistance-Veranstaltung im Thomas Read in Hamburg ein. Die Veranstaltung bot Interessierten aus der unabhängigen Musikszene die Gelegenheit, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der Abend begann mit einem Empfang, bei dem sich Akteur*innen der Branche in entspannter Atmosphäre begegneten. An die erstmalig stattgefundene Reception knüpfte nahtlos das Showcase an. Auf der Bühne standen folgende Acts: cltpics (Pop Office Bremen), Zealu (PopNDS), Bea Box (VUT-Nord) und Joy Bogat (PopNDS und VUT-Nord). Leider war die Veranstaltung im Schnitt nur mittelmäßig besucht, weshalb das Konzept für 2025 überarbeitet und eine neue Location gefunden wurde.

Kiezkulturfestival

Am 12. Oktober 2024 fand in Hannover eine Reception im Rahmen des Kiezkulturfestivals statt – wie im Vorjahr in Kooperation mit dem KreHtiv Netzwerk. In diesem Jahr war auch das Mentoringprogramm MEWEM mit dabei und feierte gemeinsam mit den Teilnehmenden den Auftakt der aktuellen Mentoring-Runde. Zu Beginn gab es eine kurze Podiumsdiskussion mit Mentor*innen und Alumni von MEWEM, gefolgt von einer Networking-Session. Die Veranstaltung war gut besucht.

Operation Ton

Am 26. und 27. Oktober 2024 veranstaltete der VUT-Nord erstmals gemeinsam mit unter anderem RockCity Hamburg, der Hamburg School of Music, musicHHwomen* und weiteren Partner*innen die Music Future Convention – OPERATION TON #24. Für die Besucher*innen gab es ein vielfältiges Programm mit Themen wie Netzwerkaufbau, Feedback-Sessions zu Song und Produktion, digitalem Marketing, neuen Tools und Strategien rund um KI und Video, Songwriting- und Vocal-Coaching-Workshops, Monetarisierung von Musik, aktuellen Rechten sowie Popkultur – und vielem mehr.

VUT-Nord Stammtisch meets TREFFEN

Um das Netzwerken in Hamburg weiter auszubauen, hatte sich der VUT-Nord mit TREFFEN zusammengeschlossen und plante am Donnerstag, dem 21. November 2024, auf dem Kiez das Jahr Revue passieren zu lassen, neue Pläne für 2025 zu schmieden und bei dem ein oder anderen Getränk ins Gespräch zu kommen.

TREFFEN ist ein Zusammenschluss mehrerer Hamburger Indie-Musikakteur*innen, der im Jahr 2024 mit dem Ziel gegründet worden war, Hamburger Musikunternehmen während des Reeperbahn Festivals mehr Sichtbarkeit zu verschaffen.

Stammtisch Musikwirtschaft Hannover

Der Stammtisch Musikwirtschaft Hannover fand am 1. April 2025 in der Rampe statt, war wieder gut besucht und wurde am 20. Mai im Rahmen des Hype & Friends Festivals im Foyer der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) erneut durchgeführt – jeweils in Kooperation mit dem KreHtiv Netzwerk.

7.2 VUT OST

Regionalrat: Alexander Dommisch (Waterfall Records), Fabian Schütze (Golden Ticket), Tobias Herder (Sprecher, hyper soda), Rajk Barthel (Kick The Flame), Yannic Rüter Schemion (stellvertretender Sprecher, ROBA)

Angebote & Veranstaltungen

MOST WANTED: MUSIC – Premiere für unseren Showcase

Vom 12. bis 14. November 2024 waren wir auf der MOST WANTED: MUSIC in Berlin vertreten – und noch dazu mit einer Premiere: Erstmals präsentierten wir einen eigenen Showcase-Act. Für den Slot konnten sich VUT-Mitglieder aus dem Osten bewerben. Das Rennen machte am Ende Modus Pitch aus Leipzig – nominiert vom Label Altin Village & Mine.

In Kooperation mit Kreatives Sachsen und der Berlin Music Commission organisierten wir zudem eine kostenlose Bustour ab Dresden und Leipzig zur MW:M. So gab es neben den kostenfreien Festivaltickets auch reichlich Gelegenheit zum Netzwerken auf einem gemeinsamen Roadtrip.

Social Media-Workshop

Am 16. und 17. November 2024 luden wir zur KONSUMGUT[OST]-Akademie nach Dresden ein. Im Workshop "Musikbusiness X Social Media" mit Nicolaj Gruzov (Dunstan Media) wurde wertvolles Know-how zur digitalen Präsenz vermittelt. Für VUT-Mitglieder war die Teilnahme kostenfrei.

TENSIØN Netzwerkabend in Chemnitz

Am 22. November 2024 mischten wir uns unter die Teilnehmenden der TENSIØN Konferenz in Chemnitz. Unser Beitrag: Ein gut besuchter Netzwerkabend für die lokale Musikszene.

Radio-Workshop: Wie komme ich ins Programm?

Der ursprünglich für Oktober 2024 geplante Online-Workshop mit dem MDR wurde im Februar 2025 nachgeholt. Musikredakteur Ramon Zarges gab wertvolle Einblicke in die Arbeit der Musikredaktion und zeigte unter anderem, worauf es bei der Bemusterung ankommt.

MusicMatch Dresden – klein und fein

Leider konnte die MusicMatch 2025 nur in reduzierter Form stattfinden. Aufgrund fehlender Förderungen und wenig Budget gab es nur einen Konferenztag am 17. Mai 2025 (statt der angedachten zwei), den wir allen Fachbesucher*innen mit einer Kuchenspende versüßen konnten.

POP x KOSMOS

Ein echtes Highlight war das POP FORUM am 12. und 13. Juni 2025 im Rahmen von KOSMOS und Chemnitz 2025 – Europäische Kulturhauptstadt. Wir präsentierten den Deutsch-Tschechischen Fachdialog Musik, ein neues Austauschformat mit einer Delegation aus Tschechien. Beim Networking-Lunch kamen Musikunternehmer*innen mit Interesse an internationalen Kooperationen miteinander ins Gespräch.

VUT Ost-Stammtisch

Seit Dezember 2023 treffen sich VUT-Mitglieder und Interessierte regelmäßig beim VUT-Ost-Stammtisch im Posh Teckel (Berlin) – alle drei Monate, Termine gibt es im Mitgliedsmailing.

Ein Highlight war außerdem der Popkultur-Stammtisch am 2. Oktober 2024 im nhow Berlin, den wir gemeinsam mit dem Verein für Popkultur veranstalteten. In entspannter Atmosphäre kamen Musikbegeisterte und Branchenprofis ins Gespräch.

Kooperationen

All diese Formate wären nicht möglich gewesen ohne unsere fabelhaften Kooperationspartner*innen. Wir bedanken uns herzlich für den fruchtbaren Austausch, die offenen Ohren für Sorgen aller Art und euer Engagement bei den Events, Workshops und politischer Zusammenarbeit. Besonders erwähnt seien hier Kreatives Sachsen, Music S Women, Moritzbastei Leipzig, Scheune e. V., die Berlin Music Commission und die KONSUMGUT[OST] Akademie. Gerade in diesen Zeiten haben wir gemerkt, dass unsere Arbeit nur im Miteinander funktioniert, wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit euch!

Politische Arbeit

Beim 1. Akteur*innentreffen Musikwirtschaft am 31. März 2025 in Leipzig waren Yannic Rüter Schemion und Rajk Barthel für uns vor Ort. Gemeinsam mit Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke und Wirtschaftsbürgermeister Clemens Schülke wurde überlegt, wie Leipzigs Musikwirtschaft künftig noch besser unterstützt werden kann. Weitere Treffen sind bereits geplant.

Internes

Regelmäßige Zoom-Meetings alle vier bis sechs Wochen halten uns als Regionalrat auf Kurs. Zusätzlich treffen wir uns flexibel zu aktuellen Themen. Ein wichtiger Bestandteil ist unser jährlicher Sommerraustausch auf dem Leipzig Pop Fest – auch wenn es 2025 leider ausfallen musste. Den Jahresabschluss feiern wir im Dezember. Um neue Mitglieder willkommen zu heißen, bieten wir allen Neuzugängen ein persönliches Kennenlerntelefonat an – für einen guten Start in die VUT-Ost-Community.



MusicMatch Dresden



POP FORUM im Rahmen von KOSMOS und Chemnitz 2025
© D. Nietze

7.3 VUT MITTE

Regionalrat: Patrick Gerner (BS Musikvertrieb / Besser-Samstag), Nûjîn Kartal (Sprecher, MediaApes), Sebastian Gsuck (MediaApes / RELIGION-RECORDS A&C), Bernd Giezek (SpeedRepeat), Alexander Causo (Gassenhauer Booking / Records)

In der zweiten Jahreshälfte 2024 kam aus der VUT-Geschäftsstelle der Impuls, dass unsere Region Mitte – also Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland – zwar einige Mitglieder hat, die verbindende regionale Instanz leider aber nicht mehr existent war. Dieser Weckruf stieß bei einigen von uns sofort auf offene Ohren: Es gab direkt Kontaktaustausch, Ideen wurden entwickelt und aufgefrischt.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Im Frühjahr 2025 nahm das Ganze dann Fahrt auf: Am 26. März wurde ein neuer Sprecher*innenrat einstimmig gewählt, der seither als Katalysator wirkt und Strukturen aufbaut. Noch in der Konsolidierungsphase standen im ersten Halbjahr vor allem der interne Austausch mit dem VUT-Team in Berlin und die Klärung formaler Fragen im Vordergrund, gefolgt von unserem ersten offenen Online-Treffen am 11. Juni. Parallel dazu etablierte sich ein monatlicher Jour fixe des Rates, um Themen zu bündeln und Projekte anzuschieben.

Ein erstes Präsenz-Meet-up fand am 21. August in Wiesbaden statt. Ca. 10 VUT Mitte-Mitglieder tauschten sich zu Themen wie Sichtbarkeit & Reichweite, v.a. auf Streaming-Plattformen, zu Klassik in neuen Kontexten (u. a. Film-/Stummfilm-Events, Festivals, Vinyl) sowie Labels & Independent-Releases (strategische Vernetzung, Zugang zu Förderungen) aus. Ein zentrales Thema waren Radioplays: sie sind nach wie vor wichtig, der Zugang ist für Independents jedoch herausfordernd.

Ab Herbst 2025 haben wir klare Meilensteine gesetzt: Stammtische, gemeinsame Aktivitäten mit Partnerorganisationen und ein Netzwerk-Get-together auf dem Reeperbahn Festival im September.

Kooperationen und Förderungen: Mit der Medienanstalt Rheinland-Pfalz fanden bereits erste Gespräche über die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Events statt.

Politische Arbeit und Interessensvertretung: Bereits jetzt findet ein laufender Austausch mit Landespolitiker*innen, Medienförderung und politischen Instanzen mit Bezug zur Kultur- und Kreativwirtschaft statt, so beispielsweise auf dem Branchentreff RLP am 5. Juni 2025.



VUT Mitte-Treffen in Wiesbaden

7.4 VUT SÜD

Regionalrat: Oliver Alexander (Donnerwetter Musik), Petra Deka (ACT Music Publishing), Monika Roscher (Zenna Records), Simone Frie (Millaphon, Eulenspiegel Booking), Michael Gottfried (ACT Music+Vision), Jessica Johnson (Künstlerin & Komponistin), Jiannis Niemann (Dreymast), Antje Zelnitschek / F.A.M.E Recordings

Allgemeine Aktivitäten 2025

Im Laufe des Jahres fanden regelmäßig Sitzungen des Regionalrats im digitalen Format (Zoom) statt. In diesen Treffen wurden verschiedene Themen behandelt, unter anderem die Planung künftiger Workshops, die Vorbereitung des jährlichen Netzwerk treffens sowie die Frage, wie VUT Süd sich in die Aktivitäten des BLVKK einbringen kann. Darüber hinaus begann bereits die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Konzeption für das KLANGfest 2026, nachdem entschieden worden war, das KLANGfest in 2025 einmal auszusetzen.

Zusammenarbeit mit dem BLVKK

Die Zusammenarbeit mit dem BLVKK wurde 2025 gezielt vertieft. In mehreren Gesprächen – überwiegend online – wurden konkrete Vorschläge von Seiten des VUT Süd eingebbracht. So wurde unter anderem die Idee diskutiert, eine gezielte Förderung für neu gegründete Labels und andere Musikunternehmen in Bayern einzuführen. Ziel dieser Förderung wäre es, jungen Unternehmen den Einstieg zu erleichtern, personelle Ressourcen zu schaffen und erste strukturelle Grundlagen aufzubauen. Vorbilder für solche Maßnahmen finden sich bereits in Berlin oder Hamburg, jedoch ist die Situation in Bayern strukturell anders gelagert.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt war die Unterstützung von Bands mit größerer Besetzung bei der Produktion. Da die Produktionskosten hier in der Regel besonders hoch sind, wurde angeregt, entsprechende Förderprogramme zu entwickeln. Zusätzlich wurde über Möglichkeiten gesprochen, Reise- und Übernachtungskosten – beispielsweise für die Teilnahme an der Jazzhead – teilweise zu bezuschussen. Unternehmen aus anderen Regionen profitieren hier häufig von einem Standortvorteil, weshalb eine Unterstützung für bayerische Musikunternehmen als sinnvoll erachtet wird.

Auch technische Innovation war ein Thema in der Zusammenarbeit mit dem BLVKK. Besonders hervorgehoben wurde das Projekt "Tap Tape", eine künstler*innenfreundliche Plattform, die alternative Wege zu klassischen Streamingangeboten wie Spotify etc. aufzeigt. Der VUT Süd möchte sich dafür einsetzen, dass solche innovativen Ansätze finanziell gefördert werden.

Alle genannten Themen werden in engem Austausch mit Philipp Ernst, Vizepräsident des BLVKK, besprochen. Um diese Zusammenarbeit künftig noch zielgerichteter zu gestalten, ist die Gründung einer Arbeitsgruppe geplant.

Branchentreffen

Ein wichtiger Programmpunkt des Jahres war das Branchentreffen am 7. April 2025 im „Substanz“ in München. Die Veranstaltung wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen und bot eine willkommene Gelegenheit zum persönlichen Austausch innerhalb der Branche. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag der GEMA, in dem die neuen Regelungen zur Lizenzierung von Tonträgern nochmals vertiefend erläutert und aktuelle Änderungen im Detail erklärt wurden. Im Anschluss ging die GEMA ausführlich auf Fragen aus dem Publikum ein.

Während des Vortrags kam es zeitweise zu kritischen Nachfragen und einer etwas angespannten Stimmung, insbesondere aufgrund einiger Kommentare aus dem Publikum. Dennoch gelang es im anschließenden persönlichen Gespräch mit den GEMA-Vertreter*innen, offene Punkte zu besprechen und einen konstruktiven Dialog zu führen. Viele Gäste nutzten diese Gelegenheit für intensiven Austausch mit den anwesenden GEMA-Mitarbeitenden.

Aus Sicht des VUT Süd war das Branchentreffen ein voller Erfolg. Es hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der persönliche Kontakt ist – sowohl für die interne Vernetzung als auch im Hinblick auf potenzielle neue Mitglieder.

Mitglieder-Neuwahlen am 23. Juni 2025

Wir freuen uns sehr über einen nun deutlich erweiterten Regionalrat. Alle vorgeschlagenen Kandidat*innen wurden einstimmig gewählt. Bereits kurz nach der Wahl fand ein konstruktiver Austausch statt, bei dem erste Ideen und Visionen für die zukünftige Arbeit gesammelt wurden.

Die neu gewonnene Energie im Team stimmt uns sehr positiv für die kommenden Aufgaben.

KLANGfest 2024

Das KLANGfest 2024 fand am 7. September zum dritten Mal im Werksviertel Mitte im Münchener Osten statt.

Im Gegensatz zu den Vorjahren präsentierten sich dieses Mal nur 24 Bands auf 3 Bühnen einem interessierten Publikum. Hintergrund war die geänderte Finanzplanung in Absprache mit dem Kulturreferat der Stadt, woraufhin der Arbeitskreis entschied, in diesem Jahr die OpenAir Bühne auszusetzen und nur drei Bühnen zu bespielen.

Erneut wurde die Vielschichtigkeit der Musikstile und Besetzungen vom Publikum hochgelobt und viele Künstler*innen konnten sich sicherlich neue Fans erspielen, während die Mitgliedsfirmen sich im Ausstellerzelt dem Publikum präsentierten und zu Fragen rund um den Alltag in der Musikwirtschaft Rede und Antwort standen.

Die Podiumsdiskussion mit dem Thema „Alles nur noch online – welchen Tonträgerformaten gehört die Zukunft“ behandelte die Frage, welche Tonträgerformate für Musikfans überhaupt noch reizvoll sind und ob sich Formate wie die des K-Pop oder beispielsweise Tap Tape durchsetzen können.

Auch der begleitende Veranstalter*innen-Workshop „Popkulturförderungen finden und beantragen“ sowie ein Social Media-Workshop für die Künstler*innen und ihre Vertreter*innen fanden wieder großen Anklang.

Als Kooperationspartner stand erneut das Kulturreferat der Stadt München bereit und hatte auch im gewohnten Umfang Mittel für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt, so dass der finanzielle Anteil des VUT Süd überschaubar blieb.

Für Podiumsdiskussion und Workshops konnten wir in diesem Jahr überdies das Kompetenzteam Kultur & Kreativwirtschaft als unterstützenden Partner gewinnen.

Das KLANGfest ist seit 2010 ein Festival, dass einem breiten Publikum die Möglichkeit gibt, kostenlos Musik-Acts aus allen Stilrichtungen zu erleben und gleichzeitig eine Netzwerkveranstaltung für alle Akteur*innen in der Musikbranche.

In den Nachbesprechungen des KLANGfest 2024 kristallisierte sich heraus, dass einige angebotenen Formate (Medienlounge, Ausstellerbereich etc.) nicht mehr so gut angenommen wurden wie in früheren Jahren.

In Absprache mit dem Kulturreferat der Stadt München haben wir uns daher dafür entschieden, dass KLNGfest in 2025 auszusetzen um Location, Struktur und Inhalte zu hinterfragen und im Jahr 2026 mit einem modernisierten KLNGfest weiterzumachen.

2. Halbjahr 2025

Für die zweite Jahreshälfte sind noch Workshops geplant, u. a. mit Bandcamp und der GVL sowie mindestens ein weiterer VUT Süd-Stammtisch.



KLNGfest 2024



Regionalrat Süd 2025 (v.l.n.r.: Oliver Alexander, Jiannis Niemann, Petra Deka, Antje Zelnitschek, Michael Gottfried / Nicht im Bild: Simone Frie)

7.5 VUT WEST

Regionalrat: Arnd Sünder (Sprecher, Make Music Productions), Frank Kühl (AnnenMayKantereit GmbH), Klaus Litzinger (Schatzmeister, KL Music), Bianca Eysenbrandt (Dackelton Records), Neil Grant (Neil Grant Music Production), David Bartelt (Bartelt Music)

Projekte, Workshops und Meetings

showcase.nrw – die NRW-übergreifende Plattform für Musiker*innen bzw. Künstler*innen, Veranstalter*innen, Förderprogramme und Musikfans wurde auch in 2025 weiterentwickelt. Dafür konnte New.Heimat.Sounds. mit create music und dem Landesmusikrat NRW weitere Fördergelder über die Initiative Musik abfragen. Bei showcase.nrw bekommt jeder konkrete Hilfestellung und Informationen. Die Plattform bietet u. a. folgende Features: eine Datenbank, die aufzeigt, welche Künstler*innen in bestimmten Postleitzahlen-Bereich beheimatet sind; Playlisten, welche die musikalische Vielfalt einer Region repräsentieren; ein Verzeichnis bundesweiter, landesweiter bzw. kommunaler Fördermöglichkeiten und eine Übersicht, welche Workshops für Musiker*innen vor Ort bzw. online angeboten werden. showcase.nrw ermöglicht außerdem den direkten Kontakt zu Musiker*innen, Bands, Labels, Musikverlagen und Promotern. Die weiteren Fördergelder wurden bisher verwendet für den Ausbau der Plattform und zur Entwicklung von Widgets für eine bessere User Experience.

New.Heimat.Sounds. hat in 2025 über das Kulturamt Düsseldorf weitere Fördergelder einholen können zur Erweiterung der Clubtour 2025. In der zweiten Hälfte 2025 konnte mit der Planung und Organisation dazu begonnen werden. Im letzten Quartal werden wieder drei Events in Düsseldorf und Umgebung veranstaltet. In den regionalen Clubs treten dann jeweils zwei Bands auf, die aus dem New.Heimat.Sounds. / showcase.nrw-Netzwerk kommen.

Vom 24. bis 26. April 2025 fand das c/o pop Festival und die c/o pop Convention zum 22. Mal in Köln statt. Beim NEW TALENT-Programm als Zusammenarbeit von popNRW (Landesmusikrat NRW), VUT West und c/o pop Convention boten Profis aus der Musikbranche allen interessierten Personen Einblicke in ihre Arbeit und teilten ihr Wissen mit den Gästen. Es fanden in diesem Rahmen diesmal 12 Panels bzw. Workshops „presented by VUT Indie Days“ statt, zu verschiedensten Themen im Musikbusiness.

Im März hat der VUT West in Düsseldorf wieder die Mitglieder der Region und Kolleg*innen aus anderen Verbänden eingeladen. Unter dem Motto „VUT West meets Floor6“ gab es in den Räumlichkeiten des Düsseldorfer Labels und deren Studioräumen ein Get-together bei Snacks, Drinks und Live-Musik. Im letzten Quartal werden noch weitere Meet and Greets stattfinden.

VUT West und David Bartelt veranstalteten im März 2025 wieder das regelmäßig stattfindende MUSIKVIDEOKINO-Event in Dortmund mit über 80 Teilnehmer*innen. Dieses Kino-Event ist mittlerweile ein Treffpunkt von Film- und Musikschaffenden geworden. Bei diesen Veranstaltungen werden Musikvideos von lokal bis international agierenden Künstler*innen gezeigt und bieten lokalen und regionalen Musiker*innen die Möglichkeit zur Vernetzung und fördern gleichzeitig die Region Dortmund als aktiven Musikschauplatz. Hier wurden auch Panels zu Gleichstellung, lokaler Musikszene und Schnittstellen zwischen Film und Musik abgehalten. Zweitere weitere MVKs werden noch im letzten Quartal 2025 stattfinden.

Gremienarbeit

Am 24. April 2025 fand am Rande der c/o pop in Köln ein Roundtable der Musikwirtschaft NRW statt, organisiert von PopBoard NRW und dem Förderverein Musikwirtschaft NRW. Es fand ein reger Austausch zwischen diversen Branchen-Organisationen und Unternehmen statt. Anwesend waren Frank Kühl, Neil Grant und Bianca Eysenbrandt.

Frank Kühl sowie Arnd Sünder haben auch in 2025 an den Sitzungen der AG 4 – Musik in Beruf, Medien und Wirtschaft des Landesmusikrats NRW und an der erweiterten Präsidiumssitzung des Landesmusikrats NRW teilgenommen.

Neil Grant ist weiterhin stellvertretender Sprecher der Musikverlage im VUT und ist als Sprecher der Delegierten der außerordentlichen Musikverleger*innen bei der GEMA aktiv. Bianca Eysenbrandt leitet die Fachgruppe LIV (Labels im VUT). Frank Kühl, Sprecher des Fördervereins Musikwirtschaft NRW, der sich inhaltlich eng mit dem VUT West abstimmt, ist Gründungsmitglied von Music Düsseldorf, einer Interessengemeinschaft, die ein Vermarktungskonzept zur Stärkung des Musikstandorts Düsseldorf und Umland umsetzt.

8. FACHGRUPPEN

8.1 JAZZ & WORLD PARTNERS

Die Fachgruppe Jazz & World Partners bildet ein Forum für die Genres Jazz und Weltmusik innerhalb der Mitgliedschaft des VUT. Ziele sind die Interessenvertretung bei Politik, Medien und in Gremien weiterer Institutionen der Musikwirtschaft, und eine Plattform für Austausch und Kooperation zu sein, zugeschnitten auf die speziellen Bedürfnisse der Genres.

Als renommierter Treffpunkt für die internationale Jazzszene war die jazzahead! vom 24. bis 16.04.2025 in Bremen wieder „the place to be“ für die VUT Jazz & World Partners. Die Fachgruppe war mit einem Messestand und akkreditierten Mitgliedern vor Ort vertreten.

VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann vertrat die Fachgruppe im Berichtszeitraum im Beirat des Deutschen Jazzpreises. Der Preis wurde am 19. April 2025 in Köln verliehen.

8.2 KLASIK IM VUT

Sprecher: Timo Hagemeister (Artists First)

Auf Anregung von Timo Hagemeister haben sich mit tatkräftiger Unterstützung des Mitgliederservices in bisher zwei Treffen verschiedene Mitglieder aus den Bereichen Klassik, Avantgarde und Neue Musik vernetzt.

Ziel ist es zunächst, die spezifischen Anforderungen, mit denen unsere Mitglieder speziell in diesen Bereichen kämpfen, zu definieren, um im nächsten Schritt gemeinsam mit den Fachbereichen des VUT diese Punkte zu bearbeiten.

Bereits jetzt konnten wir eine Kooperation mit der Branchenmesse Classical:Next realisieren und so Vorteile für unsere Mitglieder schaffen. Ebenfalls wurden bereits die ersten Schwerpunkte für die inhaltliche Arbeit definiert, sodass hier bald mit weiteren Ergebnissen zu rechnen ist.

8.3 LIV – LABELS IM VUT

Sprecherin: Bianca Eysenbrandt (Dackelton Records)

LIV (Labels im VUT) ist die 2022 gegründete Fachgruppe zur Vernetzung und zum Austausch der Labelmacher*innen unter den VUT-Mitgliedern.

Im Berichtszeitraum fanden verschiedene Treffen der Fachgruppe statt. Seit März 2025 finden die Online-Meetings vierwöchentlich statt, bei denen bisher zwischen 12 und 68 Teilnehmende anwesend waren.

Am 19. September 2024 gab es ein Präsenztreffen im Rahmen des Reeperbahn Festivals im VUT Indie House in Hamburg. Als Gäste standen den 25 teilnehmenden Labels Deniz Everling und Aly Gillani von Bandcamp für Fragen und Antworten zu Verfügung. Aus Zeitgründen konnte kein weiteres Online-Treffen in 2024 stattfinden.

Das erste Online-Treffen im neuen Jahr fand am 25. März 2025 via Zoom statt. Thema waren die Neuerungen der GEMA-Rahmenverträge, was zu einer regen Diskussion führte. Die Brisanz des Themas verdeutlichte sich durch die 68 Teilnehmenden.

Wir wechselten anschließend in einen festen, vierwöchigen Meeting-Modus, jeweils im Wechsel mit den MVV-Treffen mittwochs um 11 Uhr. Bei den regelmäßigen Meetings trafen sich interessierte Labels und tauschten sich zu aktuellen und relevanten Themen aus. Häufig war die GEMA ein Thema, aber auch die 1.000-Streams-Grenze für die Vergütung eines Songs bei Spotify. Plan ist es, Daten der Labels zu sammeln, um aufzuzeigen, zu welchen Einbußen diese Veränderungen bei Spotify führen und welchen Einfluss dies auf die musikalische Vielfalt hat. Außerdem erstellten wir u. a. Listen mit Plattenläden und Vertrieben, die den Mitgliedern einen Überblick geben sollen.

Die Protokolle und Zugangsdaten sind auf der VUT-Website zu finden.

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmer*innen und einen regen Austausch. Alle Labels im VUT sind herzlich eingeladen.

8.4 MVV – MUSIKVERLAGE IM VUT

Sprecherinnen: Dorette Gonschorek (Roof Music) und Alisa Wessel (Alisa Wessel Musikverlag)

Das Ziel der in der Fachgruppe Musikverlage im VUT (MVV) organisierten ca. 400 unabhängigen Musikverleger*innen ist es, aktuelle Themen und Herausforderungen im Publishing-Geschäft zeitnah zu erkennen und zu benennen, um gemeinsam praktikable Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der MVV kommt alle vier Wochen zu einer Online-Videokonferenz zusammen. Im Rahmen des Reeperbahnfestivals 2024 sowie der GEMA-Mitgliederversammlung 2025 haben die Treffen in Präsenz stattgefunden.

Thematisch widmen sich die jeweils rund 40 Teilnehmenden der MVV-Konferenzen vorwiegend Neuerungen, Fragen und Problemen im Bereich der GEMA. Der Austausch umfasst jedoch auch allgemeine Herausforderungen des Musikverlagsgeschäfts. Die Rubrik „Anfänger*innenfrage des Monats“ erfreut sich regelmäßig großer Beliebtheit.

Die AG Digitale Transformation, die im direkten Austausch mit der GEMA steht und mit Fachmitarbeiter*innen konkrete IT-Bedarfe und -Probleme bearbeitet, kümmerte sich im vergangenen Jahr um die Optimierung der neuen Abrechnungsdateien, neue APIs, BG9 Abrechnungsproblematiken, die neue Repertoiresuche u. v. m.

Zudem hat sich eine neue Finanz-Arbeitsgruppe im MVV gegründet, die sich in unregelmäßigen Abständen finanzielle Aspekte im Hinblick auf die GEMA anschauen wird, wie bspw. Kosten für IT und ICE.

Am 18. Dezember 2024 fand ein „Deep Dive“ zu Mediatheken Verträge / Lizzenzen / Verteilung durch Jochen Berg (GEMA) und am 15. Januar 2025 zum Thema Diskothekenmonitoring und -abrechnung mit Marc Grittke und Jens Kindermann (GEMA) für die MVV-Mitglieder statt.

Beim Reeperbahnfestival 2024 gab es eine gemeinsame Reception mit der GEMA und dem DMV. Ebenso fand ein gemeinsames Panel mit dem DMV zum Thema Publishing statt, in dem Verleger*innen und von ihnen vertretene Autor*innen aus dem Nähkästchen erzählten und anschließend Verlagsmitarbeitende themenspezifische Hintergrundinformationen teilten.

In den Konferenzen wurde u. a. gesprochen über die Herausforderungen im Zuge des neuen Tonträger-Gesamtvertrages aus Perspektive der Verlage, Probleme im Kontext MLC und GEMA Claims bei Werken, Veränderungen im Synch-Bereich durch den Einfluss von KI oder den Reklamationsprozess bzgl. der Live-Sparten. Außerdem tauschte man sich zu möglichen Anträgen für die GEMA-Mitgliederversammlung aus und brachte zwei konkrete Anträge auf den Weg. Auch der Antrag seitens der GEMA zu "Reform live: Verteilung und Kulturförderung" wurde ausgiebig besprochen.

Die Zusammenarbeit mit dem GEMA Key Account Management für Verlage wurde intensiviert. Lisa-Marie Glase berichtete in einer MVV-Sitzung von Neuerungen in verschiedenen Bereichen, zudem erhält der MVV regelmäßig eine Zusammenfassung von (anstehenden) Änderungen und Verbesserungen. In dem halbjährlichen KAM V Treffen mit GEMA und Verlagen wurde sich im September 2024 in Berlin über zentrale Verlagsthemen und die Zusammenarbeit ausgetauscht.

Im Vorfeld der GEMA-Mitgliederversammlung waren bei der MVV-Konferenz im April 2025 Mitarbeitende und Justiziare der GEMA zu Gast, um die wichtigsten Anträge zur GEMA-Mitgliederversammlung zu erläutern.

Auf der c/o pop im April 2025 fand in Köln das vom VUT initiierte Panel "Zwischen Kunst und Business: Wie Labels und Musikverlage Künstler*innen stärken" mit Beteiligung von MVV-Verlagsvertreter*innen statt.

Die MVV-Versammlung im Rahmen der GEMA-Mitgliederversammlung im Mai 2025 wurde genutzt, um intensiv über einige der abzustimmenden Anträge zu diskutieren, insbesondere zum Antrag zur Änderung der Ausschüttung von Lizenzen für Festivals.

9. DIVERSITÄT

Der VUT setzt sich für die Förderung von Vielfalt und Inklusion in der unabhängigen Musikbranche ein. Wir sind überzeugt, dass Vielfalt der Kreativität und dem Geschäft zuträglich ist und unsere Branche dadurch stärken wird.

Ziel des VUT ist daher, die strukturelle Diskriminierung innerhalb der Branche aufzubrechen und eine vielfältige Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Langfristig sollen mehr Menschen aus bislang unterrepräsentierten Gruppen angeregt und unterstützt werden, die Musikwirtschaft zu gestalten – und zwar auch in Führungspositionen und als Gründer*innen.

Wir sind überzeugt, dass es nicht ausreicht, nur nicht zu diskriminieren. Daher ist unsere Arbeit vom Anspruch geleitet antidiskriminierend und bewusst inklusiv zu sein. Die Vision des Verbandes hinsichtlich Diversität ist seit 2021 in einer [Charta](#) festgehalten.

Seit 2015 gibt es den Ausschuss VUT Vielfalt (vormals „Music Industry Women“). Der Ausschuss erarbeitet in monatlichen Videokonferenzen Maßnahmen, um mehr Sichtbarkeit für bislang unterrepräsentierte Gruppen in der Musikwirtschaft zu schaffen. Im Zentrum steht dabei mit dem Projekt MEWEM ein Mentoringprogramm für FLINTA in der Musikwirtschaft (siehe Kapitel 6.3).

Know-how für Mitglieder

Der VUT bietet seinen Mitgliedern auf der Verbandswebsite einen [Leitfaden](#) für Unternehmer*innen, denen daran gelegen ist, Vielfalt und Inklusion in ihre Arbeit einzubinden. Dieser beinhaltet praktische Handlungsempfehlungen für Maßnahmen in z. B. Personalmanagement, Einstellungsprozess, bei der Zusammenarbeit mit Dienstleistern und gibt Tipps, um Fortschritte im Unternehmen zu messen u.v.m. Der Leitfaden wird fortlaufend aktualisiert.

Im Berichtszeitraum wurde für Mitglieder zudem ein [Beitrag mit Wissenswertem über das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz](#) bereitgestellt. Ziel des Gesetzes ist es, allen Menschen diskriminierungsfrei Zugang zu Angeboten, Inhalten und Informationen zu verschaffen. Der VUT unterstützt Mitglieder im Rahmen der Rechtsberatung, wenn sie ihre Websites und sonstigen Angebote im Sinne des Gesetzes barrierefrei gestalten wollen.

Diversitätsfürsprecher*innen

Im VUT-Vorstand und in allen Fachausschüssen werden Diversitätsfürsprecher*innen ernannt. Dies ist in jedem Ausschuss eine andere Person, um verschiedene Personen innerhalb der gesamten Organisation zur Reflexion über Vielfalt anzuregen.

Die Rolle der Diversitätsfürsprecher*innen ist es, die Diversität auf dem Schirm zu haben – insbesondere die Verpflichtungen, die sich der VUT im Rahmen seiner Diversitäts-Charta für die eigene Arbeit auferlegt hat. Die Fürsprecher*innen sollen sich äußern, wenn sie sehen, dass Vielfalt in einem Gremium vergessen oder nicht respektiert wird. Das kann bedeuten, das Thema im Ausschuss anzusprechen oder anderweitig sichtbar zu machen, wann immer das notwendig ist.

VUT-Vorstandswahl

Der Vorstand ist das Sprachrohr und die Repräsentanz des Verbandes nach Außen, daher sollte dieses Gremium möglichst divers besetzt sein. Seit 2023 ist der Vorstand hinsichtlich Geschlechtervielfalt mehr als paritätisch besetzt und auch verschiedene Altersgruppen und Geschäftsbereiche sind vertreten. Dennoch gibt es Leerstellen hinsichtlich Diversität.

Die zweijährlich stattfindenden Vorstandswahlen im Rahmen der Mitgliederversammlung im September 2025 stellen eine Chance für die Diversifizierung des Vorstands dar. Im Vielfalt-Ausschuss wurden daher Vorgehen und mögliche Kandidat*innen diskutiert: Zunächst wurde der Zugang zum Bewerbungsverfahren analysiert (wie gestalten wir den Prozess so offen und zugänglich wie möglich für diverse Kandidat*innen?) und Maßnahmen umgesetzt, wie etwa offensivere „Werbung“ fürs Vorstandamt, ein längerer Zeitraum für die Bewerbung und eine Online-Informationsveranstaltung für Interessent*innen. Außerdem wurden gezielt diverse Kandidat*innen angesprochen und rekrutiert.

Außerdem wurde über die Einrichtung eines „Junior Boards“ ähnlich wie bei Impala diskutiert, um hier langfristig einen positiven Effekt auf die Vorstandswahl im Jahre 2027 zu erzeugen. Dies könnte ein Ausschuss für junge Unternehmer*innen und Mitarbeiter*innen/Angestellte von Mitgliedsunternehmen sein, um sie mit der Verbandsarbeit vertraut zu machen.

Veranstaltungen & Kooperationen

Da ein gutes Netzwerk und Austausch Schlüsselrollen einnehmen beim Abbau überholter Strukturen innerhalb unserer Branche, organisiert der VUT im Verlauf des MEWEM-Programms sowie darüber hinaus regelmäßig Netzwerk-Events für FLINTA in der Musikbranche. Wichtig ist uns dabei insbesondere die Sichtbarkeit im Rahmen der zentralen Branchenevents c/o pop und Reeperbahn Festival.

So fand auf der RBF Conference 2024 gemeinsam mit den Initiativen Keychange, FLINTA+ Mentoring in der LiveKultur und faemm die sehr gut besuchte Veranstaltung „Representing the Underrepresented“ statt. Auf der c/o pop Convention 2025 fand dann gemeinsam mit den Initiativen Bundesstiftung Livekultur, Music Women* Germany, Female Voice (Frauengruppe des BDKV), musicNRWwomen* und faemm die ebenfalls gut besuchte Veranstaltung „Networks Mash-Up“ statt.

MEWEM präsentierte sich außerdem im Rahmen der „Billigen Gala“ im März 2025 Heimathafen Neukölln in Berlin. Anlässlich der Veröffentlichung des Sachbuchs „Billige Plätze - Gender, Macht und Diskriminierung in der Musikbranche“ der Autorin Rike van Kleef kamen hier zahlreiche Personen und Initiativen zusammen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit in der Musikbranche einsetzen.

IMPALA Equity, Diversity & Inclusion Taskforce

Der Vielfalt-Ausschuss ist überdies in der „Equity, Diversity & Inclusion Taskforce“ unseres Dachverbandes IMPALA aktiv. In der Taskforce wird aktuell an einem EDI-Toolkit-Projekt gearbeitet, welches ein Benchmarking-Tool, eine überarbeitete EDI-Umfrage, die in das Benchmarking-Tool integriert wird, sowie eine EDI-Online-Schulungsplattform entwickelt.

Gemeinsam mit den Kolleg*innen von MEWEM Frankreich wurde unser Mentoringprogramm im Mai 2025 außerdem mit dem Changemaker Award von IMPALA ausgezeichnet. Der Preis wurde 2022 ins Leben gerufen, um die herausragenden Beiträge von Einzelpersonen und Organisationen zu Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion in der unabhängigen Musikbranche zu würdigen. Neben dem „Gewinner“ des Awards wird eine Liste mit inspirierenden Initiativen aus verschiedenen europäischen Ländern, die die Branche neugestalten, veröffentlicht.

Themis Vertrauensstelle

Seit 2022 finanziert der VUT gemeinsam mit den Verbänden BVMU und BDKV sowie mit Unterstützung der GVL eine Stelle im Beratungsteam der unabhängigen und überbetrieblichen Vertrauensstelle „Themis“ gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Kultur- und Medienbranche.

Als Angebote für Mitglieder gibt es neben den allgemeinen Sprechstunden der Themis eine gesonderte Sprechstunde für die Musikwirtschaft. Zudem finden regelmäßig Webinare zur Prävention für verschiedene Zielgruppen (angestellte und frei arbeitende Personen bzw. Führungskräfte in der Kreativbranche) statt, die über das VUT-Mitgliedsmailing und Social Media bekannt gegeben werden.

Lea-Marie Breuer, Ansprechpartnerin für die Musikbranche bei Themis, leistet in Kooperation mit den Verbänden Netzwerkarbeit in der Musikbranche, um die Angebote der Themis bekannter zu machen.

Laureen Kornemann vertritt den VUT in der Sektion der Arbeitgeber innerhalb der Gremien der Themis. Hier finden ca. zwei Mal jährlich Treffen statt in denen mit den weiteren Verbänden die Themen der Themis-Delegiertenversammlung vorbesprochen werden.

Gender Balance Pledge

Bereits 2017 hat der VUT als Associate Partner von Keychange die 50:50 Gender Balance Pledge für die VUT Indie Days unterschrieben und sich damit verpflichtet, die Veranstaltungen insgesamt in einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis zu besetzen. 2024 lag der Anteil der Speakerinnen der Indie Days bei 44 Prozent.

10. FREUND*INNEN DES VUT

Seit 2013 ermöglicht der VUT im Rahmen des Programms „Freund*innen des VUT“ Unternehmen und Einzelpersonen weltweit, die aufgrund ihres Firmensitzes im Ausland oder ihres Geschäftsfeldes nicht Mitglied des Verbandes werden können oder wollen, Zugang zu den Mitgliedern des VUT und Teilhabe an der unabhängigen Musikbranche. Die Aufnahme als Freund*in des VUT erfolgt nach Zustimmung des VUT-Vorstands. Politische Parteien können keine Freundschaft beantragen, und Anträge, die aufgrund von rechtem Gedankengut, Gewaltverherrlichung oder Diskriminierung jeder Art gestellt werden, werden abgelehnt.

Die Freundschaft ist für ein Jahr gültig und mit einem finanziellen Beitrag verbunden. Freund*innen des VUT erhalten direkten Zugang zu den Mitgliedern des Verbandes und haben verschiedene Präsentationsmöglichkeiten auf der VUT-Website, bei den Indie Days, in den Regionalgruppen, im Rahmen von Online-Seminaren und bei Branchenveranstaltungen, an denen der VUT direkt beteiligt ist.

Zum Redaktionsschluss dieses Berichts hat der VUT folgende Freund*innen:

- amvyn
- apakly UG
- Bandcamp
- Beiler Karl Platzbecker Kanzlei-BKP
- bridge.audio
- CD Baby
- CURVE
- details c/o Berlin 3 Services GmbH
- Dolby Germany GmbH
- Downtown Music LLC
- Fuga
- Handle With Care
- KiTBetter/ Muzlive Inc.
- Objects
- Pozzoli
- Songtrust
- SRL Key Production
- Tonmeister Assekuranz-Service GmbH

VORSTAND & GESCHÄFTSSTELLE

Informationen zu den Vorstandsmitgliedern sowie Kontaktdaten zu den Mitarbeitenden der VUT-Geschäftsstelle befinden sich auf der [VUT-Website](#).

FACHAUSSCHÜSSE

EMIL_Der deutsche Preis für Schallplattenfachgeschäfte

Jörg Heidemann, Ina Schulz, Ronny Krieger, Dr. Birte Wiemann, Thomas Zimmermann

Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Karen Laube

Fachgruppen

MVV: Dorette Gonschorek, Alisa Wessel

LIV: Bianca Eysenbrandt

Jazz & World Partners: Petra Deka, Stefanie Marcus

Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Beate Dietrich, Pauline Weh

Mitglieder / Regionen / Öffentlichkeitsarbeit

Verena Bößmann, Petra Deka (Sprecherin), Bianca Eysenbrandt, Julia Gröschel (Diversitätsfürsprecherin), Jörg Heidemann, Tom Reiss,

Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterinnen: Beate Dietrich, Pauline Weh und Laureen Kornemann

Personal

Birte Wiemann (Sprecherin), Thomas Zimmermann

Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Jörg Heidemann

Politik

Henrietta Bauer, Verena Bößmann (Sprecherin), Jörg Heidemann, Reinher Karl, Dr. Birte Wiemann (Diversitätsfürsprecherin) sowie Mark Chung und Markus Rennhack als Gäste

Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Dr. Sandra Wirth

Arbeitsgruppe PR

Verena Bößmann, Dr. Birte Wiemann, Dr. Sandra Wirth

Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Laureen Kornemann

VUT Indie Days & VIA

Ausschussmitglieder: Jörg Heidemann, Neil Grant (Diversitätsfürsprecher), Ina Schulz (Sprecherin) und Ronny Krieger (ruhend: Petra Deka)

Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Robert Klamann

Wirtschaft und Internationales

Ausschussmitglieder: Henrietta Bauer, Jörg Heidemann, Neil Grant, Petra Deka (Diversitätsfürsprecherin), Reinher Karl, Ronny Krieger (Sprecher), Tom Reiss, Ina Schulz, Dr. Birte Wiemann und Thomas Zimmermann sowie, Christof Ellinghaus und Michael Schuster als Gäste

Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter: Robert Klamann

VUT Vielfalt

Beate Dietrich, Jörg Heidemann, Ina Schulz (Diversitätsfürsprecherin), Dr. Birte Wiemann (Sprecherin), Tess Rochholz und Désirée Vach als Gäste.

Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin: Laureen Kornemann

Ethikkommission

Jörg Heidemann, Reinher Karl

NEUE MITGLIEDER

FIRMA/NAME	ORT	WEBSITE	BEITRITT
AEOLUS Musikproduktion	Heckenmünster	www.aeolus-music.com	01.11.2024
afro urban project GmbH	Bammental	www.afrourbanproject.com	01.12.2024
Alex Music Productions	Eichigt	manao-entertainment.com	01.02.2025
Alona Dmukhovska	Hamburg		01.07.2025
Analog Africa GmbH	Überlingen	www.analogafrica.com	01.02.2025
arcantus Musikproduktion GbR	Bremen	www.arcantus.de	01.05.2025
ARS Produktion	Ratingen	www.ars-produktion.de	01.06.2025
Artists First	Berlin		01.11.2024
BBN Music GmbH	Potsdam	https://bbn.music	01.06.2025
Berlin Vibes	Berlin	www.berlin-wibes.de	01.08.2025
Bernd Schultheis - apostrophe.music	Berlin	https://apostrophe.music , https://schultheis.music , berndschultheis.de	01.02.2025
BERTHOLD records e.K.	Bremen	berthold-records.de	01.12.2024
COP International	Oberursel	www.copint.com	01.12.2024
Counterparts - Himmelmann und Schellmann GbR	Marburg	www.counterparts-music.com	01.06.2025
Dancing In The Dark Records	Schonungen	www.matzerossi.com	01.12.2024
Double-H Publishing	Hamburg	https://double-h.org	12.12.2024
Eintracht Pankow Musik GmbH	Berlin	https://www.eintracht-pankow.de	01.03.2025
Eskapaden - Weiss- Laughton GbR	München	www.eskapadenmusik.net	01.08.2025

Fake Marble Classical GbR	Berlin	www.fakemarble.com	01.09.2024
From Desk Re-Born gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)	Bremen	www.fdreb.de	01.01.2025
GENUIN classics GbR	Leipzig	www.genuin.de	01.02.2025
Honeypot Publishing GbR	Köln		01.06.2025
Ivy Records - Frank und Claudia Stratmann GbR	Wermelskirchen	www.ivy-ivy.de	01.04.2025
Käptn Hässler Agency	Freiburg im Breisgau	www.kaeptnhaessler.de	01.01.2025
Küstenkind Records GmbH	Osnabrück	https://kuestenkind-records.com	01.11.2024
Ladies&Ladys Label - Schumm - Knoblauch - Bauhus GbR	Münster	https://ladiesundladys.de	01.02.2025
Lawa Entertainment GmbH	Königsfeld	www.keyfieldrecords.com	01.05.2025
LOUISE	München	www.miriamhanika.de	01.08.2025
Maia Valentine	Berlin		01.08.2025
Marita Goga music arts conception	Berlin	www.goga-music-arts.de	01.10.2024
MBC Music GmbH	Pleisweiler-Oberhofen		01.11.2024
MillHill Media UG (haftungsbeschränkt)	Schönberg		01.03.2025
Nico Bleak	Berlin		01.07.2025
Normales Merch GbR	Berlin	www.normalershop.de	01.04.2025
Owl Way Records	Dombühl	www.owlwayrecords.com	01.12.2024
Platzona UG	Berlin	platzona-records.de, music.platzona.com	01.10.2024
redpoint agency UG (haftungsbeschränkt)	Oberhaching		01.10.2024

Schmidt & Schmidt GbR	Halle / Saale	www.icfalkenberg.de	01.12.2024
Scratch It PR	Hamburg	www.scratchitpr.com	01.04.2025
Sound of Liberation GmbH	Laudenbach	www.soundofliberation.com	01.06.2025
Südpark Studio	München	suedparkstudio.de	01.05.2025
Sweeep Records - Bohl, Höft, Manikas GbR	Düsseldorf		01.05.2025
TASCHA	Berlin		01.07.2025
The Pantry Music GmbH	Hamburg		01.02.2025
YourVid GmbH	Schweinfurt	https://yourv.id/	01.05.2025

PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024

Hamburg (Schmidt Theater, Spielbudenplatz 27-28), 18.09.2024

Beginn: 13:05 Uhr

Ende: 15:57 Uhr

Versammlungsleiterin: Dr. Birte Wiemann, Vorstandsvorsitzende (VL)

Protokoll: Dorette Gonschorek (Vorstandsmitglied)

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung

Die VL begrüßt die Mitglieder und eröffnet die Mitgliederversammlung.

Hinweise auf den digitalen Geschäftsbericht, der über den QR Code auf den verteilten Postkarten erreichbar ist.

2. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Die VL stellt die satzungsgemäße Ladung mit Einladungs-E-Mail vom 5.08.2024, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die VL stellt die Tagesordnung unter Verweis auf die Ladung fest. Die VL fragt, ob es aus dem Kreis der Mitglieder Anträge zur Tagesordnung gibt. Es folgt keine Meldung. Die VL verweist auf den – auch downloadbaren – Geschäftsbericht.

4. Jahresbericht Vorstand

a. Zahlen, Finanzbericht des Schatzmeisters 2023, Bericht der Kassenprüfer

Thomas Zimmermann (Schatzmeister) erläutert detailliert den Finanzbericht 2023 und teilt mit, dass das Geschäftsjahr 2023 mit einem Negativergebnis von 39.293,66 (Vorjahr minus 24.275,15 €) abgeschlossen worden ist. Dieser Betrag wird den Rücklagen entnommen. Auch die Bank- und Kassenbestände haben im Vergleich zum Vorjahr um 54.938,61 € abgenommen und beliefen sich zum 31.12.2023 auf 299.378,78 €. Zur aktuellen Lage erklärt der Schatzmeister, daß von den für 2024 erwarteten Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen bereits 99% in Rechnung gestellt seien.

Birte Wiemann ergänzt, dass sich für die Budgetierung 2024 der Vorstand vorgenommen hat, dass diese sehr konservativ erfolgt, damit nicht auf die Rücklagen zurückgegriffen werden muss.

Thomas dankt der Geschäftsstelle für ihren Einsatz.

Jorin Zschiesche (Kassenprüfer) erklärt, dass er die Kassenprüfung durchgeführt habe und dabei keine Unregelmäßigkeiten oder Fehler feststellbar gewesen seien. An der Buchführung gäbe es keine Beanstandung.

b. Bericht Politik und Recht

Verena Bößmann nennt die Mitglieder des Ausschusses, die aus der Geschäftsstelle, Vorstand zzgl. Gästen. Themen: Streaming, v.a. Spotify und die eingeführte Abrechnungsrenze. Kl besonders unter rechtlichen Aspekten. K3D.

Reinher Karl ergänzt den Status mit den Verhandlungen mit PROMusik. Inhalt der Verhandlungen sind Vergütungsregeln für ausübende Künstler*innen. Es gab Verzögerungen, wird aber jetzt wieder aufgegriffen.

[c. Bericht Wirtschaft & Internationales \(Impala, WIN\)](#)

Ronny Krieger berichtet. Erfahrungen bzgl. Auswirkungen der Streamingabrechnungen (spotify 1000 Streams Schwelle) mögen bitte an Vorstand übermittelt werden, damit dieser Grundlagen für weitere Arbeit hat. Thema Kl: Formate finden, um Wissenstransfer an die Mitglieder zu realisieren. Webinare organisiert. Performance Formate: Dolby Atmos. Bemüht bei Technologiethemen Wissen zu vermitteln.

Kernthema GEMA Verhandlungen zu Tonträger Tarifen. Es wird noch verhandelt zu vielen Punkten, aber sicher ist der Rabatt von 20% für VUT Mitglieder.

Thomas Zimmermann: Ergänzungen zum Thema Abzugssteuer. Erläuterung des Hintergrunds und Probleme dieser Steuer bzw. des Verfahrens. Es wird z.B. beim Finanzministerium und über Parteien versucht, Aufmerksamkeit für das Thema zu generieren und inwiefern Kreativfirmen damit zu kämpfen und einen Wettbewerbsnachteil haben. Es gibt am 16. Oktober 2024 einen großen Termin dazu, bei das Musikwirtschaftsforum das Problemfeld erläutern kann. Birte Wiemann ergänzt, dass in den letzten Monaten Bewegung in die Sache gekommen und es sich lohnt, an dem Thema dran zu bleiben.

Henrietta Bauer berichtet, was bei Impala besprochen wurde, auch dort Spotify großes Thema.

[d. Bericht Mitgliederservice](#)

Petra Deka berichtet aus Mitgliederservice und Mitgliederausschuss. Betont die Vielfältigen Angebote des VUT für die Mitglieder auf der Webseite und wofür der VUT steht. Petra dankt Beate Dietrich aus der Geschäftsstelle für ihren Einsatz in dem Bereich sowie Reinher Karl, der u.a. die Rechtsberatung anbietet.

Im Mitgliederausschuss werden Probleme aufgearbeitet, die aus anderen Ausschüssen an sie herangetragen werden und überlegt wird, wie diese transportiert werden können. Kommunikation und Austausch mit den Regionalgruppen.

[e. Bericht Kommunikation](#)

Verena Bößmann: PR AG seit 2022. Neue Webseite als eins der zentralen Projekte. Hinweis auf Forum und neues Newslettersystem. 65% Öffnungsrate des Mitgliedsmailings, was sehr gut ist. PR AG arbeitet kontinuierlich an Social Media Aktivitäten des VUT. Dank an Laureen Kornemann, die sich für die Öffentlichkeitsarbeit einsetzt.

[f. Bericht Indie Days & VIA](#)

Ina Schulz: Arbeit des Ausschusses ist sehr erlebbar und sichtbar. Indie Days wichtiger Bestandteil des Reeperbahnfestivals. Dieses Jahr (2024) viele Freunde des VUT vor Ort. Auch in Köln finden die Indie Days im Rahmen der c/o pop Convention statt. Hinweis auf VIA Awards mit tollen Nominierungen und Gewinnern aus dem Indie Segment.

Dank an Robert Klamann, der für die Indie Days und VIA Award arbeitet.

[g. Bericht Regionalgruppen](#)

VUT West

Arnd Sünder: New Talent Day im Rahmen der c/o pop zusammen mit popNRW. VUT Meets in verschiedenen Unternehmungen in Düsseldorf und Köln: v.a. Netzwerken. GEMA Workshops, Musikvideokino in Dortmund, Teilnahme der AG4 der Landesarbeitsgemeinschaft, New Heimat Sounds läuft wieder an. Showcase NRW läuft nicht so gut an, weil Fördergelder knapp sind.

Bianca Eysenbrandt ergänzt, dass die Mitglieder des VUT West auch in vielen Gremien und bei Netzwerktreffen vertreten sind.

VUT Nord

Joseph Amslinger: Showcase auf dem Kiezkultur Festival, zwei Netzwerktreffen in Hamburg, 1x im Quartal in Hannover Stammtisch Musikwirtschaft, Neighbourhood Assistance auf dem RBF in 2024 inkl. Reception und Showcase Festival mit vier Acts. Reception bei Kiez Kultur unter dem Thema Mentoring in der Musikkultur. Stammtische zwischen 10 und 20 Teilnehmer*innen mit denen die Regionalgruppe zufrieden ist.

VUT Ost

Yannic Schemion: alle 2 Monate Stammtisch, in Dresden, Jury Wettbewerb Populärmusik in Sachsen, Leipzig Popfest inkl. Festivalslot, Netzwerkabend im → Yannic fragen. Ausblick auf geplante Veranstaltungen bzw. Beteiligungen in 2024. Stammtisch etabliert sich langsam.

VUT Süd

Petra Deka für Gruppe München: größtes Projekt Klangfest (nur VUT Künstler), Stammtische, erster größerer Musikbranchentreff nach Corona (nicht nur Mitglieder sondern auch andere Branchenvertreter*innen), sehr interessantes Panel zum Thema KI, was auch bereits öfter stattgefunden hat. Regionalrat wurde neu gewählt (Mitglieder siehe Geschäftsbericht), Workshop „Songtexte im Internet“. Legen wieder mehr Fokus auf Präsenzworkshops.

Verena Bößmann für Gruppe Stuttgart: da BW ein großes Bundesland ist, macht es Sinn, zwei Gruppen zu haben. Dolby Atmos Workshop, VUT Teil der About Pop.

Petra Deka ergänzt als Sprecherin des Mitgliederausschusses: Regionalgruppe Mitte ist seit Jahren inaktiv und es wird überlegt, wie man mit den Mitgliedern aus der Region umgeht. Ausschuss möchte anregen, Regionalgruppe zu aktivieren, ansonsten zu anderen Regionalgruppen zuordnen.

Birte Wiemann: dank an alle Regionalgruppen für ihren Einsatz über das ganze Jahr.

h. Bericht Fachgruppen (Jazz & World Partners, MVV, Vielfalt)

Jazz & World Partners: Budget das übernommen wurde ist aufgebraucht, die Präsenz bei der Jazzhead wird deshalb nicht mehr stattfinden.

LIV

Bianca Eysenbrandt: gibt noch viel Potenzial nach oben, da es die Gruppe noch nicht so lange gibt. Kommunikation soll noch verbessert werden. Bandübernahmevertrag finalisiert. Bei Onlinetreffen zwischen 25 und 40 Teilnehmende. Ein Meeting zum Thema Spotify (Abrechnungsregeln), ist sehr bewegendes Thema. c/o pop Präsenztreffen. Problem, man musste akkreditiert sein. Mail an liv@vut.de, bei Fragen / Anregungen. Panel zum Thema Bandcamp für das RBF 2024 geplant.

Wenn Lizenzabrechnungen kommen, gerne mit Erkenntnissen an LIV wenden und über Zahlen sprechen. Ronny Krieger: Ergänzung zu Bandcamp, direkten Zugang zu bestimmten Plattformen zu ermöglichen. Hintergrund der

Receptions mit Partner: VUT Mitgliedern ermöglichen direkt mit Ansprechpartnern ins Gespräch zu kommen. Vorschläge für weitere Freunde des VUT, Plattformen und Services, dann

MVV

Alisa Wessel + Dorette Gonschorek berichten aus dem Ausschuss.

Vielfalt

Birte Wiemann: MEWEM Mentoring Programm, 10 neue Mentorinnen gewonnen, zahlreiche Bewerbungen der Mentees. Das Mentoring Programm ist mittlerweile zertifiziert. Dank an die Mentorinnen. Engagement bei der Themis Beratungsstelle. Beteiligt bei Papier des Deutschen Kulturrates „Respektvoll arbeiten in Kunst, Kultur und Medien“.

i. [Weitere Fachgruppen](#)

Keine Berichte aus weiteren Fachgruppen.

Jörg Heidemann schiebt seinen Bericht zu verschiedenen Themen nach, da er bei Pressekonferenz zur Musikwirtschaftsstudie war.

Impala: Verjüngung des Boards gewünscht, Henrietta ist neben Jörg dabei. VUT wechselt sich in Präsenz ab. Institutionelle Europaförderung über 1,2 Millionen für Networking bekommen. Regionaler Schwerpunkt Osteuropa, auf europäischer Ebene Spotify etc.

WIN: Phase der Restrukturierung hinter sich. Wird nicht mehr von Merlin gefördert. Es musste sich um alternative Finanzierung gekümmert werden. Themen auch hier Streaming, wie kann der Kuchen für alle wachsen.

GEMA: Stand der Verhandlungen zu Rahmenvertrag Tonträgerherstellung. Workshop mit mehreren VUT Abgeordneten, dort wurde VUT aber vor vollendete Tatsachen gestellt. Es wurden eigene Forderungen aufgestellt, Kontakt mit BVMI aufgenommen, um sich abzustimmen. Neues Angebot liegt vor, Verhandlungen laufen immer noch zu bestimmten Details. Industrievertrag wird es geben, die 20% Rabatt für Verbandsmitglieder ist sicher. Angestrebt ist, Ende November einen neuen Vertrag zu haben, ansonsten wird ein Schiedsgericht angerufen. Es wird parallel mit ausländischen Verwertungsgesellschaften gesprochen. Überlegung: solidarischer Dienstleistungsschirm unter dem VUT für Firmen, die Stückzahlgrenze für Industrievertrag nicht erreichen. Muss rechtlich geprüft werden und mögliche Ausgestaltung entwickelt werden.

[5. Aussprache](#)

Der Vorstand und die Geschäftsstelle stellen sich den Fragen der Mitglieder. Es gibt Wortmeldungen aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder.

Hausaufgabe aus dem letzten Jahr: Aufgabe zu prüfen, ob die Aufnahme von Neumitgliedern angemessen ist, auch im Rahmen der Satzung. Die Vorgehensweise wird seitens des Vorstandes als passend und ausreichend bewertet. Über die Neuaufnahme wird ausführlich diskutiert.

Antrag / Auftrag aus der Mitgliedschaft:

Regularien für die Charts Meldungen überprüfen. Wie können mehr Fachhändler für die Meldung gewonnen werden (gibt verschiedenste Gründe, warum diese nicht melden). Das führt ggf. zu einer Verzerrung der Charts. Birte weist in dem Kontext darauf hin, dass auch nur geschätzt ist, wie der Indie-Marktanteil ist.

Jörg erläutert, dass das Regelwerk ziemlich komplex ist und weist darauf hin, dass die Charts v.a. die Realität abbilden. Die Hürde für Läden ist nicht sehr hoch, Jörg würde sich wünschen, dass die Vertriebe diese motivieren teilzunehmen.

Diskussion der Mitgliedschaft zu dem Thema: Sichtbarkeit des Indie-Repertoires, Verkäufe im Ausland, Bandshops werden hinterfragt.

Ronny nimmt das Thema in den Wirtschaftsausschuss mit.

Christoph Dor: Problem, dass sich die Kleineren (alle die die nicht Major sind) nicht gut repräsentiert fühlen. Überlegungen, ob Doppelmitgliedschaften noch Sinn machen oder ob diese E-Musik Verlage sich stärker zum VUT orientieren sollten. Hausaufgabe: Gruppe der schlafenden E-Verlage sichtbarer machen und auf diesem Gebiet mehr Mitglieder finden. Option aufgreifen, an MVV anzudocken bzw. mit diesem auszutauschen. Gäbe z.B. die Möglichkeit eine Untergruppe des MVV zu sein. Es geht um eine Gruppe von ca. 35-40 Verlagen.

Alisa Wessel: erfragt das Interesse an einer weiteren Fachgruppe zum Thema Neighbouring Rights (Agenturen). Geht um Künstler*innen- und Herstellerbetreuung bzw. dem Austausch dazu. Gibt einige Interessierte bei der

Versammlung, die sich im ersten Schritt bei der Geschäftsstelle melden sollen. Es wäre notwendig, auch die weiteren Mitglieder zu dieser neuen Fachgruppe einzuladen.

6. Anträge

a. Der VUT-Justiziar Reinher Karl stellt den Vorstandsantrag auf Ergänzung des § 4 der Satzung vor. Der Vorstand beantragt, § 4 Abs. 2 der Satzung wie folgt zu ändern:

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

[...1

(2) Über die Aufnahme von Förder- (§ 3 (1) b) und Ehrenmitgliedern (§ 3 (1) c) entscheidet die Mitgliederversammlung der Vorstand auf Antrag nach freiem Ermessen.

Begründung des Vorstands: Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme der ordentlichen Mitglieder und sollte auch über die Aufnahme von Förder- und Ehrenmitgliedern entscheiden, da die Aufnahmeentscheidung durch die Mitgliederversammlung impraktikabel ist, da sie nur einmal im Jahr stattfinden könnte. Es erschließt sich nicht, warum der Vorstand nicht über die Aufnahme ordentlicher aber nicht fördender bzw. Ehrenmitglieder entscheiden soll.

Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt: 51

Dafür: 50

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

51 Stimmberechtigte für die Abstimmungen.

b. Der VUT-Justiziar Reinher Karl stellt den Vorstandsantrag auf Ergänzung des § 7 der Satzung vor. Der Vorstand beantragt, § 7 Abs. 2 der Satzung wie folgt zu ändern:

§ 7 Mitgliedsbeitrag

[...1

(2) Fördermitglieder zahlen keine Aufnahmegebühr. Die Beiträge von Fördermitgliedern bestimmen sich nach der Beitragsordnung. Soweit die Beitragsordnung keine abweichende Regelung trifft, zahlen Fördermitglieder mindestens den Höchstbetrag für aktive Mitglieder 200 EUR jährlich. Über die jeweilige Beitragshöhe entscheidet der Vorstand.

Begründung des Vorstands: Bei Fördermitgliedern steht die Förderung des VUT im Vordergrund, daher sollten Fördermitglieder einen Mindestbeitrag leisten. Allerdings sollte die Regelung flexibler sein als in der bisherigen Satzung, die als Mindestbeitrag für Fördermitglieder den Höchstsatz vorsieht und damit derzeit 1.490 EUR. Die Schwelle ist für potentielle Fördermitglieder zu hoch, die den VUT zwar fördern wollen, sich eine Förderung in Höhe von 1.490 EUR aber nicht leisten können oder wollen.

Es gibt eine kurze Diskussion in der Mitgliedschaft, um Klarheit zu schaffen. Hinweis auf den Mindestbetrag über den der Vorstand entscheidet, z.B. bei größerer GmbH sollte diese auch mehr Fördermitgliedsbeitrag zahlen. Hintergrund auch, es gibt keine Möglichkeit zu spenden. Vor allem Niedrigschwelligkeit soll realisiert werden und das Ganze so wenig bürokratisch wie möglich zu realisieren. Nachfragen zu „Rechten“ der Fördermitglieder, lediglich Teilnahme bei der Mitgliederversammlung möglich, kein aktives Wahlrecht, keine Inanspruchnahme von Mitgliedervorteilen. Anregung gemeinnützigen Förderverein zu gründen, wäre jedoch die bürokratischere Lösung.

Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt:	51
Dafür:	45
Dagegen:	1
Enthaltungen:	5

Folgende Satzung wurde demnach beschlossen (Zur Klarstellung für das Registergericht, über die Satzung im Ganzen wurde nicht abgestimmt, abgestimmt wurden ausschließlich vorstehende Anträge):

Satzung VUT e.V.

Vereinsregisternummer VR 23698

§ 1 Name und Sitz des Vereins

- (1) Der Verein trägt den Namen "VUT – Verband Unabhängiger Musikunternehmer*innen e. V." (VUT).
- (2) Er hat seinen Sitz in Berlin und ist im Vereinsregister eingetragen.

§ 2 Zweck des Vereins

- (1) Der VUT ist parteipolitisch und religiös neutral. Er tritt rassistischen, sexistischen, fremdenfeindlichen und anderen diskriminierenden und menschenverachtenden Verhaltensweisen entschieden entgegen.
- (2) Zweck des VUT ist, die Zusammenfassung, der Schutz und die Förderung der Interessen kleiner und mittelständischer Unternehmern*innen der gesamten musikwirtschaftlichen Wertschöpfungskette wie z. B.

Künstler*innen, Produzent*innen, Label, Verlage, Veranstalter*innen, Vertriebe, Agenturen, Managements sowie die Unterstützung seiner Mitglieder in der Wahrnehmung ihrer kulturellen Aufgaben und ihrer sonstigen gemeinsamen Belange. Der Verein vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der regionalen, nationalen und internationalen Politik, den Medien, der Wirtschaft, seinen internationalen Schwesterverbänden (IMPALA, WIN etc.) und sonstigen Interessenvertreter*innen sowie gegenüber Verwertungsgesellschaften. Der VUT steht seinen Mitgliedern beratend, unterstützend und informierend zur Seite. Er unterstützt seine Mitglieder bei der Wahrnehmung, Durchsetzung und Lizenzierung ihrer Rechte insbesondere bei der Aufstellung gemeinsamer Vergütungsregeln.

- (3) Der Zweck des Vereins ist nicht auf die Erzielung von Gewinn gerichtet.
- (4) Zur professionellen Erfüllung seiner Zwecke unterhält der VUT eine Bundesgeschäftsstelle, zur Durchführung von Projekten, als zentrale Kontaktstelle für alle Belange des Vereines sowie zur Koordination seiner Fach- und Arbeitsgruppen.

§ 3 Mitgliedschaft

(1) Der VUT besteht aus:

- a. Aktiven Mitgliedern
- b. Fördermitgliedern
- c. Ehrenmitgliedern

(2) Aktives Mitglied kann jede volljährige natürliche Person oder juristische Person des Privatrechts oder öffentlichen Rechts werden nach Maßgabe von § 2 (2).

(3) Fördermitglied kann jede volljährige natürliche Person oder juristische Person des Privatrechts oder öffentlichen Rechts werden, die den VUT aufgrund ihrer Verbundenheit mit dessen satzungsmäßigen Zielen durch regelmäßige Beitragszahlungen oder in sonstiger Weise unterstützen will.

(4) Haben sich natürliche oder juristische Personen des Privatrechts oder des öffentlichen Rechts besonders um den VUT oder seine satzungsmäßigen Ziele verdient gemacht, können sie von der Mitgliederversammlung unter Voraussetzung ihrer vorherigen Zustimmung zu Ehrenmitgliedern berufen werden.

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Über die Aufnahme von aktiven Mitgliedern (§ 3 (1) a) entscheidet nach schriftlichem Antrag der Vorstand nach freiem Ermessen.

(2) Über die Aufnahme von Förder- (§ 3 (1) b) und Ehrenmitgliedern (§ 3 (1) c) entscheidet der **Vorstand** auf Antrag nach freiem Ermessen.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

(1) Jedes Mitglied hat das Recht die Leistungen des VUT in Anspruch zu nehmen (Gesamtvertragsnachlass GEMA, Rahmenvertragskonditionen, Rechtsberatung etc.) und an Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen.

(2) Fördermitglieder und Ehrenmitglieder haben in der Mitgliederversammlung Rederecht, jedoch kein Stimmrecht, kein aktives Wahlrecht und kein Antragsrecht.

(3) Die Mitglieder sind zu standesgemäßem Verhalten verpflichtet und zur Unterstützung der satzungsmäßigen Ziele des Vereins.

(4) Sie sind insbesondere verpflichtet, Vereinbarungen und Verträge einzuhalten, welche der Verein in Erfüllung seiner Zwecke zu Gunsten seiner Mitglieder abschließt oder welche das Mitglied mit Dritten unter Vermittlung des Vereines oder aufgrund eines Vertrages oder einer Vereinbarung des Vereines mit Dritten abschließt.

(5) Mitglieder, die nach zweimaliger schriftlicher (Textform ausreichend) Aufforderung ihren Mitglieds- oder Förderbeitrag nicht geleistet haben, können die Mitgliedschaftsrechte insbesondere Vergünstigungen (z. B. GEMA Gesamtvertragsnachlass) bis zur Zahlung nicht ausüben bzw. wirksam geltend machen.

(6) Sämtliche Mitglieder sind verpflichtet, den VUT über eine Änderung der postalischen Anschrift oder des E-Mail-Kontakts unverzüglich zu unterrichten.

§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Ausschluss, Tod oder bei Auflösung der juristischen Person.

(2) Der Austritt ist nur zum Ende eines Geschäftsjahres möglich. Die Austrittserklärung muss dem Vorstand spätestens drei Monate zuvor zugegangen sein. Sie muss schriftlich erfolgen.

(3) Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden,

- a. wenn es seine Pflichten als Mitglied schulhaft verletzt
- b. durch sein Verhalten das Ansehen oder die Interessen des Vereins in grober Weise schädigt
- c. die Vereinsgemeinschaft gefährdet oder wiederholt empfindlich stört

(4) Über den Ausschluss nach § 6 (3) entscheidet der Vorstand durch Beschluss. Dem Mitglied soll Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden. Der Ausschlussbeschluss wird dem Mitglied mit Begründung des Ausschlusses schriftlich per Einwurfeinschreiben an die letzte bekannte Adresse des Mitglieds bekannt gegeben. Das betroffene Mitglied kann innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt des Ausschlussbescheides durch eingeschriebenen Brief zu richten an die Geschäftsstelle Einspruch beim Vorstand einlegen. Über den Einspruch entscheidet die nächste Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit. Im Ausschlussbescheid ist die*der Betroffene auf ihr*sein Einspruchsrecht, dessen Befristung und Form hinzuweisen. Macht die*der Betroffene von ihrem*seinem Recht keinen Gebrauch oder versäumt sie*er die Frist, wird der Ausschlussbescheid wirksam.

(5) Ein Mitglied kann durch Streichung von der Mitgliederliste ausgeschlossen werden (vereinfachtes Ausschlussverfahren). Der Vorstand kann ein Mitglied von der Mitgliederliste streichen, wenn das Mitglied

- a. mit der Zahlung ihres*seines Mitgliedsbeitrags trotz Mahnung länger als 6 Monate in Verzug ist oder
- b. an die letzte bekanntgegebene Adresse des Mitglieds nicht zugestellt werden kann.

§ 7 Mitgliedsbeitrag

(1) Die aktiven Mitglieder haben eine einmalige Aufnahmegebühr und eine jährliche Mitgliedschaftsgebühr gemäß der geltenden Beitragsordnung per Bankeinzug zu leisten. Der Jahresbeitrag ist jährlich spätestens bis zum 1. März zu zahlen, danach kommt das aktive Mitglied automatisch mit dem Mitgliedsbeitrag in Zahlungsverzug.

(2) Fördermitglieder zahlen keine Aufnahmegebühr. Die Beiträge von Fördermitgliedern bestimmen sich nach der Beitragsordnung. Soweit die Beitragsordnung keine abweichende Regelung trifft, zahlen Fördermitglieder mindestens 200 EUR jährlich. Über die jeweilige Beitragshöhe entscheidet der Vorstand

(3) Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

§ 8 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Vereins.
- (2) Die Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal im Jahr zusammen.
- (3) Außerordentliche Mitgliederversammlungen werden vom Vorstand einberufen, oder wenn mindestens 10% der Mitglieder dieses schriftlich (Textform ausreichend, § 126b BGB) unter Angabe des Zweckes vom Vorstand fordern.
- (4) Die Einberufung einer Mitgliederversammlung muss schriftlich (Textform ausreichend, § 126b BGB) erfolgen und sämtlichen Mitgliedern spätestens vier Wochen vor dem Versammlungsstermin an die zuletzt bekannte Adresse bzw. E-Mail-Adresse versandt worden sein. Die Tagesordnung ist beizufügen.
- (5) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig bei ordentlicher Einberufung. Sie beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Satzungsänderungen mit 2/3-Mehrheit. Stimmgleichheit entspricht einer Ablehnung. Stimmenthaltungen bleiben außer Betracht.
- (6) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird ein Protokoll geführt, das von zwei (2) Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen ist.
- (7) Die Mitgliederversammlung entscheidet über:
 - a. Zielsetzung, Aufgaben und Mittelverwendung des Vereins im Rahmen der Satzung
 - b. Bestellung und Entlastung des Vorstandes
 - c. Höhe der Mitgliedsbeiträge
 - d. Satzungsänderungen
 - e. Auflösung des VUT
 - f. Vergütung des Vorstands oder Mitgliedern des Vorstands der Höhe und dem Grunde nach
- (8) Jedes Mitglied ist berechtigt ihre*seine Rechte in der Mitgliederversammlung durch eine Vertretung ausüben zu lassen. Eine Vollmacht zur Vertretung eines Mitglieds in einer Mitgliederversammlung ist nur wirksam, wenn sie auf die Vertretung des Mitglieds in dieser Mitgliederhauptversammlung beschränkt ist und in schriftlicher Form vor Beginn der Mitgliederversammlung vorgelegt wird. Ein* Vertreter*in darf insgesamt höchsten drei Mitglieder vertreten, ein Mitglied höchstens zwei weitere Mitglieder.
- (9) Zur Behandlung wichtiger Fragen kann der Vorstand zur Mitgliederversammlung sachkundige Personen einladen.

§ 9 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht regelmäßig aus zwölf (12) Vorständen, namentlich einer*m Vorsitzenden, zwei Stellvertretenden, einer*m Schatzmeister*in und in der Regel acht (8) mindestens jedoch zwei (2) weiteren Vorständen.
- (2) Die Vorstandsmitglieder werden in geheimer und unmittelbarer Wahl für die Dauer zweier Geschäftsjahre gewählt. Ein*e Kandidat*in für die Vorstandswahl muss sich durch Erklärung gegenüber der Geschäftsstelle spätestens vier Wochen vor Einberufung der Mitgliederversammlung zur Wahl stellen.
- (3) Jedes Mitglied hat für die Wahl des Vorstands maximal 12 Stimmen und darf pro Kandidat nur eine Stimme abgeben, anderenfalls sind die Stimmen des Mitglieds insgesamt ungültig.

(4) Möglich ist auch Briefwahl. Die schriftliche Anforderung der Briefwahlunterlagen muss spätestens 21 Tage vor Versammlungstermin in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Die Versendung der Briefwahlunterlagen wird im Mitgliederverzeichnis vermerkt. Wer Briefwahlunterlagen angefordert hat, kann ausschließlich mit den versandten Briefwahlzetteln abstimmen. Ein Mitglied erhält in der Mitgliederversammlung keinen Wahlzettel, wenn an dieses Mitglied Briefwahlzettel versandt wurden. Die zum Zwecke der Briefwahl versandten Wahlzettel werden bei der Auszählung berücksichtigt, wenn sie spätestens am Freitag der dem Versammlungstermin vorausgehenden Kalenderwoche in der Geschäftsstelle eingegangen sind oder in der Versammlung in eine Wahlurne eingeworfen werden.

(5) Gewählt sind die Kandidat*innen, die die Mehrzahl der Stimmen auf sich vereinen. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

(6) Schließlich wählt der gewählte Vorstand die*den Vorstandsvorsitzende*n, zwei Stellvertretende und die*den Schatzmeister*in aus seiner Mitte. Scheiden die*der Vorsitzende, die Stellvertretenden oder die*der Schatzmeister*in vor Ablauf der Amtsperiode aus dem Vorstand aus, kann der Vorstand das jeweilige Amt aus seiner Mitte nachwählen.

(7) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

(8) Dem Vorstand steht Gesamtvertretungsmacht zu. Zur rechtsgeschäftlichen Vertretung des Vereines sind jeweils zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam befugt.

(8) Die Mitgliederversammlung kann den Vorstand oder einzelne seiner Mitglieder abwählen. Der Antrag auf Abwahl muss von 10% der Vereinsmitglieder gestellt werden und ist an den Vorstand zu richten. Dieser hat unverzüglich eine Mitgliederversammlung unter Beachtung von § 8 (4) dieser Satzung einzuberufen, auf der in geheimer Abstimmung über die Abwahl zu befinden ist. Die Abwahl kommt nur mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmrechte zustande. § 27 II BGB bleibt mit der Einschränkung des Vorliegens eines wichtigen Grundes unberührt.

(9) Jedes Vorstandsmitglied kann jederzeit durch schriftliche Erklärung oder zu Protokoll einer Vorstandssitzung zurücktreten. Scheidet ein gewähltes Vorstandsmitglied vor Ablauf der Amtszeit aus, so bedarf es der Ersatzwahl durch die Mitgliederversammlung nur, wenn die Zahl der gewählten Vorstandsmitglieder unter sechs (6) sinkt. In diesem Fall hat der Vorstand binnen dreier Monate eine Mitgliederversammlung einzuberufen, auf der für den Ablauf der restlichen Amtszeit des Vorstandes für jedes ausgeschiedene Vorstandsmitglied ein neues nachzuwählen ist. Die Vorschriften für das ordentliche Wahlverfahren gelten auch für die Nachwahl.

(1) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Die Beschlüsse sind zu protokollieren und durch die*den Vorstandsvorsitzende*n oder eine*n Stellvertreter*in zu unterzeichnen.

(2) Sollte die besondere Dringlichkeit eines Themas dies erfordern, können Vorstandsbeschlüsse auch durch Stimmabgabe mittels elektronischer Post (E-Mail-Beschluss) oder telefonisch (in einer Telefonkonferenz) gefasst werden. Die Details der Beschlussfassung regelt der Vorstand in seiner Geschäftsordnung.

(3) Die Tätigkeit der Vorstände (und Regional- und Fachgruppensprecher*innen) erfolgt ehrenamtlich, soweit die Mitgliederversammlung keine Vergütung dem Grunde und der Höhe nach beschließt. Den Mitgliedern des Vorstandes im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit entstehenden Aufwendungen werden diesen gegen Vorlage der Originalbelege unter Berücksichtigung der Bundesreisekostenordnung erstattet.

§ 10 Regionalgruppen

- (1) Eine Regionalgruppe ist ein regionaler Zusammenschluss von Mitgliedern unter Zustimmung des Vorstandes zur besonderen Förderung der Vereinsziele in ihrer Region.
- (2) Der Verein kann Regionalgruppen bilden, deren Errichtung und örtliche Abgrenzung durch den Vorstand erfolgt.
- (3) Die Zugehörigkeit der Mitglieder zu einer Regionalgruppe richtet sich nach dem Wohnsitz oder Sitz des Mitgliedes.
- (4) Jede Regionalgruppe soll sich im Rahmen dieser Satzung eine Geschäftsordnung geben, die der Genehmigung des Vorstandes bedarf.
- (5) Die Regionalgruppen verwalten die ihnen vom Vorstand für ihre Zwecke zur Verfügung gestellten Beträge selbstständig. Sie haben darüber dem Schatzmeister des Vereins Rechnung zu legen.

§ 11 Arbeitsausschüsse

- (1) Zur Professionalisierung der Förderung des Vereinszwecks errichtet und besetzt der Vorstand Arbeitsausschüsse.
- (2) Arbeitsausschüsse beraten den Vorstand zu sachbezogenen Themen.
- (3) Vorstandsmitglieder haben das Recht, an den Ausschusssitzungen teilzunehmen.

§ 12 Fachgruppen

- (1) Fachgruppen nehmen berufsgruppenspezifische Interessen (z. B. der Künstler*innen, Verleger*innen etc.) der VUT Mitglieder sowie

gegenüber dem Verein wahr und sie beraten den Vorstand.

- (2) Fachgruppen werden durch den Vorstand eingesetzt, wenn 12 Mitglieder, die Angehörige einer im Verein organisierten Berufsgruppe sind, die Einsetzung einer Fachgruppe verlangen oder wenn dem Vorstand eine Fachgruppe zweckdienlich erscheint.
- (3) Sie werden durch eine*n oder mehrere Sprecher*innen vertreten und geben sich eine Geschäftsordnung, die der Genehmigung durch den Vorstand bedarf. Eine fachgruppenspezifische Vertretung des VUT gegenüber Dritten ist möglich, wenn der Vorstand dies beschließt oder die Geschäftsordnung der Fachgruppe dies vorsieht.
- (4) Vorstandsbeschlüssen, die fachgruppenspezifische Interessen betreffen, soll nach Möglichkeit eine Anhörung der betreffenden Fachgruppe in Gestalt ihrer*s Sprecher*in vorausgehen.
- (5) Vorstandsmitglieder haben das Recht, an Sitzungen der Fachgruppen teilzunehmen.

§ 13 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die*Der Schatzmeister*in führt über Einnahmen und Ausgaben Buch. Der Abschlussbericht ist der Jahreshauptversammlung vorzulegen.

§ 14 Schiedsverfahren

- (1) Über sämtliche Streitigkeiten über Rechte und Pflichten von Vereinsmitgliedern und Vereinsorganen aus dieser Satzung, die Auslegung dieser Satzung sowie über Beschlüsse des Vorstandes über den

Ausschluss von Mitgliedern entscheidet ein Schiedsgericht. Das Schiedsgericht besteht aus drei natürlichen Personen, die dem Verein nicht anzugehören brauchen. Antragsberechtigt an das Schiedsgericht ist jedes Mitglied sowie der Vorstand oder ein Vorstandsmitglied.

(2) Sofern der Vorstand nicht Partei des Verfahrens ist, ist dem Vorstand jeder Schriftsatz abschriftlich zuzustellen.

(3) Die Bildung des Schiedsgerichtes sowie das Verfahren bestimmen sich nach den Regelungen der ZPO in der jeweils zu Verfahrensbeginn gültigen Fassung.

§ 15 Auflösung des Vereins

(1) Der Verein löst sich durch Beschluss einer Mitgliederversammlung auf, die gemäß dieser Satzung extra zu diesem Zweck einberufen wird.

(2) Der Auflösungsbeschluss erfolgt mit einer 3/4-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

(3) Im Auflösungsfalle oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes ist das Vereinsvermögen an steuerlich als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen zu übertragen, die es ausschließlich und unmittelbar für kulturelle Zwecke verwenden. Genaueres wird auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen. Für diese Entscheidung genügt die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 16 Inkrafttreten

(1) Diese Satzung ist in der vorliegenden Fassung auf der Mitgliederversammlung am 18.09.2019 beschlossen worden.

(2) Änderungen und Ergänzungen von Satzungsänderungen treten mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft. Sie sind als Mitteilungen des VUT auf der Internetseite des VUT zu veröffentlichen. Sofern vom Registergericht Teile der Satzung beanstandet werden, ist der Vorstand ermächtigt, diese zur Behebung der Beanstandungen im Sinne der Mitgliederversammlung abzuändern.

(3) Neufassungen, Änderungen oder Ergänzungen von Ordnungen sind als Mitteilungen des VUT auf der Internetseite des VUT zu veröffentlichen. Sie treten, sofern nichts anderes bestimmt ist, mit dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung auf der VUT Webseite in Kraft.

Hamburg, den 18.09.2024

c. Reinher Karl stellt den Antrag des Mitgliederausschusses auf Ergänzung der Ziff. 7 der Beitragsordnung. Der Antrag lautet, Ziff. 7 der Beitragsordnung soll wie folgt neu gefasst werden und mit den Änderungen am 1.1.2025 in Kraft treten:

7. Der*die Schatzmeister*in kann die Vorlage von Unterlagen verlangen, die die Angaben des Mitglieds bestätigen. [NEU] Sollten die Unterlagen trotz zweimaliger Aufforderung nicht oder nicht im erforderlichen Umfang vorgelegt werden, kann der Vorstand den Umsatz des Mitglieds schätzen und das Mitglied für das Beitragsjahr in eine höhere Beitragsstufe einordnen. Die Neueinstufung durch den Vorstand für das laufende Beitragsjahr ist endgültig mit Versendung des Beitragsbescheids. Die Nachrechnung von Unterlagen wird erst im Folgebeitragsjahr berücksichtigt.

Bei den Prüfungen des Jahresumsatzes von Mitgliedern zur Bestimmung des korrekten Mitgliedsbeitrags kommt es vor, dass Mitglieder trotz mehrfacher Aufforderung nicht die erforderlichen Unterlagen einreichen. Der

Schatzmeister fordert Unterlagen regelmäßig in Fällen an, wenn äußere Umstände vermuten lassen, dass Mitglieder niedrigere Beiträge zahlen als sie es nach ihrem Jahresumsatz eigentlich müssten.

Wenn ein Mitglied sich der Prüfung entzieht, indem es trotz mehrfacher Aufforderung keine Unterlagen einreicht, ist das ein Indiz, dass das Mitglied einen zu niedrigen Beitragssatz zahlt. Der Vorstand hat in der Beitragsordnung keine Möglichkeit, dem Mitglied in diesem Fall den Jahresbeitrag zu erhöhen bzw. in der Beitragsklasse hochzustufen. Die Änderung der Beitragsordnung gibt dem Vorstand die Möglichkeit, den Beitrag neu festzulegen.

Nachfrage aus der Mitgliedschaft zu Fristen, in der Regel ca. 2 Wochen. Es wird mehrmals erinnert. Wie viele Fälle gibt es? Zwei pro Jahr. Es geht darum, das Prüfungsvorgehen zu vereinfachen.

Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt: 52

Dafür: 49

Dagegen: 1

Enthaltungen: 3

Zu Klarstellung: Folgende Beitragsordnung wurde demnach beschlossen und tritt am 1.1.2025 in Kraft. Die neue Passage gelb hervorgehoben. Über die Beitragsordnung im Ganzen wurde nicht abgestimmt:

Der Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V. (VUT) gibt sich satzungsgemäß folgende Beitragsordnung (vom 18. September 2019), zuletzt geändert durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 18.9.2024:

§1

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 490,00 Euro.

Auf Antrag eines Mitgliedes an den Vorstand kann dieser die Ermäßigung des jährlichen Beitrages auf 290,00 Euro aussprechen, wenn das Mitglied glaubhaft macht, aus dem Betrieb seines Unternehmens weniger als 50.000,00 Euro Jahresumsatz zu erzielen. Sofern dieser Wert darüber hinaus auch unter 30.000,00 Euro liegt, kann der Vorstand die Ermäßigung des jährlichen Beitrags auf 250,00 Euro beschließen. Die Ermäßigung gilt jeweils für ein Geschäftsjahr und kann für nachfolgende Geschäftsjahre erneut beantragt werden.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag für Mitglieder, die im Rahmen des von dem VUT mit der GEMA ausgehandelten Rahmenvertrages zu GEMA-Normalbedingungen (sog. Normalindustrievertrag) einen Vertrag mit der GEMA zur Lizenzierung der Herstellung von Tonträgern nach den Bedingungen des GEMA-Normalvertrages abgeschlossen haben oder ordentliches GEMA-Mitglied sind oder deren Jahresumsatz über 100.000 Euro liegt, beträgt 690,00 Euro.

Der jährliche Beitrag für Mitglieder, deren primärer Geschäftsbereich im Vertrieb von physischen Produkten oder/und in der Aggregation von digitalen Musikdateien liegt und die einen Jahresumsatz von mehr als 1.000.000 Euro erwirtschaften, beträgt 1.490,00 Euro.

Der Vorstand kann über die vorstehenden Regelungen hinaus Ermäßigungen oder den Erlass von Mitgliedsbeiträgen gewähren, wenn besondere, in den wirtschaftlichen Verhältnissen des betreffenden Mitgliedes liegende Umstände dies rechtfertigen.

Ferner erhebt der VUT bei Neuaufnahmen eine einmalige Aufnahmegebühr i.H.v. 50,00 Euro, die fällig wird, sobald dem Neumitglied seine Verbandsaufnahme bestätigt worden ist. Änderungen ergeben sich aus den Protokollen der nach Inkrafttreten dieser Beitragsordnung stattfindenden Mitgliederversammlungen.

Der*die Schatzmeister*in kann die Vorlage von Unterlagen verlangen, die die Angaben des Mitglieds bestätigen. Sollten die Unterlagen trotz zweimaliger Aufforderung nicht oder nicht im erforderlichen Umfang vorgelegt werden, kann der Vorstand den Umsatz des Mitglieds schätzen und das Mitglied für das Beitragsjahr in eine höhere Beitragsstufe einordnen. Die Neueinstufung durch den Vorstand für das laufende Beitragsjahr ist endgültig mit Versendung des Beitragsbescheids. Die Nachreichung von Unterlagen wird erst im Folgebeitragsjahr berücksichtigt.

BEITRAG	KRITERIUM
Beitrag 1 250,00 €	Umsatz bis 30.000 Euro netto
Beitrag 2 290,00 €	Umsatz zwischen 30.001 und 50.000 Euro netto
Beitrag 3 490,00 €	Umsatz zwischen 50.001 und 100.000 Euro netto
Beitrag 4 690,00 €	Ordentliches GEMA Mitglied oder Industrievertrag oder Umsatz höher als 100.000 Euro
Beitrag 5 1.490,00 €	Vertriebe/Aggregatoren und Umsatz höher als 1.000.000 Euro

§ 2

Der VUT versendet in den ersten beiden Kalendermonaten jedes Geschäftsjahres die Beitragsrechnungen für das gesamte Geschäftsjahr an jedes Mitglied. Vorbehaltlich der Zustimmung des Mitglieds wird die Rechnung auf elektronischem Wege an die zuletzt mitgeteilte E-Mail-Adresse versandt. Andernfalls erfolgt der Versand an die dem VUT von dem Mitglied zuletzt mitgeteilte Postanschrift mit einfachem Brief.

§ 3

Der Mitgliedsbeitrag für das gesamte Geschäftsjahr ist im Voraus fällig und spätestens am letzten Werktag im Monat Februar auf das Beitragskonto des VUT zu zahlen. Entscheidend für die Rechtzeitigkeit der Zahlung ist das Eingangsdatum. Neumitglieder zahlen den Mitgliedsbeitrag für das laufende Geschäftsjahr bei Antragstellung. Bei vorzeitigem Ende der Verbandsmitgliedschaft werden keine Beitragsanteile zurückerstattet. Erteilt das Mitglied dem VUT die Ermächtigung, seine Beiträge im bargeldlosen Zahlungsverkehr einzuziehen, und werden insoweit eingezogene Beiträge aus von dem Mitglied zu

vertretenden Gründen zurückgerufen (etwa wegen mangelnder Deckung seines Bankkontos oder falscher Angaben des Mitglieds über seine Bankverbindung), so hat das Mitglied dem VUT die dadurch entstehenden Kosten zu erstatten.

§ 4

Erfolgt die Zahlung des Beitrages nicht rechtzeitig am letzten Werktag im Februar gemäß oben §3 Abs. 1, kommt das Mitglied in Verzug. Ist das Mitglied mit der Zahlung seit mehr als 6 Monaten in Verzug, muss es mit dem Verbandsausschluss gemäß § 4 der Satzung rechnen.

§ 5

Diese Beitragsordnung tritt in Kraft am 1.1.2025.

d. Rainer Weichold vertreten durch Ronny Krieger stellt folgenden Antrag. Der Antrag lautet:

Der Vorstand des VUT wird von der Mitgliederversammlung beauftragt, in Gespräche mit der Gema zu treten um a) die GEMA auf das mangelhafte Erfassungssystem von DJ Sets auf Festivals bei der GEMA hinzuweisen, in dessen Folge den Autoren der den DJ Sets zugrunde liegenden Musikwerken Einnahmen verloren gehen und b) die Gema anzuhalten, alternative Lösungswege zu prüfen mit dem Ziel eines Monitoring von DJ-Sets im Rahmen von öffentlichen Aufführungen (beinhaltet GEMA und GVL Verteilung) um die Verteilungsgerechtigkeit zu optimieren.

Ronny Krieger begründet den Antrag und stellt Lösungsvorschläge vor.

Alisa Wessel findet das Thema spannend und weist darauf hin, dass es auch den MVV interessiert. Sie berichtet, dass es im Januar einen Deep Dive zu dem Thema gibt. In der GEMA gibt es dazu Bewegung / Veränderungen (hat einen neuen Monitoringservice gekauft). Zu dem Deep Dive ist Ronny aber auch weitere Interessenten aus der Gruppe der DJs oder deren Labels, die das interessiert gerne eingeladen als Gäste teilzunehmen. Ronny nimmt sich des Themas im Wirtschaftsausschuss an und stellt sich als Vermittler zur Verfügung.

Anregung aus der Mitgliedschaft, das Thema auf die GVL auszuweiten.

Kommentar, dass es um Verteilungsgerechtigkeit geht und es Indieverlage gegenüber Majors diesbezüglich schwerer haben.

Aufruf von Neil Grant, dass sich nicht ordentliche Verlage als Delegierte aufstellen zu lassen und bei der GEMA einzubringen.

Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt: 50

Dafür: 50

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Es gibt keine weiteren Anträge aus der Mitgliedschaft.

7. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

Antrag auf Entlastung des Vorstands

Arnd Sünner stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands/der Geschäftsführung. Es wird abgestimmt:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt: 50

Dafür: 39

Dagegen: 0

Enthaltungen: 11

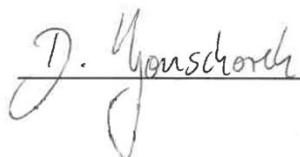
Der Antrag ist durch die Mitgliederversammlung antragsgemäß angenommen worden. Damit ist der Vorstand entlastet.

8. Sonstiges

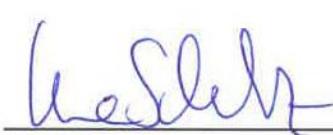
Auf Nachfrage werden keine weiteren Themen auf die Agenda gebracht. Die VL beendet die Mitgliedervollversammlung um 15:57 Uhr.

Bochum, den 06.11.2024

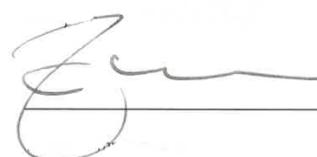
Berlin, den 14.08.2025



Dorete Gonschorek
(Protokollführerin/Vorstand VUT)



Ina Schulz
(Vorstand VUT)



Thomas Zimmermann
(Vorstand VUT)

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

VUT – Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e. V.

Hardenbergstr. 9a

10623 Berlin

Vertreten durch:

Henrietta Bauer, Verena Bößmann, Petra Deka, Bianca Eysenbrandt, Dorette Gonschorek, Neil Grant, Julia Gröschel, Ronny Krieger, Tom Reiss, Ina Schulz, Dr. Birte Wiemann, Thomas Zimmermann

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 30 530 65 856

E-Mail: info@vut.de

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: VR 23698 Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

gemäß §27a Umsatzsteuergesetz:

DE 814 779 666

Redaktion: Laureen Kornemann

V.i.S.d.P.: Dr. Birte Wiemann

Veröffentlichungsdatum: 17. September 2025